Drucksache

V. b. b.

Nachrichten der Ortsgruppe „Austria"

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 600.**

Kanzlei- u. Kassastunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Freitag v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** Anfang Hornung (Feber) Folge 1.

Mitgliederbeiträge 1923.

Die am 17. Jänner 1923 abgehaltene Jahresversammlung hat die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1923 für die in ***Deutschösterreich und im Deutschen Reich*** wohnhaften Mitglieder wie folgt festgesetzt:

A-Jahresbeitrag K 40.000.—

hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung

B-Jahresbeitrag K 20.000.- und ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung, nur für Ehegattinen und minderjährige, nicht in Beruf stehende Kinder von Mitgliedern, sowie für Hochschüler.

Im Auslande wohnhafte Mitglieder zahlen die Jahresbeiträge ausschließlich in ihrer Währung, und zwar: 30 tsch. K, 2000 ung. K, 5 Schweizer Franken, 20 Lire, 1 Dollar, 4 schwed. Kronen, 5 norweg. Kronen, 2 holländ. Gulden, 150 Lei, 100 Dinar, 25.000 poln. Mark. Dazu kommt ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Neu beitretende Mitglieder haben außer obigen Beiträgen als Eintrittsgebühr einen Aufschlag von 50 v. H. sowie einen Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung zu entrichten.

Hinsichtlich der Frist zur Einzahlung der Beiträge gestatten wir uns, den Mitgliedern den Punkt 4 der Satzungen in Erinnerung zu bringen, welcher in seiner neuen Fassung lautet: „Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres entrichtet, kann vom Ausschusse nach einmaliger fruchtloser Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die fälligen Beiträge zu entrichten."

Wir bitten deshalb die Mitglieder, den Satzungen gemäß die Beiträge bis

längstens 31. März 1923 zu bezahlen

um die für beide Teile unangenehmen und kostspieligen Mahnungen zu ersparen.

Die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge

kann erfolgen:

a) ***Durch Barzahlung in unserer Vereinskanzlei*** täglich von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis ½7 Uhr (Sonnabend nachmittags geschlossen), wobei die Mitgliedskarte vorzuweisen ist und die Jahresmarke sofort ausgefolgt wird.

b) ***Mittels beiliegenden Erlagscheines.*** Hiebei ist oben auf den Erlagschein die Mitgliedsnummer zu setzen. Erfolgen mehrere Beitragszahlungen auf einem Erlagscheine, so sind alle Mitgliedsnummern auf dem Erlagschein zu vermerken. Mitglieder, die mit der Einzahlung des Beitrages und des Hüttenbaubeitrages auch noch Zahlungen für andere Zwecke, z. B. Spenden für die „Austria"-Jugend, für Jahrbücher, Abzeichen usw. verbinden, werden zu ihrem eigensten Vorteile gebeten, in einem Begleitschreiben genau anzugeben, für welche Zwecke die Zahlung erfolgte.

Alle Mitglieder, die mittels Erlagschein einzahlen, haben als Spesenersatz für die durch die Post zu übermittelnde Jahresmarke zu dem Jahresbeitrag und Hüttenbaubeitrag noch K 1000.— zu überweisen.

c) ***Durch eine Bank oder mittels Geldbriefes der ausländischen Mitglieder.*** Diese zahlen keinen Spesenersatz für Übermittlung der Jahresmarke, da die Kosten hiefür schon jeweils in dem in ausländischer Währung festgesetzten Beitrage eingeschlossen sind. Nur die reichsdeutschen Mitglieder, die in österr. Kronen einzahlen, haben naturgemäß den Spesenersatz von K 1000.— zu übermitteln. Erfolgt die Bezahlung mehrerer Beiträge auf einmal, so sind in einem Begleitschreiben genau alle Beträge einzeln anzugeben.

Nicht benützte Erlagscheine werden zurückerbeten.

Bestimmungen für Neuaufnahmen.

Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Außerdem müssen sie durch zwei dem Ausschusse unmittelbar oder mittelbar bekannte Mitglieder empfohlen werden (durch persönliche Unterschrift auf der Beitrittserklärung). Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf den § 8 der Satzungen: „Mitglieder, welche durch bewußt unwahre Angaben ihre Aufnahme in den Verein bewirken, können vom Ausschusse ausgeschlossen werden." Die Aufnahme erfolgt durch Beschluß des Ausschusses, die Ablehnung ohne Angabe von Gründen.

Die nächsten Nachrichten der „Austria" erscheinen Mitte Lenzmond (März).

Alpine Vorträge mit Lichtbildern

in den Monaten Februar und März 1923 im großen Saale des Elektrotechnischen Instituts, 4., Gußhausstraße 25, 7 Uhr abends.

Mittwoch, den 7. Feber:
J. Kastner: „Eine Floßfahrt auf der steirischen Salza".

Mittwoch, den 21. Feber:
Geh. Rat G. G. Winkel: „Die Eisriesenhöhlen im Tennengebirge".

Mittwoch, den 28. Feber:
Maximilian Erler: „Aus dem alpinen Skigebiet von Kitzbühel".

Mittwoch, den 7. März:
Karl Grail: „Wintersport und Hochalpinismus in Graubünden".

Mittwoch, den 14. März (Jugendvortrag):
Josef Brustmann: „Robinsons wunderbare Abenteuer".

Mittwoch, den 21. März:
Gustav Fleischer: „Aus den Wiener Klettergärten".
Zu diesem Vortrage haben die Kinder der Alpenvereinsmitglieder freien Zutritt.

Geringer Kostenbeitrag.

Wichtige Mitteilungen

der

Vereinskanzleileitung an die Mitglieder.

Kanzlei- und Kassastunden
täglich von 10 bis 1 und 4 bis ½7 Uhr.
Bücherei nur Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, allen ihren Zuschriften an die „Austria" Mitgliedsnummer und volle Aufschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rück-Postgebühr beizulegen!

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.

Neuanlage des Mitgliederverzeichnisses. Diejenigen Mitglieder, welche den vor einigen Monaten versandten grünen Schein oder einen gleichlautenden Zettel noch nicht ausgefüllt und übermittelt haben, werden gebeten, **dies ehestens** zu tun. Wir machen aufmerksam, daß **alle (A- und B-)** Mitglieder, gleichgültig, ob sie die Nachrichten der „Austria" ordnungsmäßig erhalten oder nicht, **auf dem grünen oder einem anderen Zettel der Kanzlei mitteilen wollen:** Mitgl.-Nr., Vor- und Zunamen, Anschrift (= Adresse), Angabe ob A- oder B-Mitglied, Eintrittsjahr. Alle diese Angaben **dienen zur Neuanlage des Verzeichnisses.**

Die „Zeitschrift" Jahrbuch 1920 ist noch in der Kanzlei erhältlich und **kostet ausnahmslos** K 10.000.—.

Die „Zeitschrift" Jahrbuch 1921. Diejenigen Mitglieder, welche bereits im Jahre 1921 Mitglieder waren, können das Jahrbuch auch bis Ende Feber 1923 gegen einen Spesenersatz von K 1000.— in der Kanzlei beheben. Ab 1. März 1923 **kostet das Jahrbuch ausnahmslos** K 10.000.—. Zusendung durch **die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Vergütung der Versendungskosten:** Inland K 3000.—, Ausland K 5000.— (außer den übrigen Bedingungen).

Die „Zeitschrift" Jahrbuch 1922. Diesbezüglich hat die „Austria" mit anderen Sektionen beim Hauptausschuß in München Schritte unternommen, damit dieselbe doch zur Herausgabe gelangt. Gegenwärtig schweben noch Verhandlungen. Doch **kann** mit ziemlicher Sicherheit auf die Herausgabe des Jahrbuches gerechnet werden, welche **allerdings** erst im Juni oder Juli d. J. erfolgen kann.

Ältere „Zeitschriften" (Jahrbücher) und Alpenvereinskarten sind augenblicklich noch nicht erhältlich; das Wiedereintreffen wird rechtzeitig verlautbart.

Vereinsabzeichen (Edelweiß, und zwar große für Hut oder Knopfloch und kleine für Knopfloch, Halsbinde oder als Brosche) sind zum Preise von K 5000.— erhältlich.

Ermäßigte Rückfahrkarten für die Südbahnstrecke werden nun auch an Nichtmitglieder in der Kanzlei ausgegeben und kosten für die 3. Kl. Payerbach-Reichenau K 31.300.—, Semmering K 43.300.—, Mürzzuschlag K 50.800.—. Dieselben gelten für die **Hinfahrt** nur zum Zug 6 Uhr 30 Min Sonntag früh, für die **Rückfahrt** 5 Tage lang mit jedem beliebigen Zug. Diese Karten, die nur in den Kanzleien der vier großen Wiener alpinen Vereine verkauft werden, sind um 25 v. H. billiger, als die auf den Bahnhöfen erhältlichen.

Alpiner Wandschmuck. In der Kanzlei sind ab 12. Februar nachstehende herrlich ausgeführte Kunstblätter erhältlich: E. T. Compton: Matterhorn, farbige Autogravüre, 52·5×68 cm, K 55.000.—; Der Monte Cristallo mit dem Dürrensee, farbige Autogravüre, 52·5×68 cm, K 55.000.—. Otto Barth: Morgengebet der Bergführer beim Glocknerkreuz, Farbenkunstdruck, 43×40 cm, K 8000.—; Nebelmeer, Farbenkunstdruck, 61×80 cm, K 75.000.—. Gustav Jahn: Farbenkunstdrucke: Heuen in den Dolomiten, 75×100 cm, K 75.000.—; Die Mäher, 75×100 cm, K 75.000.—; Bei St. Christian, Gröden, Dolomiten, 31×45·5 cm, K 12.000.—; Tschisleralpe, Dolomiten, 32·5×50 cm, K 12.000.—; Kirchgang im Ahrntal, 22×29 cm, K 8000.—.

„Mitteilungen". Wie **vorauszusehen war, kommen uns viele Klagen** zu, daß manche österr. Postämter die Anmeldung des **Bezuges der Mitteilungen** aus verschiedenen Gründen nicht entgegennehmen. Wir **haben bereits** die nötigen Schritte eingeleitet, um Abhilfe zu schaffen, die einzelnen Beschwerdeführer werden ersucht, die Zeitung beim Postamte nur unter dem Schlagworte „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." zu bestellen.

Alpine Unfallversicherung 1923.

1. Alle Mitglieder des D. u. Ö. AV. (Vollmitglieder und Mitglieder nach § 6, Abs. 2 der Satzung) sowie die Mitglieder der Deutschen Alpenvereine im Ausland, welche die Vereinsschriften des D. u. Ö. AV. beziehen, sind durch den Gesamtverein verbindlich gegen Unfälle beim Bergsteigen, Klettern, Skifahren, Wandern usw. versichert mit Mk. 500.— für den Todesfall, Mk. 5000.— für Invalidität (Rentenzahlung), Mk. 5.— Tagesentschädigung (vom achten Tage ab) und bis Mk. 1000.— Bergungs- und Beförderungskosten. Die Versicherung läuft vom 1. Jänner 1923 bis zum 1. Jänner 1924. Wer zugleich Mitglied des Deutschen Skiverbandes ist, ist außerdem für die Zeit vom 15. Oktober 1922 bis 15. Oktober 1923 zu den gleichen Bedingungen, also doppelt, versichert, jedoch nicht bezüglich der Bergungskosten.

2. Die Versicherung kann freiwillig erhöht werden, und zwar zum 5fachen Betrage obiger Leistungen gegen Zahlung einer Prämie von Mk. 25.—, 10fachen Betrage obiger Leistungen gegen Zahlung einer Prämie von Mk. 50.—, 20fachen Betrage obiger Leistungen gegen Zahlung einer Prämie von Mk. 100.— zuzüglich 5% Versicherungssteuer. Anträge auf Erhöhung der Versicherung und Zahlungen sind ausschließlich zu richten an: Herrn Direktor Söllner, München, Pinganserstraße 32 (F. 72.673), Postscheckkonto München Nr. 22.040.

3. Der Zuschlag für Einschluß von Skirennen beträgt Mk. 5.— jährlich für 5fache und Mk. 10.— für 10fache und Mk. 20.— für 20fache Versicherung.

4. Unfälle sind, Todesfälle, wenn möglich drahtlich, sofort an Direktor Söllner zu melden, ärztliches Zeugnis über Dauer und Prozente der Erwerbsunfähigkeit beizulegen.

5. Jugendversicherung. Die Versicherung der Jugendgruppenmitglieder (Mk. 500.— für Tod, Mk. 5000.— für Invalidität, bis Mk. 500.— für Arzt und Kur und bis Mk. 500.— für Bergungs- und Beförderungskosten) beträgt Mk. 1.— Die Prämie für Jugendführer beträgt Mk. 2.— für Unfall. Mindestprämie für eine Jugendgruppe Mk. 50.—. Namen und Alter der zu Versichernden sind anzugeben, Einzahlung an Direktor Söllner (s. oben). Auch diese Versicherung kann erhöht werden zum 10fachen Betrage gegen eine Prämie von Mk. 20.— zuzüglich 5% Steuer. Anfragen werden nur beantwortet, wenn Rückporto beiliegt.

Alpine Unfallentschädigung. Die seit 1910 bestehende alpine Unfallentschädigung des Vereins (Höchstbetrag Mk. 300.—) hat gemäß Beschluß der HV. Bayreuth mit Ende des Jahres 1922 zu bestehen aufgehört. Die noch im Jahre 1922 eingelangten Gesuche werden erledigt.

Hüttenbauanleihe.

In Würdigung der vom Ausschusse vorgebrachten Gründe hat die ordentliche Jahresversammlung vom 17. Jänner d. J. den Ausschuß ermächtigt, die Hüttenbauanleihe auf einmal ohne Auslosung ab 1. Mai d. J. zur Rückzahlung an die Zeichner zu bringen. Der Ausschuß macht nun von dieser Ermächtigung Gebrauch und wird die gesamte Anleihe ab 1. Mai d. J. zur Rückzahlung bringen. Diejenigen Zeichner der Anleihe, die den gezeichneten Betrag in eine Spende umwandeln wollen, bitten wir, die Zeichnungsbestätigung (Posterlagschein oder Zwischenbestätigung) mit einem entsprechenden Vermerke einzusenden, wobei der Ausschuß ersucht, alle kleinen Beträge bis K 10.000.— in eine solche Hüttenbauspende umwandeln zu wollen.

Diejenigen Zeichner, die auf dem gezeichneten Betrage als Darlehen beharren, bitten wir, uns auf einer Karte Mitgl.-Nr., genaue Anschrift (Adresse), Tag der Zeichnung und Betrag mitteilen zu wollen, ferner ob sie gewillt sind, den gezeichneten Betrag in Anrechnung auf den Mitgliedsbeitrag 1923 bringen zu lassen oder die bare Rückzahlung des Betrages wünschen.

Alle diese Mitteilungen erbitten wir uns bis Ende März d. J.

Die Beweggründe, die den Ausschuß bestimmt haben, der Jahresversammlung die sofortige Rückzahlung der Anleihe vorzuschlagen, liegen hauptsächlich in der seit der Aufnahme des Darlehens eingetretenen Geldentwertung. Bei der Aufnahme des Darlehens waren 15 Millionen ein ansehnlicher Betrag, der damals dem Hüttenbausäckel sehr zustatten kam. Heute würden die Kosten der Anfertigung und Ausgabe der Anteilscheine den größten Teil dieses Betrages verschlingen, und es wäre daher für die „Austria" nicht von Vorteil, die Anteilscheine auszugeben. An dieser Stelle dankt der Ausschuß abermals allen Zeichnern der Anleihe, die sich so zahlreich und opferwillig in den Dienst unserer Hüttenbauten gestellt haben, in der Hoffnung, daß recht viele Zeichner das gegebene Darlehen in eine Spende umwandeln.

Deutsche, saget nicht „Deutschland" statt „Deutsches Reich"! Das heutige „Deutsche Reich" ist nur ein Rumpf, im „Deutschland" der Zukunft aber werden alle Deutschen Mitteleuropas wohnen.

Was die „Austria" ihrer Jugendgruppe bietet:

Wanderungen, Berg- und Skifahrten in der näheren und weiteren Umgebung Wiens

an allen Sonn- u. Feiertagen unter Leitung verantwortlicher Führer.

Besprechung der Ausflugsteilnehmer mit dem Führer. Jeden Donnerstag von ½7—9 Uhr abends sind im Austriaheim die Führer der für kommenden Sonntag ausgeschriebenen Fahrten anwesend und erteilen Auskunft über die Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung, Gehzeit, Heimfahrt usw. Sollte der Führer verhindert sein, persönlich die Auskünfte zu erteilen, so werden alle näheren Angaben am schwarzen Brett der Jugendgruppe angeschlagen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Teilnehmer der Jugend-Wandergruppe genießen bei den gemeinsamen Fahrten auf allen Eisenbahnlinien eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Zuschüsse zu den Bahnfahrten. Infolge der hohen Fahrtkosten, die gerade den wanderfreudigsten Teilnehmern oft unüberwindbare Hindernisse bereiten, gewährt die Leitung Zuschüsse, so daß nur ein Viertel des Fahrpreises zu entrichten ist.

Derzeitiger Stand der Führer. Theodor Karl Holl, Prof. Fritzi Peck, Prof. Marianne Peck, Prof. Gisa Peck, Dr. Eduard Friedl, Dr. Ferd. Kandl, Heinrich Georg Diezel, Kamillo Opel, Franz Gritzner, Rudolf Janofsky, Arnulf Schmudermeyer, W. Rosin, Franz Toifl, Dr. Marianne Zucha.

Fahrtenzettel für Feber 1923.

(Die mit * gekennzeichneten Turen sind Skifahrten.)

Sonntag, 11. Feber:
Hocheck. (Janofsky.)
Leithagebirge. (Zucha.)
Semmeringberge. (Schmudermeyer.)
Leithagebirge. (Toifl.)
Nördlicher Wienerwald. (Rosin.)

Sonntag, 18. Feber:
*Veitsch. (Opel)

Sonntag, 25. Feber:
*Gesäuse (Laargang). (Kandl.)
Hocheck. (Schmudermayer.)
Wienerwald. (Diezel.)

Ski-Unterrichts-Lehrgänge im Feber.

a) Im Wienerwald an allen Sonntagen mit genügender Schneelage. Leitung Dr. Ed. Friedl und Kamillo Opel. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

b) In den Bergen von Saalbach (Salzburg). Eine Februarwoche. Leitung Dr. Ed. Friedl.

c) In den Kitzbüheler Bergen. Eine Feberwoche. Leitung Kamillo Opel.

Jedem Teilnehmer kann bei Bedarf ein entsprechender Beitrag (z. B. freie Fahrt und Unterkunft) gewährt werden. Bretteln werden verliehen.

Deutsche Reigen, Volkstänze und Volksgesang.

Die mit großem Beifall und unter zahlreicher Beteiligung von Frl. Prof. Fritzi Peck aufgenommenen und geleiteten Reigen und Volkstänze wurden von Neuem begonnen. Die Übungen finden in einem Saal des Schulgebäudes, I, Hegelgasse 12, jeden Donnerstag von 6—8 Uhr abends statt. Anmeldungen jeden Donnerstag zwischen 7 und 8 Uhr abends in der Kanzlei.

Kleinere und größere Ferienwanderungen,

jeweils 8—14 Tage, unter Leitung erfahrener Führer in die schönsten Gebiete unserer Alpen bis nach Tirol hinein. Die Ferienwanderungen werden durch ausgiebige Zuschüsse jedem Angehörigen der Jugendgruppe ermöglicht.

Mehrere Ferienheime

werden unserer Jugend Gelegenheit zur Erholung bieten und nebstbei auch die Ausführung kleinerer und größerer Bergfahrten erleichtern. Auch hiefür werden größere Zuschüsse gewährt.

Alpine Vorträge mit Lichtbildern.

Zu diesen an anderer Stelle veröffentlichten Vortragsabenden gewährt die Vereinsleitung der „Austria"-Jugend freien Eintritt.

Unsere Bücherei,

die reichhaltigste alpine Bücherei Österreichs, kann von der Jugendgruppe kostenlos benützt, bezw. es können Bücher entlehnt werden. Ausgabe jeden Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends.

Ausrüstungsgegenstände

werden fallweise zu niedrigen Preisen abgegeben.

Die Jugendgruppe der „Austria" ist kein Verein, sondern lediglich eine kameradschaftliche Zusammenschließung wanderfreudiger junger Leute beiderlei Geschlechts, denen unter der Leitung erfahrener Führer die Schönheit der Alpenwelt erschlossen wird. Die Leitung der „Austria" ist sich der wichtigen Aufgabe bewußt, auch ihren Teil zur Ertüchtigung der Jugend, die unsere Zukunft und das Unterpfand unseres Wiederaufstieges ist, beizutragen.

Alle unsere Mitglieder sind deshalb eingeladen, ihre im Alter von 14 bis 19 Jahren stehenden Kinder unserer Jugendgruppe zuzuführen oder

Gönner der Jugendgruppe durch Zuwendungen von Geldbeträgen, Ausrüstungsgegenständen usw. zu werden.

Die Vereinskanzlei nimmt gegen Bestätigung Spenden entgegen und versendet auf Wunsch Erlagscheine.

Auskünfte, Anmeldungen und alle anderen Jugendangelegenheiten nur Donnerstag von ½7 bis ½9 Uhr abends in der Vereinskanzlei, 1., Wollzeile 22.

Jungmannschaft.

3. Lehrgang (Kurs).

Dem 1. und 2. Lehrgang für die bergsteigerische Ausbildung unserer Jugend wird Anfang März ein 3. Lehrgang für geeignete deutsche Jünglinge und Männer folgen.

„Austria" will den 1921 in ihrer bergfreudigen Jugend erweckten bergsteigerischen Geist weiterpflegen und mehren zur Erfüllung ihrer eigenen sittlichen Verpflichtung und zur Stählung und Ertüchtigung der deutschen natur- und gipfelfrohen Jugend, zum Heile unseres Volkes.

Die Vortragsordnung wird wie bisher besonders Ausrüstung und Bekleidung, Technik des Bergsteigens, Gefahren der Alpen, Kartenlesen, erste Hilfe bei Unfällen und Hygiene des Bergsteigens umfassen, wird aber erweitert werden. Kostenbeitrag 1000 Kronen.

Die Einschreibungen finden nur am 14. und 15. Feber, 7 Uhr, Kanzlei der „Austria" statt.

Beginn und Ort der Vorträge und Zeit und Ort der praktischen Übungen (Kletterschulen, Rax, Gesäuse usw.) werden Ende Feber in der Kanzlei zu ersehen sein, wo überhaupt stets alle Mitteilungen für die Teilnehmer zu finden sein werden.

1. und 2. Lehrgang.

Jene Teilnehmer, die sich zur weiteren Teilnahme an den Übungen verpflichten wollen, mögen nach dem 19. Feber den Anschlag in der Kanzlei lesen.

Bergheil!

Ing. Ed. Pichl,
Ausbildungsleiter.

Zur Kenntnisnahme.

Mit Rücksicht auf den Raummangel wird der Bericht über die ordentliche Jahresversammlung (17. Jänner 1923), sowie der schriftliche Bericht der Rechnungsprüfer über das Ergebnis der Prüfung der Säckelgebarung im Jahre 1922 erst in der nächsten Folge unserer Nachrichten veröffentlicht werden.

Unsere alpine Ausstellung

schloß am 21. v. M. ihre Pforten, nachdem sie über einen Monat lang der alpinen Welt Wiens die Erschließungstätigkeit der „Austria" im Verlauf von 60 Jahren vorgeführt hatte. Der zahlreiche Besuch, dessen sich die Ausstellung erfreute, rechtfertigte vollauf das Wagnis, das mit der Veranstaltung verbunden war und läßt Wiederholungen erstrebenswert erscheinen.

Unterscheidet nicht zwischen „Deutschen" als Bewohnern des Staates „Deutsches Reich" und „Österreichern" als Insassen des Freistaates Österreich. Wir alle sind „Deutsche", die einen „Reichsdeutsche", die andern „Deutschösterreicher" oder auch „Ostmarkdeutsche".

Ski-Vereinigung der „Austria".

Kanzleistunden: Dienstag und Donnerstag von 5—8 Uhr abends. — Sportplätze: Steinhaus und Spital am Semmering. — Arbeitsgebiete: Stubleck-Kampalpe, östl. Dachsteingruppe, Gröbming, Stoderzinken, Totes Gebirge, Mitterndorf. Mitgliedsbeitrag: K 20.000.—, Abzeichen: K 5000. -, 2000.—.

Restliche Veranstaltungen im Winter 1923.

Turen-Lehrgänge.

1. **Im Gebiete von Mitterndorf, Steiermark,** vom 11. bis 16. Feber 1923.
2. **Im Gebiete der Turracher Alpe, Kärnten,** vom 18. bis 24. Feber 1923.
3. **Im Gebiete der Brünner Hütte,** östl. **Dachstein-Gruppe,** vom 30. März bis 2. April 1923 (Ostern), Anmeldungsschluß 13. März 1923.
4. **Im Gebiete der Leistalmhütte, Totes Gebirge,** vom 30. März bis 2. April 1923 (Ostern), Anmeldungsschluß 13. März 1923.
5. **Im Gebiete der Radstätter Tauern, Salzburg,** vom 25. März bis 2. April 1923 (Ostern), Anmeldungsschluß 6. März 1923.

Weitere Turen-Lehrgänge, besonders zu Doppelfeiertagen, werden fallweise an der Ankündigungstafel rechtzeitig bekanntgegeben.

Unterrichtsturen.

An allen Sonn- und Feiertagen, besonders an Doppelfeiertagen, werden bis März 1923 in die nähere und weitere Umgebung Wiens Unterrichts- und Ausbildungsturen geführt. Ziel, Abfahrt, Rückkehr usw. werden stets 2 Tage vorher kundgemacht. Ankündigungstafel. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Mitgliedsbeitrag.

Jene Mitgliedern, welche noch mit der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1922/23 in der Höhe von K 20.000.— im Rückstande sind, werden ersucht die Überweisung ehestens in die Wege zu leiten.

Die Benützung der Skihütten auf der Roß- und Grasalm nächst Mitterndorf kann nur auf Grund eines in der Kanzlei zu behebenden, auf bestimmte Zeit lautenden Bewilligungs-Scheines erfolgen, welcher unbedingt bei Ausfolgung des Hüttenschlüssels vorgewiesen werden muß. Sicherstellung K 100.000.—. Nächtigungsgebühr für Mitglieder für den Tag K 4000.—, für Nichtmitglieder K 8000.—, ein Bund Holz K 2500.—.

Unser diesjähriges Alpenvereinskränzchen,

das am 13. Jänner in den Sofiensälen abgehalten wurde, nahm einen über Erwarten glänzenden Verlauf. Die Stirnwand des Riesensaales zierte ein neues Gemälde, darstellend den Dürrensee mit dem Kristallberg (Monte Cristallo) in den Dolomiten. Unter den befeuernden Klängen der Kapelle des Musikdirektors Gangiberger drehte sich die tanzlustige Jugend bis in die frühen Morgenstunden. Für das schöne Gelingen des Festes, das überdies ein namhaftes Erträgnis abwarf, gebührt vor allem unserem Vorstandstellvertreter Dr. Ferd. Kandl der Dank der Vereinsleitung.

Erhöhte Gebühren in den Schutzhäusern des Österr. Touristenklubs.

	Gr. I	Gr. II	Gr. III
Eintrittsgebühr	K 250	K 500	K 1000
Betten	„ 5000	„ 10.000	„ 20.000
Matratzen	„ 3000	„ 6000	„ 12.000

In den Eintrittsgebühren ist der Beitrag von 50 K für den Wiener alpinen Rettungsausschuß inbegriffen.

Die Hietzinger Tafelrunde der „Austria"

versammelt sich an jedem Freitag, abends ½8 Uhr, im Altdeutschen Saale des Hietzinger Hofes, Wien, XIII, Hietzinger Hauptstraße 22, zur geselligen Unterhaltung (Besprechung von gemeinsamen Wanderungen und Turen), wozu die in der Nähe wohnenden Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Unsere Hütten im Winter 1922/23.

Simonyhütte und Brünnerhütte ganzj. bewirtschaftet.

Guttenberghaus. Wird über vorherige Anmeldung beim Pächter Simonlehner in Ramsau bei Schladming zu jedem gewünschten Zeitpunkt geöffnet. Der Winterraum ist durch Wetterschäden unbrauchbar geworden.

Austriahütte. Wird über vorherige Anmeldung beim Pächter Josef Reiter in Ramsau bei Schladming zu jedem gewünschten Zeitpunkt geöffnet.

Roßalmhütte geschlossen (befindet sich in nicht bewohnbarem Zustande).

Grashütte und Leistalmhütte versperrt. Anweisungen zur Ausfolgung der Schlüssel nur in der Vereinskanzlei, und zwar in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung Dienstag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Alle übrigen Hütten sind geschlossen. Winterraum mit A.-V.-Schlüssel zu öffnen.

* * *

Unsere Ortsgruppe Gröbming teilt uns mit, daß die Schneeverhältnisse am Stoderzinken geradezu glänzende sind und der Pächter Roth der ganzjährig bewirtschafteten Brünner-Hütte vortrefflich für die zahlreichen Besucher dieses idealen Skigebietes sorgt.

Vereins-Ausflüge und Schneeschuhfahrten bis Ostern 1923.

Zu jedem Vereins-Ausfluge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung bei der Führerschaft in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6—8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6—8 Uhr abends im Lesezimmer der Vereinskanzlei anwesend. Bei größeren Turen ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Vados (Schriftführer und Säckelwart), Heinrich Georg Diezel, Prof. Franz Emmerich, Dr. Max Ethofen, Franz Grießner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Tr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Muti, Oberbaurat Ing. Fr. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurt v. Schrötter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Truxa.

Die mit * gekennzeichneten Turen sind Skifahrten.

Sonntag, den 11. Feber:
Hocheck. (Janofsky.)
Südl. Wienerwald. (Rosin.)
*Pretulalpe. (Popowitsch.)
Höllenstein. (Hirsch.)
*Hoch-Mühlegg (Mitterndorf). (Hinterberger.)

Sonntag, den 18. Feber:
Bisamberg. (Gruber.)
Westl. Wienerwald. (Mager.)
*Rax. (Vados.)

Sonnt., 18. bis Mittw., 21. Feber:
*Schneeschuhfahrten in den Turracher Bergen. (Popowitsch.)

Freitag, den 23. Feber:
Abendwanderung Sievering—Krapfenwaldl. (Tritschel.) Treffpunkt 6 Uhr abends Endhaltestelle Sievering.

Sonntag, den 25. Feber:
Schöpfl. (Hirsch.)
Kieneck. (Diezel.)
Reisalpe. (Schenk.)

Sonnt., 25. bis Dienst., 27. Feber:
*Schneeschuhfahrten bei Hohenberg. (Popowitsch.)

Sonntag, den 4. März:
Rax. (Janofsky.)
Westl. Wienerwald. (Mager.)
*Sonnwendstein—Pretul. (Popowitsch.)
*Gaisslhöhe (Schladming). (Hinterberger.)
Semmering-Adlitzgräben. (Tritschel.)

Sonntag, den 11. März:
Rohrwald. (Hirsch.)
*Rax. (Popowitsch.)

Sonntag, den 18. März:
Hohe Wand. (Janofsky.)
Mandling. (Gruber.)
*Drahtekogel. (Vados.)
*Schneealpe. (Kandl.)

Sonntag, den 25. März:
Westl. Wienerwald. (Mager.)
Mandling. (Hirsch.)
Krummbachstein. (Diezel.)

Osterfeiertage:

Donnerstag, den 29. März bis Montag, den 2. April:
*Schneeschuhfahrten um Bischofshofen. (Popowitsch.)

Freitag, den 30. März bis Montag, den 2. April:
*Schneeschuhfahrten in der östl. Dachsteingruppe (Brünner Hütte).
*Schneeschuhfahrten im Toten Gebirge (Leistalmhütte).

Samstag, den 31. März bis Montag, den 2. April:
Hallstatt—Simonihütte—Dachstein. (Tritschel.)
Mehrtägige Bergfahrten in der Hochschwabgruppe. (Schenk.)

Sonntag, 1. und Montag, 2. April:
Schneekogel—Almkogel. (Janofsky.)
Isperklamm. (Vados.)

Ostermontag, den 2. April:
Rax. (Diezel.)

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer Sektion „Austria", Wien, I., Wollzeile 22. — Verantwortl. Schriftleiter Josef Jaschek, Wien, XII., Ruckergasse 71.
Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

V. b. b.

Nachrichten der Sektion „Austria"
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 600.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Freitag v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** Ende Lenzmond (März) Folge 2.

Mitgliedsbeiträge 1923

für die in Deutschösterreich und im Deutschen Reich wohnhaften Mitglieder:

A-Jahresbeitrag K 40.000.

hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung

B-Jahresbeitrag K 20.000.— und ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung,
nur für Ehegattinnen und minderjährige, nicht in Beruf stehende Kinder von Mitgliedern, sowie für Hochschüler.

Im Auslande wohnhafte Mitglieder zahlen die Jahresbeiträge ausschließlich in ihrer Währung, und zwar: 30 tsch. K, 6000 ung. K, 5 Schweizer Franken, 20 Lire, 1 Dollar, 4 schwed. Kronen, 5 norweg. Kronen, 2 holländ. Gulden, 150 Lei, 100 Dinar, 25.000 poln. Mark. Dazu kommt ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Neu beitretende Mitglieder haben außer obigen Beiträgen als Eintrittsgebühr einen Aufschlag von 50 v. H. sowie einen Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung zu entrichten.

Hinsichtlich der Frist zur Einzahlung der Beiträge gestatten wir uns, den Mitgliedern den Punkt 4 der Satzungen in Erinnerung zu bringen, welcher in seiner neuen Fassung lautet: „Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres entrichtet, kann vom Ausschusse nach einmaliger fruchtloser Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die fälligen Beiträge zu entrichten." Da noch eine große Anzahl von Mitgliedern mit der Einzahlung der Beiträge im Rückstande ist, richtet der Ausschuß, der obigen Bestimmung der Satzungen gemäß, an diese Mitglieder die Mahnung und die Bitte, die Beiträge

bis längstens 5. Mai 1923

einzuzahlen, da sonst der Ausschuß zu seinem Bedauern genötigt wäre, im Sinne der Satzungen mit dem Ausschlusse dieser Mitglieder vorzugehen, ohne daß diese Mitglieder der Verpflichtung entgehen, die fälligen Beiträge zu entrichten. Solche ausgeschlossene Mitglieder müssen dann im Falle eines Wiedereintritts in den Verein als neu beitretende Mitglieder hinsichtlich der Beiträge behandelt werden.

Die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge kann erfolgen:

a) **Durch Barzahlung in unserer Vereinskanzlei** täglich von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis ½7 Uhr (Sonnabend nachmittags geschlossen), wobei die Mitgliedskarte vorzuweisen ist und die Jahresmarke sofort ausgefolgt wird.

b) **Mittels Erlagscheines,** der den letzten „Nachrichten" beilag und auf Wunsch neuerdings übermittelt wird. Hiebei ist oben auf den Erlagschein die Mitgliedsnummer zu setzen. Erfolgen mehrere Beitragszahlungen auf einem Erlagschein, so sind alle Mitgliedsnummern auf dem Erlagschein zu vermerken. Mitglieder, die mit der Einzahlung des Beitrages und des Hüttenbaubeitrages auch noch Zahlungen für andere Zwecke, z. B. Spenden für die „Austria"-Jugend, für Jahrbücher, Abzeichen usw. leisten, werden zu ihrem eigensten Vorteile gebeten, in einem Begleitschreiben genau anzugeben, für welche Zwecke die Zahlung erfolgte. Alle Mitglieder, die mittels Erlagschein einzahlen, haben als Spesenersatz für die durch die Post zu übermittelnde Jahresmarke zu dem Jahresbeitrag und Hüttenbeitrag noch K 1000.— zu überweisen.

c) **Durch eine Bank oder mittels Geldbriefes der ausländischen Mitglieder.** Diese zahlen keine Spesen für Übermittlung der Jahresmarke, da die Kosten hiefür schon jeweils in dem in ausländischer Währung festgesetzten Beitrage eingeschlossen sind. Nur die reichsdeutschen Mitglieder, die in österr. Kronen einzahlen, haben naturgemäß den Spesenersatz von K 1000.— zu übermitteln. Erfolgt die Bezahlung mehrerer Beiträge auf einmal, so sind in einem Begleitschreiben genau alle Beträge einzeln anzugeben.

Nicht benützte Erlagscheine werden zurückerbeten.

Bestimmungen für Neuaufnahmen. Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Außerdem müssen sie durch zwei dem Ausschusse unmittelbar oder mittelbar bekannte Mitglieder empfohlen werden (durch persönliche Unterschrift auf der Beitrittserklärung). Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf den § 8 der Satzungen: „Mitglieder, welche durch bewußt unwahre Angaben ihre Aufnahme in den Verein bewirken, können vom Ausschusse ausgeschlossen werden." Die Aufnahme erfolgt durch Beschluß des Ausschusses, die Ablehnung ohne Angabe von Gründen.

3. Jungmannschafts-Lehrgang.

(Bergsteigerische Ausbildung.)

Um in der an Mitgliedern so reich gewordenen „Austria" den bergsteigerischen Gedanken, der die Seele einer jeden alpinen Vereinigung sein muß, nicht nur zu erhalten, sondern ihn zu fördern, zu kräftigen und zum führenden zu machen, um „Austrias" bergfreudige Jugend zu diesem Gedanken zu erziehen und darin zu vertiefen, um in ihr alle Tugenden eines deutschen Bergsteigers fest zu verankern, hat „Austria" im Herbste 1921 einen Ausbildungs-Lehrgang (Kurs) ins Leben gerufen, der wie seine Fortsetzung vom Frühjahr 1922 eine stattliche Zahl von Jünglingen und Männern vereinigt und erfreuliche Erfolge gezeitigt hat.

Nach Ostern wird nun der dritte Lehrgang unter folgenden Bedingungen beginnen:

1. Teilnehmer kann jeder gut deutsch gesinnte Jüngling und leistungsfähige Mann werden, der Mitglied der „Austria" ist, ohne Rücksicht darauf, ob er im Bergsteigen bereits Übung besitzt oder nicht. Über die Aufnahme entscheidet die Leitung.

2. Der Lehrgang besteht aus einem wissenschaftlichen (theoretischen) und aus einem praktischen Teil.

Im ersteren finden Vorträge über Bekleidung und Ausrüstung, Kartenlesen, Technik des Bergsteigens, Gefahren der Alpen, Heimatkunde, Aufbau der Alpen, erste Hilfe bei alpinen Unfällen, Gesundheitslehre, Schneeschuhlauf u. a. statt. Die Vorträge und Übungen werden in jeder Woche an zwei bis drei Abenden teils in der Staatsgewerbeschule im 1. Bezirk, Schellinggasse, teils in einem Turnsaale stattfinden. Beginn: Montag, 16. April, 7 Uhr abends (Staatsgewerbeschule).

Die praktischen Übungen werden an Sonn- und Feiertagen in Kletterschulen und in den Bergen abgehalten werden. Nähere Mitteilungen werden an den Vortragsabenden und am schwarzen Brett in der Kanzlei bekanntgegeben werden. Turistische Ausrüstung ist erforderlich.

Beitrag (als Einschreibegebühr) 1000 Kronen. Unbemittelte geeignete Mitglieder können für die Eisenbahnfahrten einen Zuschuß erhalten.

3. Alle Teilnehmer sind zur Zucht und Ordnung sowie zum Besuch der Vorträge und der Übungen verpflichtet. Fallweise Verhinderungsgründe sind dem Leiter rechtzeitig mitzuteilen. Die Teilnehmer sind der Leitung und den Ausbildnern gegenüber zu strengem Gehorsam verbunden. Zuwiderhandelnde und Lässige werden von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

4. Jeder Teilnehmer hat sich nach Schluß des wissenschaftlichen Teiles einer Prüfung zu unterziehen, deren Ergebnis bewertet wird. Die Teilnehmer mit den besten Erfolgen werden mit den Geeignetsten der früheren Lehrgänge zu einem Bergwart-Lehrgang vereinigt, aus dem wieder die Tüchtigsten schließlich eine Urkunde und den Ehrennamen „Bergwart der Austria" erwerben können. Auch an vorgebildete, besonders erfahrene, erprobte und um die Ausbildung der Jungmannschaft verdiente Bergsteiger kann dieser Name verliehen werden. Teilnehmer mit besonderer Eignung und bewiesenem Eifer können auch durch Widmung von Ausrüstungsgegenständen ausgezeichnet werden.

5. Mitglieder beiderlei Geschlechtes, die nur an den Vorträgen teilnehmen wollen, können sich als Gäste einschreiben lassen.

6. Anmeldungen sind während der Kanzleistunden im Heime der „Austria" umgehend bekanntzugeben.

Deutsche Jugend, auf zur bergsteigerischen Tat!

Bergheil!

Ing. Eduard Pichl,
Ausbildungsleiter.

Die Hauptversammlung der „Austria"

tagte am 17. Jänner 1923 im Sitzungssaale des Alten Rathauses unter dem Vorsitze des Vorstandes Hofrat Ed. Pichl und nach der Tagesordnung, die in der Folge 11/12 der „Sektionsnachrichten" veröffentlicht war. Um ½7 Uhr eröffnete der Vorsitzende mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Hauptversammlung und stellte deren Beschlußfähigkeit fest. Vertreten sind 121 Stimmen. Zu Stimmenzählern werden die Herren Posselt und Hubner, zu Beglaubigern der Verhandlungsschrift die Herren Bados und Werner gewählt. In Umstellung der Tagesordnung werden zuerst die Neu- und Ergänzungswahlen durchgeführt. Die Ausschußliste wird mit 118 von 120 abgegebenen Stimmen gewählt.

Hierauf erstattet Hofrat Pichl den Bericht des Vorstandes in kurzen Schlagworten, da über Antrag Bados' beschlossen wird, dem Vorstande die Verlesung des sehr eingehenden und daher sehr umfangreichen schriftlichen Jahresberichtes zu erlassen. Hofrat Pichl bespricht nur die Bautätigkeit der Sektion „Austria" ausführlicher und die Jungmannschaftskurse. Der Bericht wird ohne Wechselrede mit Beifall genehmigt.

Den Bericht des Säckelwartes erstattet Herr Inspektor Posch, der in seinen Ausführungen auf die Schwierigkeiten hinwies, mit denen die Sektion im Jahre 1922 infolge der ungeheuren Geldentwertung zu kämpfen hatte und die nur durch die hohe Opferwilligkeit der Mitglieder überwunden werden konnte. Im Jahre 1922 haben von rund 14.000 Mitgliedern 13.580 den vorgeschriebenen Mitgliedsbeitrag voll eingezahlt. Insgesamt betrugen die Jahreseinnahmen rund 127 Millionen Kronen, denen Ausgaben in der Höhe von rund 127 Millionen Kronen gegenüberstehen. Der Bericht des Säckelwartes wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Zum Bericht der Rechnungsprüfer teilt der Vorsitzende mit, daß die Rechnungsprüfer in der kurzen Zeit zwischen der Fertigstellung der Jahresrechnung und der Tagung der Hauptversammlung nicht in der Lage gewesen wären, die außerordentlich umfangreiche Abrechnung ordnungsmäßig zu überprüfen, und daher auch keinen Antrag auf Erteilung der Entlastung stellen könnten.

Hiezu stellt Reg.-Rat Jascheck den Antrag: „Die Hauptversammlung würdigt vollkommen den Standpunkt der Rechnungsprüfer, sieht im gegenwärtigen Zeitpunkte von dem Antrage auf Entlastung ab und ersucht die beiden Rechnungsprüfer um einen schriftlichen Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung der Jahresrechnung, der vollinhaltlich in den ‚Sektionsnachrichten' zu verlautbaren ist."

Mit diesem Antrage erklären sich die Rechnungsprüfer einverstanden, worauf der Antrag Jascheck ohne Wechselrede einstimmig angenommen wird.

Um in Hinkunft eine ähnliche Lage zu vermeiden, stellt Reg.-Rat Jascheck den weiteren Antrag: „Da nach den Satzungen die ordentliche Hauptversammlung einerseits schon im Jänner eines jeden Jahres zu tagen hat, um den Mitgliedsbeitrag möglichst frühzeitig festsetzen und einheben zu können, andererseits die Fertigstellung der außerordentlich umfangreichen Jahresabrechnung und die Überprüfung derselben in der kurzen verfügbaren Zeit nicht durchführbar erscheint, wird der Ausschuß ermächtigt, schon mit 1. Jänner eines jeden Jahres den von ihm unter gewissenhafter Bedachtnahme auf alle einschlägigen Verhältnisse errechneten Mitgliedsbeitrag einheben zu können. Das Recht der Hauptversammlung auf die endgültige Festsetzung des Mitgliedsbeitrages wird jedoch hiedurch in keiner Weise eingeschränkt." Über diesen Antrag entspinnt sich eine lebhafte Wechselrede, an der sich die Herren Janofsky, Jascheck, Pichl und Streblow beteiligen. Der Antrag wird mit Gültigkeit für das Jahr 1924 einstimmig angenommen.

Zu dem nächsten Punkte der Tagesordnung: Beschlußfassung über die Höhe des Mitgliedsbeitrages und der Aufnahmegebühr für 1923 spricht Herr Opel. Er betont, daß in Hinkunft der Weg vermieden werden müsse, den Mitgliedsbeitrag innerhalb des Jahres durch Nachzahlungen zu erhöhen, da dadurch die Verrechnung außerordentlich erschwert werde. Der Ausschuß glaube, daß nunmehr eine gewisse Sicherung unserer Währungsverhältnisse zu erwarten sei und daher mit dem Mitgliedsbeitrage das Auslangen gefunden werden könne, den der Ausschuß für 1923 in Antrag bringe. Nach diesem Antrage sei der Mitgliedsbeitrag für A-Mitglieder mit 40.000 Kronen und für B-Mitglieder mit 20.000 Kronen festgesetzt. Für die neu beitretenden Mitglieder sei eine Aufnahmegebühr von 50 v. H. des Mitgliedsbeitrages vorgesehen. Für ausländische Mitglieder wären die Beiträge auf Grund des Dezember-Durchschnittskurses festzusetzen, z. B. für Mitglieder in der Tschecho-Slowakei mit 30 Kč, für Mitglieder in Ungarn mit 2000 Ku. Im Anschlusse daran legt Herr Opel den Voranschlag für 1923 vor. Nach demselben sind für 1923 an Einnahmen 625 Millionen Kronen vorgesehen, denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüberstehen.

Ferner stellt Herr Opel im Namen des Ausschusses den Antrag: „Jene Mitglieder, welche die Rückzahlung der von ihnen gezeichneten und bereits eingezahlten Anteile auf die geplante Hüttenbau-Anleihe wünschen, können die eingezahlten Beträge gegen Rückstellung der ausgegebenen vorläufigen Bestätigung (Vorweisung des Einzahlungsscheines der Postsparkasse) nach dem 1. April 1923 zu einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkte beheben."

Über die Anträge Opel eröffnet der Vorsitzende die Wechselrede, die er mit der Erklärung einleitet, daß der Ausschuß ursprünglich einen Mitgliedsbeitrag von 50.000 Kronen beantragen wollte, sich jedoch mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse vieler außerordentlich wertvoller Mitglieder entschlossen habe, denselben mit 40.000 Kronen vorzuschlagen unter der Voraussetzung, daß der Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V. keine neuen Ansprüche stellt. Sollte das wider Erwarten der Fall sein, müßte mit einer Nachzahlung gerechnet werden. Der Vorsitzende erinnert schließlich an den Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung, nach dem verdienten, aber wirtschaftlich schwächeren Mitgliedern gewisse Begünstigungen zustehen. An der daran anschließenden Wechselrede beteiligen sich die Herren: Weber (Mitgliedsbeitrag zu hoch), Janofsky (Mitgliedsbeitrag mindestens 50.000 Kronen), Allreich (Mitgliedsbeitrag 50.000 Kronen zum Zwecke der Förderung der Jugend) und Fritze (Ausschußantrag mit der Aufforderung zu Hüttenbaubeiträgen). Bei der eingeleiteten Abstimmung wird der Ausschußantrag (Mitgliedsbeitrag von K 40.000.— für A-Mitglieder, bezw. von K 20.000.— für B-Mitglieder) nach Ablehnung des Antrages Janofsky mit allen gegen 15 Stimmen angenommen. Der vorgelegte Voranschlag für 1923 wird einstimmig angenommen.

Zum Antrage des Ausschusses auf Rückzahlung der bisher gezeichneten und eingezahlten Anteilscheine stellt Oberst Zipper den Zusatzantrag: „Die Mitglieder sind im Wege der ‚Sektionsnachrichten' aufzufordern, kleinere Anteile in Spenden zu verwandeln."

Der Antrag des Ausschusses wird mit dem Zusatzantrage Zipper einstimmig angenommen.

Zum Punkte der Tagesordnung: Ergänzung der Satzungen usw. bringt der Vorsitzende die beantragten und in der Folge 11/12 der „Sektionsnachrichten" verlautbarten Ergänzungen und Änderungen der Satzungen zur Kenntnis und begründet sie. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Unter Punkt Allfälliges berichtet der Vorsitzende, daß das Erscheinen des Jahrbuches für 1922 sichergestellt sei. Mit Italien seien ferner Verhandlungen eingeleitet worden, um die Freigabe von alpinen Wegen im Wolayerseegebiete (italienische Seite) zu erreichen. Wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Herr Kurz bittet die Versammlung, den reichsdeutschen Stammesbrüdern, die jetzt unter fremder Vergewaltigung so furchtbar leiden, unser innigstes Mitgefühl auszudrücken. Wir wollen hoffen, daß die Tage tiefster völkischer Not, hervorgerufen durch die gallische Unterdrückung Deutschlands, bald ihr Ende finden. Die kurzen Worte des Redners werden mit lauten Heilrufen begrüßt.

Aus der Mitte der Versammlung wird der Antrag gestellt, dem Ausschusse für die gewaltige Arbeit, über welche in dem Jahresbericht Rechenschaft abgelegt wurde, Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Vorsitzende Hofrat Pichl dankt für das ehrende Vertrauen und erklärt, daß für ihn und den Ausschuß das Wort gelte: „Deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbstwillen tun." Er beantwortet ferner eine Anfrage über die Arbeitskräfte in der Sektionskanzlei.

Es sprechen noch die Herren Weber und Janofsky. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit wird der Antrag auf Schluß der Wechselrede angenommen und die Hauptversammlung mit Dankesworten an die erschienenen Mitglieder für ihre rege Anteilnahme an den Verhandlungen um 8 Uhr geschlossen.

Der Bericht der Rechnungsprüfer.

Über den von der heutigen Hauptversammlung genehmigten Antrag Jascheck erstatteten die Rechnungsprüfer am 28. Februar 1923 an die Leitung des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. A.-V. einen schriftlichen Prüfungsbericht, der vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wird.

Der Bericht lautet:

Hochgeehrter Herr Hofrat!

Beehre mich, Euer Hochwohlgeboren hochverehrten Herrn Hofrat zu benachrichtigen, daß ich die mir von der letzten Generalversammlung der „Austria" gestellte Aufgabe der rechnungsmäßigen Prüfung der Jahresrechnung beendet habe.

Vorauszuschicken gestatte ich mir, daß wir uns beglückwünschen können, die Herren Opel und Posch für das überaus mühevolle und zeitraubende Geschäft der Führung unserer Kassengebahrung gewonnen zu haben.

Die mir vorgelegten Bücher, bezw. Aufschreibungen und Belege für das Vereinsjahr 1922 habe ich gewissenhaft geprüft, in mustergültiger Ordnung befunden und sohin die Schlußrechnung durch meine Fertigung beglaubigt. Die von Herrn Opel mir vorgewiesenen Werte habe ich richtig vorgefunden.

Auf Grund dieses Prüfungsergebnisses erlaube ich mir den Antrag zu stellen, den Herren Opel und Posch für ihre aufopfernde Betätigung den Dank auszusprechen und dem Ausschusse die Entlastung zu erteilen.

Wien, den 28. Februar 1923. Mosee e. h. Stama e. h.

Wichtige Mitteilungen
der Vereinskanzleileitung an die Mitglieder.

Kanzlei- und Kassenstunden
täglich von 10 bis 1 und 4 bis ½7 Uhr.
Bücherei nur Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, allen ihren Zuschriften an die „Austria" Mitgliedsnummer und volle Anschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rück-Postgebühr beizulegen!

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf **Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.**

Die „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1920 und 1921 ist noch in der Kanzlei erhältlich und kostet ausnahmslos je K 10.000.—. Zusendung durch die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Vergütung der Versendungskosten: Inland K 3000.—, Ausland K 5000.—.

Die „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1922 dürfte im Juni oder Juli d. J. zur **Ausgabe an die Mitglieder gelangen.**

Ältere „Zeitschriften" (Jahrbücher) sind derzeit nicht **erhältlich; das** Wiedereintreffen wird rechtzeitig verlautbart.

Alpenvereinskarten sind während der Ausgabestunden **der Bücherei** (jeden Montag und Freitag 5—7 Uhr) erhältlich.

Ermäßigte Rückfahrkarten für die Südbahnstrecke werden (auch an Nichtmitglieder) in der Kanzlei ausgegeben und kosten für die 3. Kl. Payerbach-Reichenau K 27.400.—, Semmering K 37.000.—, Mürzzuschlag K 45.200.—. Dieselben gelten für die **Hinfahrt** nur zum Zug 6 Uhr 30 Min. Sonntag früh, für die **Rückfahrt** 5 Tage lang mit jedem beliebigen Zug. Diese Karten, die nur in den Kanzleien der vier großen Wiener alpinen Vereine verkauft werden, sind um 25 v. H. billiger als die auf den Bahnhöfen erhältlichen.

Die „Austria"-Bücherei steht gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte jedem Mitglied des Zweiges „Austria" an den Büchereitagen (Montag und Freitag von 5–7 Uhr) unentgeltlich zur Verfügung. Auf eine Mitgliedskarte wird nur ein Werk (1 Band) verliehen. Die Dauer der Leihfrist beträgt 3 Wochen. Bei Überschreitung dieser Frist wird gemahnt und eine Mahngebühr von K 1000.— eingehoben. Karten, Führer, Pracht- und vergriffene Werke werden nicht ausgeliehen, sie können an Büchereitagen nur zur Einsicht vorgelegt werden. Beschädigungen werden auf Kosten des Entlehners ausgebessert. Für den Verlust entlehnter Werke haftet der Entlehner.

Hüttenbauanleihe. In Würdigung der vom Ausschusse vorgebrachten Gründe hat die ordentliche Jahresversammlung vom 17. Jänner d. J. den Ausschuß ermächtigt, die Hüttenbauanleihe auf einmal ohne Auslosung ab 1. Mai d. J. zur Rückzahlung an die Zeichner zu bringen. Diejenigen Zeichner der Anleihe, die den gezeichneten Betrag in eine Spende umwandeln wollen, bitten wir, die Zeichnungsbestätigung (Posterlagschein oder Zwischenbestätigung) mit einem entsprechenden Vermerke einzusenden, wobei der Ausschuß ersucht, alle kleinen Beträge bis K 10.000.— in eine solche Hüttenbauspende umwandeln zu wollen. Diejenigen Zeichner, die auf dem gezeichneten Betrage als Darlehen beharren, bitten wir, uns auf einer Karte Mitgl.-Nr., genaue Anschrift (Adresse), Tag der Zeichnung und Betrag mitteilen zu wollen, ferner ob sie gewillt sind, den gezeichneten Betrag in Anrechnung auf den Mitgliedsbeitrag 1923 bringen zu lassen oder die bare Rückzahlung des Betrages wünschen. Alle diese Mitteilungen erbitten wir uns bis Ende April d. J. An dieser Stelle dankt der Ausschuß abermals allen Zeichnern der Anleihe, die sich so zahlreich und opferwillig in den Dienst unserer Hüttenbauten gestellt haben, in der Hoffnung, daß recht viele Zeichner das gegebene Darlehen in eine Spende umwandeln.

Zu Gunsten des Alpinen Rettungsausschusses hält Herr Hans Bieyer-Härtl am Donnerstag, den 13. April 1923, um 7 Uhr abends, im Festsaale des n.-ö. Gewerbevereines Wien, I., Eschenbachgasse 11, eine **Vorlesung** des Sommersonnwend-Weihespieles „**Totilas Tod**" unter Mitwirkung des Konzertsängers Julius Brunner. Karten von K 3000.— bis K 10.000.— sind an nachfolgenden Stellen erhältlich: D. u. Ö. A.-V. Zweig „Austria", I., Wollzeile 22; Öst. Touristenklub, I., Bäckerstraße 3; Reformverein reisender Kaufleute, VIII., Lerchenfelderstraße 138; Wirtschaftsverband d. a. Offiziere u. Gleichgestellter, III., Rasumofskygasse 15; Torwart I., Eschenbachgasse 11. In Anbetracht des vornehmen bergsteigerischen Zweckes empfiehlt „Austria" ihren Mitgliedern den Besuch dieses Abends wärmstens.

Ausgestaltung unserer „Nachrichten".

(Aufruf zur Mitarbeit.)

Mit der fortschreitenden Entwicklung unserer „Austria" erweist sich manche der bisherigen Einrichtungen als veraltet und unzulänglich und an ihre Stelle muß Neues und Erweitertes treten. So soll das unentbehrliche Bindeglied zwischen Mitgliedern und Vereinsleitung, die „Nachrichten", eine neue Form erhalten. Außer den reinen Vereinsangelegenheiten sollen sie in Zukunft auch

Aufsätze bergsteigerischen Inhaltes, Turenschilderungen, alpine Erlebnisse, alles Wissenswerte über Hütten, Wege und Verkehrsangelegenheiten, gesammelte Erfahrungen und Anregungen

bringen, die den Zweck verfolgen, der bergsteigerischen Ausbildung förderlich zu sein. Nicht zuletzt aber sollen sie an unserer wichtigsten Aufgabe: an der völkischen Erziehung unserer Jugend mitarbeiten, um diese zu echten deutschen Bergsteigern, gesund an Leib und Seele heranzubilden, denen wir später einmal ruhig die Geschicke unserer „Austria" in die Hände legen können.

Groß ist diese Aufgabe, zu groß, um von einigen wenigen Männern bezwungen zu werden, weshalb heute an alle unsere Mitglieder der Ruf zu werktätiger Mitarbeit ergeht. Ein jeder gebe etwas, sei es vollendet, sei es als Anregung, arbeiten Sie alle mit deutschem aufrichtigen Herzen mit an unserer großen Sache und der Erfolg, die Auferstehung, die Wiederertüchtigung unseres geliebten deutschen Volkes kann und darf nicht ausbleiben.

Ihr alle, denen an Wachstum und Kräftigung unserer „Austria" gelegen ist, lasset den Ruf nicht ungehört verhallen. Einsendungen an die Schriftleitung der „Nachrichten" des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. A.-V., I., Wollzeile 22.

Bergheil!

Die Schriftleitung.

Was die „Austria" den Kindern der Alpenvereinsmitglieder bietet
(im Rahmen der Jugendgruppe):

Wanderungen und Bergfahrten in der näheren und weiteren Umgebung Wiens

an allen Sonn- u. Feiertagen unter Leitung verantwortlicher Führer.

Besprechung der Ausflugsteilnehmer mit dem Führer. Jeden Donnerstag von ½7 bis ½9 Uhr abends sind im Vereinsheim die Führer der für kommenden Sonntag ausgeschriebenen Fahrten anwesend und erteilen Auskunft über die Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung, Gehzeit, Heimkehr usw. Sollte der Führer verhindert sein, persönlich die Auskünfte zu erteilen, so werden alle näheren Angaben am schwarzen Brett der Jugendgruppe angeschlagen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Teilnehmer der Jugend-Wandergruppe genießen bei den gemeinsamen Fahrten auf allen Eisenbahnlinien eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Zuschüsse zu den Bahnfahrten. Infolge der hohen Fahrtkosten, die gerade den wanderfreudigsten Teilnehmern oft unüberwindbare Hindernisse bereiten, gewährt die Leitung Zuschüsse, so daß nur ein Viertel des Fahrpreises zu entrichten ist.

Derzeitiger Stand der Führer. Theodor Karl Holl, Prof. Fritzi Peck, Prof. Marianne Peck, Prof. Gisa Peck, Dr. Eduard Friedl, Dr. Ferd. Kandl, Heinrich Georg Diezl, Kamillo Opel, Franz Gritzner, Rudolf Janofsky, Arnulf Schmudermeyer, W. Rosin, Franz Toifl, Dr. Marianne Zucha.

Sonntag, den 8. April:
Klostertal. (Gritzner.)
Waschberg—Michelberg. (Zucha.)
Bisamberg. (Rosin.)

Sonntag, den 15. April:
Wienerwald. (Friedl.)
Hoher Lindkogel—Peilstein. (M. Peck.)
Johannesbachklamm—Gösing—Flatzerhöhlen. (Schmudermayer.)

Sonntag, den 22. April:
Reisalpe. (Janofsky.)
Wienerwald. (G. Peck.)
Rosaliengebirge. (Rosin.)

Sonntag, den 29. April:
Rax. (Diezel.)
Otter. (Holl.)
Hutberg. (Janofsky.)

Montag, den 30. April:
Walpurgisabend im Neuwaldegger Schwarzenbergpark.
Treffpunkt 8 Uhr abends Endhaltestelle Neuwaldegg.

Dienstag, den 1. Mai:
Rax. (Opel.)

Sonntag, 22. April bis Dienstag, 1. Mai:
Voralpe—Hochkar. (Dr. Friedl.
Veitsch Lachalpe—Schneealpe. (Schmudermeyer.)

Sonntag, den 6. Mai:
Wienerwald (Wienerwaldwarte). (Rosin.)
Rosaliengebirge. (Zucha.)

Donnerstag (Feiertag), 10. Mai:
Dunkelsteinerwald. (Janofsky.)

Donnerstag, den 10. bis Sonntag, den 13. Mai:
Sengsengeb.—Warscheneck. (Friedl.)

Sonntag, den 13. Mai:
Paulmauer—Türnitzer Höger. (Schmudermeyer.)
Wachau. (G. Peck.)
Unterberg und Kieneck. (Rosin.)

Pfingstsonntag, den 20. Mai:
Hainburger Berge. Diezel.

Pfingstmontag, den 21. Mai:
Rax. (Diezel.)

Pfingstfeiertage:
Brandstein. (Janofsky.)
Hochschwab (Evenstein-Frauenmauer-Kaiserschild). (Schmudermeyer.)
Dachstein. (Gritzner.)

Sonntag, den 27. Mai:

Jugendtag im Lainzer Tiergarten.

Vollzählige Beteiligung ist Pflicht!

Treffpunkt 8 Uhr früh beim Endpunkt der Straßenbahn in Hütteldorf.

Donnerstag, den 31. Mai:
Wienerwald (Kulubauerwiese). (F. Peck.)
Schneealpe. (Holl.)

Turistenkarten und Führer sind zu bedeutend ermäßigten Preisen durch die Leitung zu beziehen.

Straßenbahnfahrscheine 200 K, gültig für die Hin- u. Rückfahrt an Wochentagen zu Ausflügen usw., sind in den Kanzleistunden am Donnerstag erhältlich.

Deutsche Reigen, Volkstänze und Volksgesang.

Die mit großem Beifall und unter zahlreicher Beteiligung von Frl. Prof. Fritzi Peck aufgenommenen und geleiteten Reigen und Volkstänze wurden von neuem begonnen. Die Übungen finden in einem Saal der Bundesrealschule, IV., Waltergasse 7, jeden Mittwoch von ½7 bis 8 Uhr abends statt. Anmeldungen jeden Donnerstag zwischen 7 und 8 Uhr abends in der Kanzlei.

Kleinere und größere Ferienwanderungen,

jeweils 8–14 Tage, unter Leitung erfahrener Führer in die schönsten Gebiete unserer Alpen bis nach Tirol hinein. Die Ferienwanderungen werden durch ausgiebige Zuschüsse jedem Angehörigen der Jugendgruppe ermöglicht.

Mehrere Ferienheime

werden unserer Jugend Gelegenheit zur Erholung bieten und nebstbei auch die Ausführung kleinerer und größerer Bergfahrten erleichtern. Auch hiefür werden größere Zuschüsse gewährt.

Unsere Bücherei,

die reichhaltigste alpine Bücherei Österreichs, kann von der Jugendgruppe kostenlos benützt, bezw. es können Bücher entlehnt werden. Ausgabe jeden Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends.

Ausrüstungsgegenstände

werden fallweise zu niedrigen Preisen abgegeben.

Die Jugendgruppe der „Austria" ist kein Verein, sondern lediglich eine kameradschaftliche Zusammenschließung wanderfreudiger junger Leute beiderlei Geschlechts, denen unter der Leitung erfahrener Führer die Schönheit der Alpenwelt erschlossen wird. Die Leitung der „Austria" ist sich der wichtigen Aufgabe bewußt, auch ihren Teil zur Ertüchtigung der Jugend, die unsere Zukunft und das Unterpfand unseres Wiederaufstieges ist, beizutragen.

Alle unsere Mitglieder sind deshalb eingeladen, ihre im Alter von 14 bis 19 Jahren stehenden Kinder unserer Jugendgruppe zuzuführen oder

Gönner der Jugendgruppe durch Zuwendung von Geldbeträgen, Ausrüstungsgegenständen usw. zu werden.

Die Vereinskanzlei nimmt gegen Bestätigung Spenden entgegen und versendet auf Wunsch Erlagscheine. Auskünfte, Anmeldungen und alle anderen Jugendangelegenheiten nur Donnerstag von ½7 bis ½9 Uhr abends in der Vereinskanzlei, I., Wollzeile 22.

Unsere Schutzhäuser:

Simonyhütte ganzjährig bewirtschaftet.

Brünnerhütte ganzjährig bewirtschaftet.

Guttenberghaus zu Pfingsten (17. bis 24. Mai) bewirtschaftet. Wird über vorherige Anmeldung beim Pächter Simonlehner in Ramsau bei Schladming auch zu jedem anderen gewünschten Zeitpunkt geöffnet. Der Winterraum ist durch Wetterschäden unbrauchbar geworden.

Austriahütte zu Pfingsten (17. bis 24. Mai) bewirtschaftet. Wird über vorherige Anmeldung beim Pächter Josef Reiter in Ramsau bei Schladming auch zu jedem anderen gewünschten Zeitpunkt geöffnet.

Roßalmhütte geschlossen (befindet sich derzeit in nicht bewohnbarem Zustande).

Grashütte und Leistalmhütte versperrt. Anweisungen zur Ausfolgung der Schlüssel nur in der Vereinskanzlei, und zwar in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung Dienstag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Rudolfshütte zu Pfingsten (17. bis 24. Mai) bewirtschaftet, jedoch vorherige Anfrage in der Kanzlei notwendig.

Adamekhaus geschlossen. Im Winterraum ist das Holz aufgebraucht.

Alle übrigen Hütten sind geschlossen. Winterraum mit A.-V.-Schlüssel zu öffnen.

Bergfahrten der „Austria"-Ortsgruppe Schwanenstadt.

Sonntag, den 8. April: Laudachsee. Führer: Leopold Ziegler.
Sonntag, den 15. April: Dachstein-Eishöhlen. Führer: Franz Magerl.

Der Deutschvölkische Bund im D. u. Ö. A.-V.,

dessen Leitung in den Händen des Vorstandes des Zweiges „Austria", Hofrat Ing. Ed. Pichl, liegt, hat an den Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V. eine Kundgebung gesandt, die im Wortlaute zur Kenntnis unserer Mitglieder gebracht wird:

„Die im D. u. Ö. A.-V. vereinigten unterzeichneten Sektionen des D. u. Ö. A.-V. stehen tiefbewegt unter dem Eindrucke des gallischen Raubzuges in das Ruhrgebiet und anderes wehrloses deutsches Land. Mit aufrichtigem brüderlichen Schmerze gedenken Tausende von Alpenvereinsmitgliedern ihrer schwer bedrängten und sinnlos gequälten Volksgenossen, die schon so lange Zeit der Willkür und Vernichtungssucht eines grausamen Feindes ausgesetzt sind und nicht nur vaterländische Schmach, sondern auch harte wirtschaftliche Not erdulden müssen. Die gefertigten d. ö. Sektionen fühlen sich eins mit ihren mißhandelten Brüdern und Schwestern, unter denen sich gewiß auch viele Alpenvereinsmitglieder befinden, und ersehnen mit ihnen den kommenden Tag der Freiheit und der Wiedervergeltung."

Deutsche Alpenvereinsmitglieder! Beteiliget euch nach Kräften an einer der

Ruhrland-Sammlungen!

Ferner ging uns von Seiten des Deutschvölkischen Bundes im D. u. Ö. A.-V. folgender Aufruf zu:

„Unsere deutschen Hochschulen in Österreich brauchen Hilfe, ohne welche sie dem Untergang oder dem Judentum verfallen. In Erkenntnis der Wichtigkeit unserer höchsten deutschen Bildungs- und Kulturstätten hat sich das jüdische Volk die deutsche Not zu Nutzen gemacht und war bereits auf dem Wege, die deutschen Hochschulen in seinen Besitz zu bringen — bis die deutsche Studentenschaft aufstand und den Selbsterhaltungskampf gegen Juda und dessen Eroberungsabsichten aufnahm. Seitdem hält das Judentum — der innere Erbfeind — seine Taschen zu und hofft die Hochschulen aushungern zu können. Es ist daher eine hohe völkische Pflicht aller Deutschen, die Quellen und Pflegeanstalten deutscher Wissenschaft zu erhalten und vor fremdem Geiste zu schützen. Das kann nur auf dem Wege der Selbsthilfe geschehen. Deutsche Alpenvereinsmitglieder, sammelt Spenden für das „Hilfswerk für die deutschen Hochschulen" und sendet sie an die Postsparkassenzahl 103.115 oder 107.000."

Lichtbildervortrag über die Tennengebirgs-Eishöhlen.

Am 21. Feber d. J. sprach der Geh. Reg.-Rat Winkel aus Marburg a. d. Lahn (Deutschland) im dichtbesetzten Vortragssaale des Elektrotechnischen Institutes über „Die Eisriesenhöhlen im Tennengebirge". Der Vortragende brachte nicht nur eine große Zahl herrlicher Bilder von diesen Wundern der Unterwelt voll ungeahnter Schönheit, sondern er verstand es auch, seinen Vortrag außerordentlich lebendig zu gestalten und mit Humor zu würzen. Der Vortragende darf mit dem Erfolge, die Zuhörer mit der Leistung vollauf zufrieden sein.

Vereinsausflüge und Bergfahrten bis Anfang Juni 1923.

Zu jedem Vereinsausflüge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung bei der Führerschaft in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6—8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6—8 Uhr abends im Lesezimmer der Vereinskanzlei anwesend. Bei größeren Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Bados (Schriftführer und Säckelwart), Heinrich Georg Diezel, Dr. Max Ethofen, Franz Gritzner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Dr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Muli, Oberbaurat Ing. Th. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurt v. Schrötter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Truxa.

Freitag, den 6. April:
Abendwanderung. Zusammenkunft 7 Uhr Endstation Neuwaldegg. (Ohne Anmeldung.) (Tritschel.)

Sonntag, den 8. April:
Westlicher Wienerwald. (Mager.)
Troppberg. (Hirsch.)
Bisamberg. (Rosin.)

Sonntag, den 15. April:
Anninger—Eisernes Tor. (Popowitsch.)
Ötscher. (Hinterberger.)
Rax oder Schneeberg. (Schenk.)

Sonntag, den 22. April:
Südlicher Wienerwald. (Gruber.)
Reisalpe. (Janofsky.)
Voralpe—Stumpfmauer. (Staller.)
Rosaliengebirge. (Rosin.)

Mittwoch, den 25. April:
Abendwanderung. Zusammenkunft 7 Uhr Endstation Hütteldorf. (Ohne Anmeldung.) (Tritschel.)

Sonntag, den 29. April:
Kaltenleutgeben—Mödling. (Mager.)
Klosteralpe—Hochstaff. (Popowitsch.)
Ostrong—Gr. Peilstein (Isperländchen). (Gritzner.)
Bucklige Welt. (Hirsch.)
Hutberg. (Janofsky.)

Sonntag, 29. April bis Dienstag, 1. Mai:
Turen im Gebiete der Wolayerseehütte. (Hinterberger.)
Hohe Veitsch. (Schenk.)

Dienstag, den 1. Mai (Staatsfeiertag):
Rax. (Diezel.)

Sonntag, den 6. Mai:
Falkensteinschlucht. (Gruber.)
Maria-Zell—Walster—Kernhof. (Tritschel.)
Maifahrt (Baumblüte) in die Wachau. (Hirsch.)
Westlicher Wienerwald. (Rosin.)
Semmering—Sonnwendstein. (Mager.)

Donnerstag, den 10. Mai:
Dunkelsteinerwald. (Janofsky.)
Rax. (Schenk.)

Sonntag, den 13. Mai:
Unterberg—Kieneck. (Rosin.)
Dürre Wand. (Popowitsch.)

Pfingstfeiertage, 19. bis 21. Mai:
Dachstein. (Gritzner.)
Ötscherhöhlen oder Hochschwab. (Schenk.)
Brandstein. (Janofsky.)
Palfau—Gamstein. (Gruber.)
Hochkar. (Hirsch.)
Naßwalder Berge. (Staller.)
Türnitzer Höger—Göller. (Popowitsch.)
Dürrenstein—Ötscher. (18. bis 21. Mai.) (Muli.)

Pfingstsonntag, den 20. Mai:
Hainburger Berge. (Diezel.)

Pfingstmontag, den 21. Mai:
Rax. (Diezel.)

Sonntag, den 27. Mai:
Rax (Karl Berger-Steig). (Ethofen.)
Westlicher Wienerwald. (Mager.)

Donnerstag, den 31. Mai:
Rax (Gamseck). (Schenk.)

Sonntag, den 3. Juni:
Tirolerkogel. (Popowitsch.)
Rax (Bärenloch—Preinerwand). (Staller.)
Traisental. (Muli.)
Schneeberg. (Janofsky.)
Baden—Eisernes Tor. (Mager.)
Jauerling. (Hirsch.)

Sonntag, den 10. Juni:
Rax (Fuchsloch). (Popowitsch.)
Südlicher Wienerwald. (Rosin.)
Hochwechsel. (Bados.)

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer D. u. Ö. Alpenverein, Zweig „Austria", Wien, I., Wollzeile 22. — Verantwortl. Schriftleiter Reg.-Rat Josef Jaschek, Wien, XII., Ruckergasse 71. — Druck von Rudolf Holzhausen in Wien.

V. b. b.

Nachrichten der Sektion „Austria"

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Heim: Wien, I, Wollzeile 22. (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 70-3-32.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Mittwoch v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** im Brachmond (Juni) Folge 3.

Unsere Hüttenbauten und Erweiterungen.

„Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!"

Mit dem Wiedererwachen der Natur hat auch auf den „Hochburgen" unseres Zweiges „Austria" wieder neues und reges Leben eingesetzt. Alle die im vorigen Jahre unvollendet gebliebenen Zu- und Neubauten sind schon wieder in Angriff genommen und neue Pläne reifen zum Baubeginne heran:

Zur „Simonyhütte" wird schon seit Mitte Mai wieder Baumaterial aufgetragen. Das Mauerwerk hat dem schneereichen Winter tadellos widerstanden und schon sind die Zimmerleute dabei, die Sparren des Daches zu fügen. Ist erst einmal dieser Wind- und Wetterschutz über dem Zubau, dann wird auch die Ausgestaltung der Innenräumlichkeiten beschleunigt vonstatten gehen und unsere Sommerbesucher finden schon ein erweitertes aufnahmefähiges Heim.

Das „Simonyhotel", unweit am Wege unter der Simonyhütte gelegen, das Prof. Simony sich selbst vor nunmehr 80 Jahren notdürftig errichtete und während seiner ersten Forschertätigkeit auf dem Dachstein benützte, ist aus der Ruine wieder in den seinerzeitigen Zustand umgewandelt und soll so als ein Denkmal an die wissenschaftlichen Großtaten unseres gründenden Mitgliedes Prof. Fr. Simony erhalten werden. Zugleich darf es wohl als älteste Unterstandshütte unseres Zweiges ein historisches Interesse in Anspruch nehmen.

Mit der Simonyhütte und der Nordseite des Dachsteins überhaupt untrennbar verknüpft ist der herrlich am See gelegene Ausgangsort Hallstatt, in dem nun in allerkürzester Zeit das

Hallstätter Alpenvereinsheim als gemeinsames Werk der Sektion Hallstatt und des Zweiges „Austria" der Benützung übergeben werden soll. Augenblicklich werden in den dazu bestimmten Räumlichkeiten des alten Strandhauses die erforderlichen Herstellungsarbeiten durchgeführt und so hofft unser Heimwart, Ing. Tritschel, noch anfangs Juli den Betrieb aufnehmen zu können. Wir glauben auch damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen zu haben und darf Herr Tritschel für die allein durch seine Umsicht geschaffenen beiden Talstationen in Hallstatt und Heiligenblut des Dankes unserer Mitglieder versichert sein.

Das „Heiligenbluter Alpenvereinsheim" hatte, obwohl erst später eröffnet und trotz des ungünstigen Sommers im Vorjahre, schon zahlreiche Besucher aufzuweisen und wird im Laufe des Sommers 1923 die Bettenanzahl von 12 auf 20 erhöht werden. Der Zweig „Austria" darf mit Recht stolz darauf sein, in den beiden unstreitig schönsten Gebirgsorten von Deutschösterreich Nächtigungsheime zu besitzen, und wird eifrig bemüht sein, diesen Besitz zu mehren.

Einmal in Heiligenblut, dem Herzen der Hohen Tauern, festen Fuß gefaßt, ist der Zweig „Austria" bestrebt, das ihm zugeteilte Arbeitsgebiet aufs beste zu betreuen und zu erweitern. So führt augenblicklich Ing. Tritschel Verhandlungen wegen pachtweiser Übernahme des Seebichlhauses und dürfte der Abschluß schon in den nächsten Tagen erfolgen. Sofort nach Unterzeichnung des Vertrages wird ein Notbetrieb auf der Hütte aufgenommen und sollen die Bauarbeiten zur vollkommenen Wiederherstellung der durch Elementargewalten teilweise beschädigten Hütte noch in dieser Sommerszeit bewältigt werden. Damit ist für alle Sonnblickbesteiger der alte beliebte Stützpunkt auf der Südseite wieder gegeben und auch für jene, die nur von Heiligenblut durch das schöne Fleißtal den Aufstieg bis zum Hause am Fuße des Seebichlkopfes zum Ufer des Zirmsees machen, bietet der Weg eine ungeahnte Fülle des Herrlichen und Schönen.

Die Oberwalderhütte, wohl die schönst gelegene Hütte, die ihrem Hüttenwarte Kurt Schrötter nicht geringe Sorge bereitet, erschallt ebenfalls bereits vom Hämmern der Zimmerleute, die eine Umgestaltung der Inneneinteilung vornehmen, so daß nach deren Vollendung die Aufnahmsfähigkeit der Hütte verdoppelt wird. Zu diesem neuen Gewande tritt ein neuer Pächter, Herr Kosser aus Windisch-Matrei, auf den Plan und hoffen wir somit allen Anforderungen des heurigen Sommerbetriebes gerecht werden zu können.

Aber nicht nur im Gebiete des Dachsteins und der Hohen Tauern wird gebaut, auch weit unten im Süden ganz hart an der italienischen Grenze in den Karnischen Alpen ersteht unsere alte Wolayerseehütte aus einem zerschossenen Trümmerhaufen zu neuem Glanze. Dank dem unermüdlichen Bemühen des Oberbaurates Ing. Hinterberger wie auch des Vorstandes Hofrat Pichl selbst konnte der Bau im Vorjahre noch notdürftig unter Dach gebracht werden und angenblicklich weilt der arbeitsfrohe Hüttenwart wieder unten, um die Vollendung der Hütte auch innen ohne Zeitverlust zu betreiben.

Die Brünnerhütte am Stoderzinken frisstete im Zweige „Austria" bisher ein gewiß ungerechtfertigtes Dornröschendasein, da dem es nun der neue Hüttenwart Herr Theodor K. Holl mit seiner altbewährten Tatkraft zu erwecken bemüht ist. So schön die Wanderung im Sommer auch zur Hütte sein mag, so bietet doch die Umgebung im Winter eine unerzählte Menge von Reizen und Herrlichkeiten. Immer mehr Verehrer des Gleitbeines finden sich ein und so ist es gekommen, daß infolge des Brandunglückes, dem das nebenan gelegene Horstighaus zum Opfer fiel, unsere Hütte zu eng geworden ist. Nun erschallt der umgebende Wald vom Klange der Axt, Holz wird zugerichtet und noch ehe wieder die dichten Flocken fallen, will Herr Holl uns die Hütte in verdoppeltem Ausmaße übergeben.

Wenn wir nun die Bautätigkeit des Zweiges „Austria" aufgezählt haben, so dürfen wir aber auch der Schivereinigung ehrend Erwähnung tun, die sich an der Errichtung eines Unterkunftshauses auf der Roßalm werktätig beteiligt. Diese Arbeit liegt in der bewährten Hand von Herrn Holl und bürgt dieser Name für beste Durchführung.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der Zweig nunmehr sein Augenmerk wieder den Wegbauten in erhöhtem Maße widmen wird, und eröffnet Herr Streic mit der Verbesserung des Gojaureitwegs zur Adamekhütte den Reigen. Wenn wir in diesem Jahre unsere Hüttenbauten gedeihlich beenden können, so sollen im kommenden Jahre die Wegerhaltungen und Wegbauten in den Arbeitsplan kommen und werden in dieser Richtung schon heute namhafte Vorarbeiten geleistet. Es ist eine reiche Menge von Arbeit, die da von einer verhältnismäßig geringen Anzahl geleistet wird und die selbstlos und gerne geleistet wird, wenn alle unsere Mitglieder geeint hinter uns stehen und jeder Einzelne nach seiner Kraft uns die Mittel gibt, um unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen.

Der Zweig „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins feiert am

Dienstag, den 19. Brachmonds (Juni), abends ab 7 Uhr,

im Falle Schlechtwetters **Freitag, den 22. Juni auf dem Eichelhofe bei Nußdorf das**

Fest der Sommersonnenwende

Deutsche Bergsteiger, Frauen und Mädchen! Kommet in hellen Scharen, um altes deutsches Brauchtum zu ehren und mit neuem Leben zu erfüllen!

Zugang zum Festplatz: Der Weg führt von der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 36 in 10—15 Minuten zur Höhe und zum Festplatze, von dem aus der Blick über das Häusermeer der unruhevollen Großstadt zu den ruhigen großen Linien der Donaulandschaft zurückwandert.

Wichtige Mitteilungen
der Vereinskanzleileitung an die Mitglieder.

Kanzlei- und Kassenstunden
täglich von 10 bis 1 und 4 bis 1/27 Uhr.
Bücherei nur Montag und Mittwoch von 5 bis 7 Uhr.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, allen ihren Zuschriften an die „Austria" Mitgliedsnummer und volle Anschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rück-Postgebühr beizulegen!

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.

Die „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1920 und 1921 ist noch in der Kanzlei erhältlich und kostet ausnahmslos je K 6.000.—. Zusendung durch **die Post** erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Vergütung der Versendungskosten: Inland K 3000.—, Ausland K 5000.—.

Die „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1922 wird demnächst zur Ausgabe an die Mitglieder gelangen.

Ältere „Zeitschriften" (Jahrbücher) sind derzeit nicht erhältlich; das Wiedereintreffen wird rechtzeitig verlautbart.

Alpenvereinskarten sind jederzeit in der Kanzlei erhältlich.

Die „Austria"-Bücherei steht gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte jedem Mitglied des Zweiges „Austria" an den Büchereitagen (Montag und Mittwoch von 5—7 Uhr) unentgeltlich zur Verfügung. Auf eine Mitgliedskarte wird nur ein Werk (1 Band) verliehen. Die Dauer der Leihfrist beträgt 3 Wochen. Bei Überschreitung dieser Frist wird gemahnt und eine Mahngebühr von K 1000.— eingehoben. Karten, Führer, Pracht- und vergriffene Werke werden nicht ausgeliehen, sie können an Büchereitagen nur zur Einsicht vorgelegt werden. Beschädigungen werden auf Kosten des Entlehners ausgebessert. Für den Verlust entlehnter Werke haftet der Entlehner.

Ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten, zu deren Benützung sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder berechtigt sind:

Payerbach	K 27.400.—	Lunz a. See	K 61.000.—
Semmering	„ 37.000.	Türnitz	„ 41.000.—
Mürzzuschlag	„ 45.200.—	Mariazell	„ 79.000.—
Puchberg	„ 32.500.—	Annaberg	„ 69.000.—
Gröhming	„ 89.000.—	Trieben	„ 85.000.—
Ebensee	„ 87.000.—	Eisenerz	„ 75.000.—
Lilienfeld	„ 33.000.—	Selzthal	„ 80.000.—
Hohenberg	„ 36.000.—	Admont	„ 78.000.
St. Ägyd a. N.	„ 38.000.—	Gstatterboden	„ 72.000.—
Kernhof	„ 41.000.—	Waidhofen a. Ybbs	„ 50.000.—

Die Karten für die Südbahnstrecke berechtigen zur Hinfahrt zum Zug ab Wien 6 Uhr 15 Min., zur Rückfahrt 5 Tage lang zu jeden beliebigen Zug. Die Karten nach Puchberg gelten 2 Tage lang, und zwar Fahrtantritt an Sonn- und Feiertagen oder deren Vortagen, Rückfahrt an Sonn- und Feiertagen. Die Ermäßigung bei den Südbahnkarten beträgt 25 v. H., bei den Puchbergerkarten 33 v. H. und bei den Bundesbahnkarten 15 v. H.

Von der Sachausrüstung sind noch folgende Ausrüstungsgegenstände in der Kanzlei erhältlich: Schneebrillen zu K 2000.—, Steigeisen (sechszackig) das Paar K 6000.—, Steigeisengurten das Paar K 2000.—.

Mitgliedsbeiträge 1923

für die in Deutschösterreich und im Deutschen Reich wohnenden Mitglieder:

A-Jahresbeitrag K 40.000.—

hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung

B-Jahresbeitrag K 20.000.— und ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung,

nur für Ehegattinnen und minderjährige, nicht im Beruf stehende Kinder von Mitgliedern, sowie für Hochschüler.

Im Auslande wohnhafte Mitglieder zahlen die Jahresbeiträge ausschließlich in ihrer Währung, und zwar: 30 tsch. K, 6000 ung. K, 5 Schweizer Franken, 20 Lire, 1 Dollar, 4 schwed. Kronen, 5 norweg. Kronen, 2 holländ. Gulden, 150 Lei, 100 Dinar, 25.000 poln. Mark. Dazu kommt ein Hüttenbaubeitrag nach freiw. Selbsteinschätzung.

Neubeitretende Mitglieder haben außer obigen Beiträgen als Eintrittsgebühr einen Aufschlag von 50 v. H., sowie einen Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung zu entrichten.

Hinsichtlich der Frist zur Einzahlung der Beiträge gestatten wir uns, den Mitgliedern den Punkt 4 der Satzungen in Erinnerung zu bringen, welcher in seiner neuen Fassung lautet: „Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres entrichtet, kann vom Ausschusse nach einmaliger fruchtloser Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die fälligen Beiträge zu entrichten." Da noch eine große Anzahl von Mitgliedern mit der Einzahlung der Beiträge im Rückstande ist, richtet der Ausschuß, der obigen Bestimmung der Satzungen gemäß, an diese Mitglieder die Mahnung und die Bitte, die Beiträge einzuzahlen, da sonst der Ausschuß zu seinem Bedauern genötigt wäre, im Sinne der Satzungen mit dem Ausschlusse dieser Mitglieder vorzugehen, ohne daß diese Mitglieder der Verpflichtung entgehen, die fälligen Beiträge zu entrichten. Solche ausgeschlossene Mitglieder müssen dann im Falle eines Wiedereintrittes in den Verein als neu beitretende Mitglieder hinsichtlich der Beiträge behandelt werden.

Die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge kann erfolgen:

a) Durch Barzahlung in unserer Vereinskanzlei täglich von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 1/27 Uhr (Sonnabend nachmittags geschlossen), wobei die Mitgliedskarte vorzuweisen ist und die Jahresmarke sofort ausgefolgt wird.

b) Mittels Erlagscheines, der den letzten „Nachrichten" beilag und auf Wunsch neuerdings übermittelt wird. Hiebei ist oben auf den Erlagschein die Mitgliedsnummer zu setzen. Erfolgen mehrere Beitragszahlungen auf einem Erlagscheine, so sind alle Mitgliedsnummern auf dem Erlagschein zu vermerken. Mitglieder, die mit der Einzahlung des Beitrages und des Hüttenbaubeitrages auch noch Zahlungen für andere Zwecke, z. B. Spenden für die „Austria"-Jugend, für Jahrbücher, Abzeichen usw. leisten, werden zu ihrem eigensten Vorteile gebeten, in einem Begleitschreiben genau anzugeben, für welche Zwecke die Zahlung erfolgte. Alle Mitglieder, die mittels Erlagschein einzahlen, haben als Spesenersatz für die durch die Post zu übermittelnde Jahresmarke zu dem Jahresbeitrag und Hüttenbeitrag noch K 1000.— zu überweisen.

c) Durch eine Bank oder mittels Geldbriefes der ausländischen Mitglieder. Diese zahlen keine Spesen für Übermittlung der Jahresmarke, da die Kosten hiefür schon jeweils in dem in ausländischer Währung festgesetzten Beitrage eingeschlossen sind. Nur die reichsdeutschen Mitglieder, die in österr. Kronen einzahlen, haben naturgemäß den Spesenersatz von K 1000.— zu übermitteln. Erfolgt die Bezahlung mehrerer Beiträge auf einmal, so sind in einem Begleitschreiben genau alle Beträge einzeln anzugeben.

Nicht benützte Erlagscheine werden zurückerbeten.

Bestimmungen für Neuaufnahmen. Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Außerdem müssen sie durch zwei dem Ausschusse unmittelbar oder mittelbar bekannte Mitglieder empfohlen werden (durch persönliche Unterschrift auf der Beitrittserklärung). Bei dieser Gelegenheit vermessen wir auf den § 8 der Satzungen: „Mitglieder, welche durch bewußt unwahre Angaben ihre Aufnahme in den Verein bewirken, können vom Ausschusse ausgeschlossen werden." Die Aufnahme erfolgt durch Beschluß des Ausschusses, die Ablehnung ohne Angabe von Gründen.

Alpiner Rettungsausschuß Wien.

Der Alpine Rettungsausschuß Wien, der sich die möglichst rasche Hilfeleistung bei alpinen Unglücksfällen zum Ziele gesetzt hat, unterzog seine Satzungen einer eingehenden Vervollkommnung. In ihm sind folgende große turistische Vereine gleichmäßig vertreten: Verband der Wiener und niederösterreichischen Sektionen des D. u. Ö. Alpenvereins, Österreichischer Alpenklub, Österreichischer Gebirgsverein, Verein der Naturfreunde und Österreichischer Turistenklub (der Hauptausschuß des D. u. Ö. Alpenvereins besitzt eine beratende Stimme). Der neue Alpine Rettungsausschuß hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen, beabsichtigt aber dabei keineswegs, in das Aufsichtsrecht oder in die sonstigen Rechte derjenigen turistischen Vereine einzugreifen, welche Rettungsstellen besitzen und erhalten, sondern ist bestrebt, in steter Fühlungnahme mit den Behörden, den alpinen Vereinen und alpinen Rettungsstellen alle Kräfte zusammenzufassen, um die schnelle und schlagfertige Durchführung von Rettungsarbeiten im Wiener Ausflugsgebiet zu ermöglichen. Er bedarf aber zur Verwirklichung seiner vielseitigen Aufgaben bedeutende Geldmittel. Besonders die Errichtung neuer Rettungsstellen, die Versehung bereits bestehender Rettungsstellen mit Rettungsmaterial und vor allem die Bezahlung nicht einbringbarer Rettungskosten erfordern hohe Beträge. Diese sollen durch die turistische Allgemeinheit aufgebracht und zu diesem Zwecke auf jeder Schutzhütte, die im engeren Arbeitsgebiete des Alpinen Rettungsausschusses Wien liegt, im Einvernehmen mit dem hüttenbesitzenden Verein ein Rettungsbeitrag von 50 K von jedem Besucher eingehoben werden. Auch durch freiwillige Spenden erhofft sich der A. R. A. W. eine Stärkung seines Säckels. (Postsparkassenkonto Nr. 42.155.)

Als Leiter des Alpinen Rettungsausschusses wurde Herr Rudolf Hamburger, V., Siebenbrunnengasse 60/62, Fernruf 51.244, an den alle Meldungen von alpinen Unglücksfällen zu richten sind, als Obmann Adolf Roßberger, VII, Johann Straußgasse 11, gewählt.

Zuschriften mit Anregungen oder Vorschlägen, die sich auf das Rettungswesen beziehen, wollen an eine der beiden Anschriften gerichtet werden.

Aufruf.

Es mögen sich mit Name, Anschrift und Telefonnummer alle Bergsteiger in unserer Vereinskanzlei melden, die bereit sind, im Falle einer Rettungsdurchführung sich zu beteiligen. Die Auswahl trifft der Leiter des Rettungsausschusses Herr Rudolf Hamburger. Wir bitten alle, die sich an einer Rettungsfahrt beteiligen können, obgenannte Anmeldung zu besorgen, damit dem Rettungsausschuß im Bedarfsfalle immer Leute zur Verfügung stehen.

Die Bürger Österreichs sind einig

bei der Zeichnung der **Völkerbund-Anleihe!** Anmeldungsfrist: 1. bis 30. Juni 1923

Allgemein gültige Vorschriften für alle Schutzhütten des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. A.-V.

Für die Sommerzeit 1923 betragen die Gebühren auf unseren Hütten:

a) **für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V.,** die im Besitze einer ordnungsgemäß ausgefertigten Mitgliedskarte mit Lichtbild und Jahlmarke für 1923 sind, gleichgültig welcher Sektion sie angehören:

Hütteneintrittsgebühr	K 1.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 3.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 8.000.—

b) **für Nichtmitglieder:**

Hütteneintrittsgebühr	K 4.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 12.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 20.000.—

Für Hütten über 2500 m Seehöhe erhöhen sich diese Gebühren um die Hälfte (+ 50 v. H.).

Die Mitglieder des Zweiges „Austria" genießen auf den Hütten des eigenen Zweiges Vorrecht. Die Zuweisung der Schlafplätze hat nach der Reihenfolge des Eintreffens auf der Hütte zu erfolgen, wobei in Streitfällen immer die Folge der Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend ist. An A.-V.-Mitglieder dürfen die Schlafplätze sofort nach Einlangen zugeteilt werden, während der bis 7 Uhr abends von Mitgliedern nicht beanspruchte Rest der Schlafplätze sodann an Nichtmitglieder angewiesen werden darf. Auch hiebei ist die Reihenfolge des Eintreffens, bezw. Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend.

Bergsteiger, die nachweislich von schweren Turen kommen, haben Vorrecht. Unbedingtes Vorrecht aber genießen Teilnehmer von Rettungsunternehmungen.

Mitglieder des D. u. Ö. A.-V., die sich benachteiligt fühlen, haben das Recht, in Gegenwart des Pächters von den Schlafplatzinhabern die Vorzeigung der Mitgliedskarte zu verlangen.

Die Pächter werden angewiesen, die Alpenvereins-Mitgliedskarten genauestens zu prüfen und die nicht mit Jahreszahlmarke 1923 oder nicht mit überstempeltem Lichtbild versehenen, unbedingt zurückzuweisen.

Der Aufenthalt auf der Hütte darf, normale Wetterverhältnisse vorausgesetzt, zusammenhängend nicht länger als drei Tage dauern. Die Eintrittsgebühr ist unabhängig von der Schlafgebühr für je 24 Stunden zu bezahlen. Beschwerden sind an den Zweig, bezw. an den Hüttenwart zu richten.

Die beste Gewähr für einen klaglosen Hüttenbetrieb bietet die tatkräftigste Mithilfe aller Bergsteiger durch peinlichste Ordnung und Sauberkeit, worum wir wohl nicht bitten müssen, weil es einfach Pflicht jedes gesitteten Menschen ist.

Kurze Nachrichten.

Hotel Vent in Vent im Ötztal.

Der Besitzer des Hotel Vent in Vent, 1900 m, Herr C. Wallner, ladet mit freundlichen und herzlichen Worten zum Besuche von Vent ein. Das umfangreiche Hotel hält ständig 15 Zimmer mit 25 Betten für Alpenvereinsmitglieder zu ermäßigtem Preise bereit und ebenso ist für billige und kräftige Bergsteigerkost vorgesorgt. Herr Wallner versichert uns, daß ihm der einfache Wiener Bergsteiger, der zum Nachtmahl nur einen Grießschmarrn verzehrt, ebenso willkommen ist und dieselbe Behandlung findet wie der reiche Holländer". Wir wollen hoffen und wünschen, daß uns recht viele Bergsteiger die Richtigkeit dieser Versicherung bestätigen werden.

Die **Sektion Klosterneuburg** des Ö. T. K. ladet alle Austriamitglieder zu ihrer am Sonntag, den 24. Juni 1923 stattfindenden **Sonnwendfeier** herzlich ein. Treffpunkt Münsters Gasthof, Klosterneuburg, Leopoldstraße 40, von wo um Punkt 6 Uhr gemeinsam zur Feuerstelle marschiert wird. Da uns die Sektion Klosterneuburg des Ö. T. K. seit vielen Jahren nahe steht, ist eine zahlreiche Teilnahme sehr erwünscht.

Dolomiten.

Die **Fremdenverkehrskommission Bozen, Waltherplatz-Kornplatz,** ersucht uns, den Mitgliedern bekanntzugeben, daß entgegen der weitverbreiteten Meinung die Bereisung des italienischen Teiles der Alpen ungehindert möglich ist. Die Kommission erteilt **kostenlos** jede gewünschte Auskunft und bittet alle Bergsteiger, denen an der Erhaltung des Deutschtums in Südtirol gelegen ist, dasselbe durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen. Laut einer Mitteilung des **k. italienischen Konsulates** in Innsbruck vom 26. v. M. werden **österr. Bundesangestellten und deren Familien** Einreisevisa für Italien für jede Reise ohne Beschränkung der Zahl dieser Reisen und ihrer Ursachen **kostenlos** erteilt.

Jugendgruppe des Zweiges „Austria"
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Wien, I., Wollzeile 22

Kanzleistunden der Jugendgruppe jeden Donnerstag von 1/27—1/29 Uhr.

Ferienwanderungen und Bergfahrten
im Sommer 1923.

a) **Niedere Tauern.** Nach Schulschluß (Ende Juni) auf 8—14 Tage. Führung Fritzi Peck. Schluß für Anmeldung Donnerstag, 20. Juni.

b) **Lienzer Dolomiten, Schober- und Glocknergruppe.** 29. Juli bis 12. August (14 Tage). Führung Rudolf Janofsky.

c) **Sonnblick—Schobergruppe—Benediktinergruppe.** 4. b. 15. August. Führung Opel.

d) **Schladminger Tauern.** Anfang August auf 8—14 Tage. Führung Schmudermeyer. Schluß für Anmeldung Donnerstag, 26. Juli.

e) **Lechtaler Alpen.**
f) **Ötztaler Alpen.**
g) **Ortlergruppe.**
h) **Dolomiten.**
Je 8—14 Tage. Führung Dr. Friedl. Alles Nähere in den Kanzleistunden der Jugendgruppe.

Die mit * gekennzeichneten Touren sind Klettertouren.

Sonntag, 17. Juni:
Wechsel. Janofsky.
Türnitzer Höger. M. Peck.
*Rax. Kandl.

Dienstag, 19. Juni:
Sonnwendfeier auf dem Eichelhof bei Rusdorf (7 Uhr abends).

Sonntag, 24. Juni:
Rax und Schneealpe. Diezel.
*Gesäuse (Gr. Buchstein-Südwand). Kandl.

Sonntag, 1. Juli:
Stoderzinken. Holl.

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli:
*Dachstein. Opel.

Sonntag, 8. Juli:
*Gesäuse (Reichenstein-Südwand). Kandl.

Sonntag, 15. Juli:
Hallermauern (Scheiblingstein). Janofsky.
*Gesäuse (Festkogel). Opel.

Sonntag, 22. Juli:
*Gesäuse (Gr. Buchstein-Ostwandschlucht). Kandl.
Gesäuse (Sparafeld). Diezel.
Wienerwald (Kronstein). Rosin.

Sonntag, 29. Juli:
*Gesäuse (Natterriegel-Hexenturm). Opel. Kandl.
Wienerwald (Nachtwanderung auf den Schöpfl). Rosin.

Sonntag, 5. August:
Stuhleck-Pretul. Holl.

Sonntag, 12. August:
Südlicher Wienerwald. Rosin.

Mittwoch (Feiertag), 15. August:
Gesäuse (Lugauer). Diezel.

Sonntag, 19. August:
Schneeberg oder Rax. Diezel.
*Gesäuse (Gr. Buchstein-Nordwand Pichl). Kandl.
Hochkar. Schmudermeyer.

Sonntag, 26. August:
Rax. Janofsky.
Westlicher Wienerwald. Rosin.

Sonntag, 2. September:
*Gesäuse (Planspitze-Pichl). Kandl.
Ötscher. Schmudermeyer.

Sonntag, 9. September:
Dürrenstein. Janofsky

Samst., 8. bis Sonnt., 9. Sept.:
*Gesäuse-Klettertouren. Kandl
Zeltrichkampl-Wildfeld. Schmudermeyer.

Donnerstag, 6. bis Sonntag, 9. September:
Schladminger Tauern. Friedl

Sonntag, 16. September:
Göller. F. Peck.
*Bosruck—Kitzstein. Opel.
Eisenerzer Reichenstein. Diezel.

Sonntag, 23. September:
Gesäuse (Zinödl). M. Peck.
*Gesäuse (Planspitze-Nordostwand) Kandl.

Sonntag, 30. September:
Gesäuse (Kaiserschild). Schmudermeyer.
Westlicher Wienerwald. Rosin.

Sonntag, 7. Oktober:
Wachau—Nibelungengau. Diezel.

Verzeichnis der Führer. Theodor Karl Holl, Prof. Fritz Peck, Prof. Marianne Peck, Prof. Gisa Peck, Dr. Eduard Friedl, Dr. Ferd. Kandl, Heinrich Georg Diezel, Kamillo Opel, Franz Grixner, Rudolf Janofsky, Arnulf Schmudermeyer, W. Rosin, Dr. Marianne Zycha.

Besprechung der Ausflugsteilnehmer mit dem Führer. Jeden Donnerstag von 6 bis 8 Uhr abends sind im Vereinsheim die Führer der für kommenden Sonntag ausgeschriebenen Fahrten anwesend und erteilen Auskunft über die Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung, Gehzeit, Heimkehr usw. Sollte der Führer verhindert sein, persönlich die Auskünfte zu erteilen, so werden alle näheren Angaben am Schwarzen Brett der Jugendgruppe angeschlagen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Teilnehmer der Jugendgruppe genießen eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Zuschüsse zu den Bahnfahrten. Infolge der hohen Fahrtkosten, die gerade den wanderfreudigsten Teilnehmern oft unüberwindbare Hindernisse bereiten, gewährt die Leitung zu den halben Fahrpreisen auf Verlangen weitere Zuschüsse.

Neuaufnahmen. Bei Ansuchen um Aufnahme in unsere Jugendgruppe gelten nachstehende Richtlinien: Es ist vorerst ein Anmeldeblatt auszufüllen und einzureichen; hierauf sind mindestens drei Wanderungen als Gast mitzumachen, wobei alle Begünstigungen, wie ermäßigte Fahrt usw. gewährt werden; dann ist durch einen Führer die Aufnahme befürworten zu lassen, worüber der Ausschuß beschließt. Zustimmenden Falles erhält der Aufnahmewerber die „Teilnehmerkarte" gegen Erlag des Jahresbeitrages ausgefolgt. Nach längerer Zugehörigkeit als „Teilnehmer" kann über Befürwortung eines Führers der Antrag auf Ernennung zum „Mitglied" gestellt werden und wird bei zustimmender Erledigung die „Teilnehmerkarte" kostenlos gegen die „Mitgliedskarte" umgetauscht.

Straßenbahnfahrscheine zu 200 K, gültig für die Hin- und Rückfahrt an Wochentagen zu Ausflügen usw., sind in den Kanzleistunden am Donnerstag erhältlich.

Unsere Schutzhäuser:

Simonyhütte ganzjährig bewirtschaftet.

Brünnerhütte ganzjährig bewirtschaftet.

Guttenberghaus seit Ostern bewirtschaftet.

Austriahütte seit Ostern bewirtschaftet.

Rudolfshütte ab 20. Juni bewirtschaftet.

Adamekhaus seit Pfingsten bewirtschaftet.

Oberwalderhütte ab 15. Juni bewirtschaftet.

Wolayerseehütte wird anfangs Juli eröffnet.

Heiligenbluter Alpenvereinsheim ganzjährig geöffnet.

Hallstätter Alpenvereinsheim wird anfangs Juli eröffnet.

Grashütte, Roßalmhütte und Leistalmhütte versperrt.
Anweisungen zur Ausfolgung der Schlüssel nur in der Vereinskanzlei, und zwar in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung Dienstag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Militärgagisten-Bergsteigervereinigung

des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins
in Wien, Schwarzenbergplatz 1.

Einladung

zu der am 24. Juni 1923 am
Husarentempel
bei **Mödling-Vorderbrühl** stattfindenden
Gedächtnisfeier
für die im Gebirgskriege Gefallenen.

Veranstaltungsfolge:

10 Uhr vorm. Begrüßung durch den Vorstand? Oberst Vinzenz Zipser namens der Vereinigung und der militärischen Verbände,
hierauf heilige Messe und Predigt durch Herrn Vikar Heeresprobst Monsignore Karl Koct,
sodann Ansprache des Heren Karl Sandner, Mitglied des Hauptausschusses des D. u. Ö. Alpenvereins namens der deutschen Bergsteigerschaft.
Nach der Gedächtnisfeier kameradschaftliche Zusammenkunft im Anninger Schutzhaus und ungezwungene Ausflüge in die Umgebung (Anninger).

Fahrgelegenheit und Fußwanderung.

Straßenbahn 60er Wagen über Mauer nach Mödling. Fahrtdauer von der Stadt zirka 1½ Stunden. Wien-Süd ab 7 Uhr vorm. und 8 10 Uhr vorm. mit Fahrt der elektr. Straßenbahn Mödling bis Vorderbrühl
Aufstieg von Mödling 1½, von Vorderbrühl 1 Stunde über die Meierei.
Am Eisen- und Straßenbahnhof in Mödling und in Vorderbrühl werden Führer bis 8, bezw. 8.30 und 9 Uhr vorm. bereitstehen.

Vereinsausflüge und Bergfahrten bis Ende Juli 1923.

Zu jedem Vereinsausfluge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6–8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6–8 Uhr abends im Gelben Zimmer der Vereinskanzlei anwesend. Bei größeren Turen ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Bados (Schriftführer und Säckelwart), Heinrich Georg Diezel, Dr. Max Ethofen, Franz Gritzner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Regierungsrat Josef Jascheck, Dr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Muli, Oberbaurat Ing. Th. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurt v. Schrötter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Truxa.

* **Leichte Wanderungen** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten** *** **Klettertouren.**

Sonntag, den 17. Juni:
- *** Wildes und Zsygmondi-Gamseck. (Ethofen und Muli.)
- * Haspelwald (Westl. Wienerwald). (Hirsch.)
- *** Hohe Wand (Klettertur). (Hinterberger.)
- * Hochwechsel. (Janofsky.)

Mittwoch, den 20. Juni:
Abendwanderung. 7 Uhr ab Endstation 39 Sievering. (Tritschel.)

Sonntag, den 24. Juni:
- ** Stuhleck—Gr. Pfaff. (Gruber.)
- * Raxalpe—Schneealpe. (Diezel.)
- *** Schneeberg (Bürklepfad). (Ethofen.)
- ** Tamischbachturm. (Popowitsch.)
- ** Ennstaler Berge. (Schenk.)
- * Schober—Öhler. (Hirsch.)

Freitag (Feiertag), den 29. Juni:
- * Südl. Wienerwald. (Mager.)

Freitag, den 29. Juni bis Sonntag, den 1. Juli:
- ** Natterriegel—Gr. Pyhrgaß—Sparafeld. (Popowitsch.)
- ** Vordernberger Reichenstein—Prebichl—Hochschwab. (Müllner.)
- * Waidhofner Berge. (Schenk.)

Sonntag, den 1. Juli:
- ** Rax (mehrtägig). Bados.

Donnerstag, den 5. Juli:
Abendwanderung. 7 Uhr ab Endstation 43 Neuwaldegg. (Tritschel.)

Sonntag, den 8. Juli:
- * Hohe Mandling. (Hirsch.)
- *** Gr. Buchstein (Südwand). (Ethofen.)

Sonntag, den 15. Juli:
- ** Bösenstein. (Popowitsch.)
- ** Rax. (Janofsky.)
- * Krumbachstein. (Gruber.)

Sonntag, den 22. Juli:
- * Westl. Wienerwald. (Rosin.)
- ** Lugauer. (Popowitsch.)
- *** Dachstein Dirndl-Südwand. (Hinterberger.)
- *** Hochtor (Roßkuppe). (Ethofen.)
- * Gesäuse (Sparafeld). (Diezel.)

Sonntag, den 29. Juli:
- ** Planspitze. (Popowitsch.)
- * Schöpfl (Nachtwanderung). (Rosin.)

Kleinere und größere Urlaubs-Bergfahrten:

Vom 25. bis 30. Juni:	**Rund um den Dachstein.** (Jascheck.)
Im Laufe des Juli:	**Karwendel—Stubai.** (Jascheck.)
Vom 2. bis 6. Juli:	**Bergfahrten im Raxgebiet.** (Bados.)
Vom 14. bis 22. Juli:	**Goldberggruppe, Sonnblick und Hohe Tauern.** Teilnehmerzahl beschränkt. (Tritschel.)
Vom 15. bis 22. Juli:	**Totes Gebirge und Radstädter Tauern.** (Müllner.)
Vom 20. bis 24. Juli:	**Glocknergebiet.** (Schrötter.)
Vom 22. bis 29. Juli:	**Hohe Tauern (Wiesbachhorn, Glockerin, Bratschenköpfe, Johannisberg, Rosmarinwand etc.).** Besprechung Freitag, 13. Juli. (Muli.)
Vom 29. Juli bis 12. August:	**Lienzer Dolomiten, Schobergruppe allenfalls noch Glocknergruppe.** (Janofsky.)
Vom 5. bis 12. August:	**Sonnblick—Scharek—Ankogel—Hochalmspitze.** (Popowitsch.)

Ferner ein- bis zweimal monatlich über Samstag und Sonntag (Abfahrt jeweilig Freitag 20.40): **Simonyhütte—Dachstein.** (Tritschel.)
(Näheres jeweils in der Kanzlei und Montags persönlich.)

Zu allen Urlaubs- und mehrtägigen Bergfahrten sind nähere Auskünfte stets rechtzeitig in der Vereinskanzlei zu erfragen.
Anmeldungs- und Besprechungsfristen bitten wir **pünktlichst** einzuhalten.

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer D. u. Ö. Alpenverein, Zweig **„Austria"**, Wien, I., Wollzeile 22. — Verantwortl. Schriftleiter Reg.-Rat **Josef Jascheck**, Wien, XII., Ruckergasse 71. — Druck von **Adolf Holzhausen** in Wien.

Nachrichten der Sektion „Austria"
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 70-3-32.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Mittwoch v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** Ende Heuerts (Juli) Folge 4.

Einladung

zu der am **4. und 5. August** stattfindenden

Eröffnung der Pichl-Hütte am Wolayersee
in den Karnischen Alpen.

Sonnabend, den 4. August, 12 Uhr: Zusammenkunft und gemeinsames Mittagsmahl im Gasthofe Planer in Mauthen. Hierauf Aufstieg zum See und zur Hütte (5 Stunden).

Sonntag, den 5. August. Vormittag: Ausflüge in die nächste Umgebung der Hütte. 11 Uhr Eröffnungsfeier: 1. Begrüßung der Festgäste. 2. Übergabe der Hütte durch den Baumeister Herrn Andreas Wald. 3. Ansprache des Hüttenwartes Herrn Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger. 4. Festrede des Vorstandes Hofrat Ing. Eduard Pichl. — 12 Uhr: Gemeinsames Mahl. Nachmittags: Abstieg jener Teilnehmer, die zur Bahn müssen nach Mauthen oder Birnbaum.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. August: Bergfahrten im Hüttengebiet unter Führung.

Der Ausschuß des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. A.-V.

Züge zur Hinfahrt.		D	P	D
Wien	ab	21.50	22.40	9.35
Klagenfurt	ab	6.00	12.20	17.55
Villach	ab	7.15	13.50	19.05
Kötschach-Mauthen	an	11.50	18.40	22.50

		D		P
Salzburg	ab	0.15		5.42
Badgastein	ab	3.00	5.07	9.32
Spittal	ab	7.06	8.57	14.20
Graz	ab	0.45	—	19.38
Ober-Drauburg	an	7.58	10.21	15.37

Züge zur Rückfahrt.		D	D
Kötschach-Mauthen	ab	6.25	14.40
Villach	an	10.40	19.25
Klagenfurt	an	12.48	21.13
Wien	an	21.00	7.29

		P	D	P	P	D
Ober-Drauburg	ab	5.36	10.21	10.40	16.52	21.48
Spittal	ab	8.00	13.10	14.05	18.20	0.55
Badgastein	an	10.00	14.54	16.10	20.24	2.45
Salzburg	an	13.48	17.15	18.50	23.35	5.05
Villach	an	7.40	11.47	12.50	18.59	23.11
Klagenfurt	an	9.18	12.48	14.54	21.13	0.04
Graz	an				—	5.20
Wien	an					9.50

Von Ober-Drauburg über den Gailbergsattel nach Kötschach-Mauthen und zurück besteht Autobusverkehr.

Die Eröffnung unserer wiedererstandenen Hütte am Wolayersee.

Weit unten im schönen Kärntnerland, hart an der italienischen Grenze, stand bis 1915 zu den Füßen wolkenumflatterter Zinnen und jäher Felswände am Gestade des smaragdgrünen Wolayersees die Wolayersee-Hütte.

Sie fiel nach dem Eingreifen Wälschlands in den Krieg als eines der ersten Opfer und nur traurige Ruinenreste starrten seither klagend zum Himmel; Drahtverhaue, herumliegende Geschosse, Handgranaten und anderes Kriegszeug schufen aus der vordem so traulich-friedlichen Stätte ein Bild der Zerstörung.

Als zu Beginn 1921 ein neuer Ausschuß gewählt wurde und damit ein neuer, frischer Geist in die „Austria" einzog, wurde der Plan gefaßt, die Hütte wieder aufzubauen. Der Vorstand Pichl, der erste Stellvertreter Baum und Ausschuß Hinterberger besichtigten im Juli 1921 gemeinsam den Hüttenplatz und pflogen die nötigen Vorberatungen für den Neubau. Noch im selben Sommer brachte die Jugend der „Austria" und der „Akademischen Sektion" das nötige Bauholz auf den Bauplatz und im Jahre 1922 begann Zimmermeister Wald aus Mauthen mit der Ausführung des von Hinterberger angefertigten Planes.

Das andauernd schlechte Herbstwetter zwang zu vorzeitiger Einstellung der Arbeit, die dann erst im heurigen Sommer beendet werden konnte.

Und nun das mühsame und überaus kostspielige Werk dank der Einsicht und großen Opferwilligkeit unserer Mitglieder glücklich beendigt ist, wird in den Tagen des 4. und 5. August die feierliche Eröffnung des neuen Bergsteigerheimes, das zu Ehren des Alpinisten und Sektionsvorstandes Hofrates Pichl den Namen Ed. Pichlhütte am Wolayersee tragen wird, erfolgen.

Das aus Bruchstein gebaute Haus mit seinem schmucken Erker hat ein allseits weit vorspringendes Mansardendach. Vom Vorraum gelangt man einerseits in die vertäfelte, gemütlich eingerichtete Gaststube, andererseits in die Küche; außerdem führt eine bequeme Treppe in das erste Stockwerk. Von der Gaststube kommt man in einen sechs Doppelschlafstellen enthaltenden Schlafraum, an diesen reiht sich das Zimmer des Hüttenwirtes. Im ersten Stockwerke befinden sich zwei Zimmer mit je zwei Betten und ferner der große allgemeine Schlafraum mit 18 Doppelpritschenlagern, so daß die Hütte insgesamt einen Belagraum für 48 Personen hat. Die Hütte ist von einer zwei Meter breiten Terrasse umgeben, von der der Blick über den smaragdgrünen See zu den Bergriesen der Wolayerseegruppe gleitet.

Man erreicht dieses Arbeitsgebiet der „Austria", in dessen Herzen die neue Hütte thront, mit der Südbahn von Ober-Drauburg her, von wo eine vorzügliche, mit Autobus befahrene Straße über den Gailbergsattel in dreistündiger Fußwanderung nach Kötschach führt. Vom Sattel zweigt auch ein Fußsteig nach St. Jakob ab und auf der Straße gailaufwärts wandernd erreicht man Birnbaum, von wo der bezeichnete Weg über Nostra, über die Untere und Obere Wolayeralpe in fünfstündiger schöner und gemächlicher Wanderung zum See und zur Hütte hinaufführt.

Der meist benützte Zugang ist aber der über Mauthen, das eine Viertelstunde von Kötschach entfernt, entweder wie oben über den Gailbergsattel oder mit der Bundesbahn von Villach über Arnoldstein und Hermagor gewonnen wird. Von Mauthen verfolgt man die herrliche Plöckenstraße, die am Gasthaus Eder vorbeiführt, und zweigt dann auf blau bezeichnetem Wege ins Valentintal ab. An der Unteren und an der Ruine der Oberen Valentinalpe vorbei, unter den erhabenen Wänden von Kollinkofel, Kellerwand und Hoher Warte (Monte Coglians) durch betritt man das 2138 m hohe Valentintörl und kurz darauf nach fünfstündigem genußreichem Wege die Hütte.

Diese liegt wenig über dem See, in dessen klaren Wassern sich die bleichen Mauern des Judenkopfes (1987 m) spiegeln, gegen Norden schützt sie der Frauenbügel, dessen viele Laufgräben und Unterstände Zeugnis ablegen von der Bedeutung, die dieser Erhebung im Kriege zukam.

Leicht zu besteigende Berge gibt es in der Nähe der Hütte nur einen, der „Hüttenberg" ist der eine prächtige Rundschau gewährende Rauchkofel (2460 m), eine grüne Pyramide, die vom Valentintörl oder von der Hütte in einer Stunde leicht ersteigbar ist.

An mittelschwierigen Fahrten, aber auch nur für geübte Bergsteiger, wären die auf den Cellonkofel (2226 m), Kollinkofel (2679 m), Hohe Warte (2772 m) über den Südweg und über den „Hohen Gang", Seekopf (2542 m), Monte Canale (2594 m), Cima di Sasso nero (2456 m), Wolayerkopf (2454 m), Biegenköpfe (2185 m) sowie Gamskofel (2496 m) und Mooskofel (2359 m) zu erwähnen. Schwierige und sehr schwierige Ersteigungen bieten die Kellerwand (2769 m) aus dem Eiskar oder über den Westgrat, die Hohe Warte von Norden oder über den Judenkopf, der Seekopf über den Nordostgrat und von Norden durchs Tangelloch, die Creta di Chianaletta (2473 m), der Wolayerkopf über die Ostwand und auf dem Wege Meßner-Pichl. Die Gratwanderung Seekopf—Giramondopaß ist eine sehr schwierige, lang dauernde, aber ungemein reizvolle Klettertour.

Seitdem wir deutschen Bergsteiger unsere unvergeßlichen Dolomiten auf unbestimmte Zeit verloren, sind uns die stolzen Berge um den Wolayersee Ersatz dafür geworden, sie sind imstande, unserer Jugend, die nicht mehr das Glück der Dolomitenwelt genießen durfte, zu sagen, mit welcher Sehnsucht das Bergsteigerherz der Älteren und Alten dem Zauberland der Dolomiten entgegenschlägt.

So ist nun in aller Stille wieder ein Bollwerk des deutschen Bergsteigertumes, ein Stützpunkt für Bergfahrer erstanden, die sich an den Schätzen der Natur laben und Sinn und Herz an ihnen bereichern wollen, ein Ziel mehr für jene deutsche tatenfrohe Jugend, die nicht leicht über die derzeitigen Grenzen unseres Vaterlandes hinauslann und die doch in sich trägt den heißen Drang nach Neuland und auch die Kraft zur Lösung schwieriger Aufgaben.

Heil der neuen Hütte!

Einladung zu der am 23. September stattfindenden

Einweihung des Zubaues zur Simonyhütte am Hallstättergletscher (Dachstein).

Alles Nähere ist zeitgerecht schriftlich oder mündlich durch unsere Vereinskanzlei zu erfahren.
In den Tagen nach der Einweihung werden Dachstein-Bergfahrten unter Führung veranstaltet.

Mitteilungen der Vereinskanzleileitung.

Kanzlei- und Kassenstunden täglich von 9-1 und 3-½7 Uhr.

Bücherei: Montag und Mittwoch von 5–7 Uhr. (Im August nur Mittwoch, jedoch am 8. August nicht.)

Mitgliedsbeiträge 1923. 1. Für die in Österreich und im Deutschen Reiche wohnhaften Mitglieder: A-Beitrag K 40.000.—, B-Beitrag K 20.000.—, hiezu kommt ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

2. Im Auslande wohnhafte Mitglieder zahlen die Jahresbeiträge ausschließlich in ihrer Währung, und zwar: 30 tsch. K, 12.000 ung. K, 5 Schweizer Franken, 20 Lire, 1 Dollar, 4 schwed. Kronen, 5 dän. Kronen, 5 norweg. Kronen, 2½ holländ. Gulden, 170 Lei, 90 Dinar, 140.000 poln. Mark, dazu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Neuaufnahmen. Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Die Beitrittserklärung müssen zwei Mitglieder, die bereits ein Jahr der Sektion angehören, mit Angabe ihrer Mitgliedsnummer als Bürgen mitfertigen. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund sowie für die Richtigkeit der sonstigen Angaben auf der Beitrittserklärung des Neuaufzunehmenden zu bürgen. Mitglieder anderer alpiner Vereinigungen werden nur aufgenommen, wenn diese Vereinigungen gleichfalls arischer Gesinnung sind. Der Aufnahmswerber muß sich in der Regel unserem Kanzleileiter Dr. Kandl persönlich vorstellen (in der Kanzlei: Montag, Mittwoch, Freitag abends ab ½7 Uhr). Die Aufnahme erfolgt durch Beschluß des Ausschusses, die Ablehnung ohne Angabe von Gründen. Dem Ausschusse steht es frei, über die Person des Aufnahmswerbers Erkundigungen einzuziehen, eventuell seinen Namen in den „Nachrichten" zu veröffentlichen. Gleichzeitig bringen wir den § 8 der Satzungen in Erinnerung: „Mitglieder, welche durch bewußt unwahre Angaben ihre Aufnahme in den Verein bewirken, können vom Ausschusse ausgeschlossen werden", desgleichen § 3 der Satzungen: „Mitglieder der Sektion können nur Deutsche (Arier) werden". Dem Ausschlusse aus der Sektion verfallen im Falle des oben angeführten § 8 der Satzungen auch die Bürgen des Aufnahmswerbers. Alle Mitglieder der Sektion werden gebeten, Namen von Mitgliedern, die den vorangeführten Bedingungen nicht entsprechen, aber auch alle diejenigen, die sich gegen den Anstand und gute bergsteigerische Sitten vergehen, dem Ausschusse unverzüglich zur Anzeige zu bringen. Gegen solche Mitglieder wird der Ausschuß mit dem Ausschlusse vorgehen und deren Namen den anderen alpinen Vereinen mitteilen. Mit Rücksicht darauf, daß die Verwaltungskosten der Sektion mit der immer steigenden Mitgliederzahl beträchtlich zunehmen, andererseits die Sektion eine lebhafte Bautätigkeit in ihren Arbeitsgebieten entfaltet, die bedeutende Geldmittel erfordert, sieht sich der Ausschuß veranlaßt, von neueintretenden Personen einen Hüttenbaubeitrag in folgender Mindesthöhe zu verlangen: Für A-Mitglieder K 20.000.—, für B-Mitglieder K 10.000.—, so daß sich der Gesamtbeitrag für neueintretende Mitglieder mindestens stellt: für A-Mitglieder auf K 80.000.—, für B-Mitglieder auf K 40.000.—.

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.

Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. (München): Diese haben die Mitglieder ausschließlich bei ihrem Zustellpostamte und ausdrücklich unter dem Schlagworte „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." zu bestellen. Weigert sich ein Postamt, die Bestellung entgegenzunehmen, so ist hierüber die Anzeige bei der Postdirektion zu erstatten. Bezugspreis für das dritte Vierteljahr Mk. 300.—. Bestellung ist vierteljährig zu erneuern.

Zeitschrift 1923. Wir bitten, uns für dieselbe, die Ende dieses Jahres erscheinen soll, keine Beträge einzusenden, da die Sektion reichlich beliefert wird, so daß gegebenenfalls alle Mitglieder damit beteilt werden können.

Alpiner Wandschmuck. Erhältlich: E. T. Compton: Der Monte Cristallo mit dem Dürensee, farbige Autogravüre, 52×68 cm, K 160.000.—. Otto Barth, Morgengebet der Bergführer beim Glocknerkreuz, Farbenkunstdruck, 43×40 cm, K 20.000; Nebelmeer, Farbenkunstdruck, 61×80 cm, K 90.000.—. Ludwig Purtscheller K 12.000, Emil Zigmondy K 12.000.—. Gustav Jahn, Farbenkunstdrucke: Heuen in den Dolomiten, 75×100 cm, K 90.000.—; Die Mäher, 75×100 cm, K 90.000.—; Bei St. Christina, Gröden, Dolomiten, 31×45·5 cm, K 30.000.—; Tschislesalpe, Dolomiten, 32·5×50 cm, K 30.000.—; Kirchgang im Ahrntal, 22×29 cm, K 25.000.—. Andrä: Gustav Jahns Bildnis, K 20.000.—.

Ermäßigte Rückfahrkarten auf den Bahnen. Karten auf der Hin- und Rückfahrt beim Türsteher markieren lassen!

1. Südbahn. Hin- und Rückfahrkarten zur Hinfahrt an Vortagen vor Sonn- und Feiertagen für die Züge um 11.35, 16.30, 22.40, an Sonn- und Feiertagen nur für Zug 6.15, Rückfahrt innerhalb fünf Tagen mit jedem beliebigen Personenzug. Aufzahlung auf Schnellzug gestattet. Fahrpreise: Payerbach K 31.000.—, Semmering K 46.000.—, Mürzzuschlag K 56.000.—.

2. Aspangbahn. Ermäßigte Ausflugskarten Wien-Puchberg. Hinfahrt an Sonn- und Feiertagen oder deren Vortagen, Rückfahrt an Sonn- und Feiertagen. Fahrpreis K 41.000.—, Schnellzugsergänzungskarten K 9000.—.

3. Bundesbahn Wien-West. Hinfahrt mit jedem beliebigen Personenzug (Schnellzüge gegen Aufzahlung), Rückfahrt ebenso innerhalb fünf Tagen. Fahrpreise: Gröbming K 111.000.—, Ebensee K 109.000.—, Lilienfeld K 41.000.—, Hohenberg K 45.000.—, St. Ägyd K 48.000.—, Kernhof K 51.000.—, Lunz am See K 76.000.—, Türnitz K 52.000.—, Mariazell K 99.000.—, Annaberg K 87.000.—, Trieben K 106.000.—, Eisenerz K 94.000.—, Selzthal K 100.000.—, Admont K 98.000.—, Gstatterboden K 90.000.—, Waidhofen a. d. Ybbs K 63.000.—.

Die Mitglieder werden dringend gebeten,

allen ihren Zuschriften an den Verein Mitgliedsnummer und volle Anschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rückpostgebühr beizulegen!

Alpenvereinskarten, Turistenkarten, Alpine Führer, Spezialkarten

von nachstehenden Gebieten in der Vereinskanzlei erhältlich:

Allgäuer	Dolomiten	Haller Mauern	Kaiser	Niedere Tauern	Rottenmanner Tauern	Sonnblick	Voralpen
Ankogel	Eisenerz	Hochalmgebiet	Karawanken	Ortler	Salzkammergut	Steinernes Meer	Wachau
Arlberg	Ferwall	Hochkönig	Karnische Alpen	Ötscher	Schneeberg	Stubaier	Wechsel
Berchtesgaden	Gesäuse	Hochschwab	Karwendel	Ötztaler	Schobergruppe	Tennengebirge	Wetterstein
Brenner	Goldberg	Höllengebirge	Lechtal	Parseier	Semmering	Totes Gebirge	Wienerwald
Brenta	Grazer Berge	Hohe Wand	Lienzer Dolomiten	Rax	Silvretta	Veitsch	Wolayersee
Dachstein	Großglockner	Hohe Tauern	Mariazell			Venediger	Zillertaler

Alpenvereinskarten in Schwarzdruck K 6000.—, in Farbendruck K 8000.—

alle anderen Karten und Führer zu Originalpreisen.

Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift"), (nur mehr wenige Stücke vorrätig)

Jahrgang 1914, 1916, 1917, 1918 . . . . je K 20.000.—
„ 1920, 1921 . . . . „ „ 6.000.—

Vorkriegsjahrgänge und die Jahrgänge 1915 und 1919 vollständig vergriffen!

Sonderdrucke: Kaisergebirge, Gesäuseberge je K 5000.—.

Alpenvereinsabzeichen in vier verschiedenen Ausführungen K 5000.—

Steigeisengurten per Paar K 2000.— **Schneebrillen K 3000.—**

Das Alpenvereins-Jahrbuch („Zeitschrift") 1922

trifft am 1. August ein und ist zum Vorzugspreis von K 10.000.—

in der Kanzlei erhältlich.

(Baldiges Beheben empfehlenswert, da der Vorrat nicht allzu groß.)

Versendung durch die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Voreinsendung des Betrages für die gewünschte Zahl der Jahrbücher, wozu als Ersatz für den Postversand für das Inland K 4000.—, Ausland K 8000.— per Band dazukommen.

Zur Aufhebung der Hüttenbegünstigungen.

Eine Aufklärung für unsere Mitglieder.

Im „N. Wr. Abendblatt" vom 8. Juni erschien ein von unserem gewesenen Mitgliede, Herrn Hanns Barth, dem Schriftleiter des D. u. Ö. A. V., verfaßter Aufsatz „Zur Kündigung der gegenseitigen Hüttengebühren-Begünstigung" in dem er unter Voranstellung der Mitteilung, daß das bevorstehende Ereignis der Kündigung nun bereits Tatsache geworden ist, diese Kündigung verurteilt und worin er vor allem die „Austria", die er irrtümlicherweise als Anregerin bezeichnet, und „ihren Anhang" aufs Korn nimmt. Er zieht sodann Folgerungen und äußert Gedanken, die sich, wenn auch sicherlich unbeabsichtigt, mit den Plänen und dem Verhalten von Personen, die dem Alpenverein unfreundlich gegenüberstehen, völlig decken.

Der „Verband der Wiener und n. ö. Sektionen" wurde darauf beim Hauptausschuß wegen dieser Haltung des vom Hauptausschuß angestellten Schriftleiters vorstellig und der Hauptausschuß teilte hierauf mit, daß er bereits vor Eintreffen der Eingabe zur Sache Stellung genommen und Herrn Barth seine Mißbilligung ausgesprochen habe.

Dieser Aufsatz im „N. Wr. Abendblatt" bildete die Einleitung zu einer Reihe von maßlosen Angriffen gegen „Austria", die entsprechend den Ausfällen des Herrn Barth, wieder einmal als „Ruhestörerin" betrachtet wird. Die jüdische Presse, der „Austria" wegen des Arierfestes spinnefeind gesinnt, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, gegen die „Hackenkreuzler-Austria" ins Feld zu ziehen und eine Fülle von Unwahrheiten und Beschimpfungen über sie zu entleeren. So hieß es, daß „Austria" beantragt habe, die Mitglieder des Touristenvereines „Die Naturfreunde" allein von der Begünstigung auszuschließen, sie hege blinden Haß gegen die Arbeiterschaft, die deshalb aus allen bürgerlichen Touristenvereinen austreten solle, zum Rassenhaß pflege „Austria" nun auch den Klassenhaß usw.

Ohne uns mit Inhalt und Form der Schmähungen solcher Blätter zu befassen, seien hier nur folgende Tatsachen festgehalten:

Am 24. September 1922 fand auf Einladung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs und in Anwesenheit von fünf Hauptausschußmitgliedern (darunter zweien des Verwaltungsausschusses in München) eine Sektionenversammlung in Selzthal statt, auf der u. a. auch über Mitgliedsbeiträge und Hüttenüberfüllung gesprochen und schließlich von einer außerhalb Niederösterreichs seßhaften Sektion beantragt wurde, der Hauptausschuß sei zu ersuchen, die Begünstigungen für die befreundeten Vereine zu überprüfen und Vorschläge wegen ihrer Einschränkung oder Aufhebung zu erstatten.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses sagten hierauf das Studium der Frage durch den Verwaltungsausschuß zu. Das Hauptausschußmitglied Sandtner aus Wien und der Vertreter der „Austria", Oberbaurat Ing. Truxa, äußerten ihre Bedenken bezüglich der Wiener und Tiroler Mitglieder, die Gegenmaßnahmen am meisten zu spüren bekämen und empfahlen, die befreundeten Vereine lieber vorher zu ersuchen, ihre Mitgliedsbeiträge denen der Alpenvereinssektionen anzupassen.

Bei der Abstimmung wurde sodann der obenerwähnte Antrag von allen Sektionen angenommen.

Nach dieser Selztaler Tagung wurde die Angelegenheit innerhalb der einzelnen Sektionen erörtert und zu Beginn dieses Jahres der Hauptausschuß von einer großen Zahl d.-ö. Sektionen ersucht, die Begünstigungen in einer Hauptausschußsitzung aufzuheben. Begründet wurde der Antrag mit der Überfüllung der Alpenvereinshütten, besonders durch Nichtmitglieder, mit der dadurch entstandenen Notwendigkeit von teueren Zubauten wegen dieser Nichtmitglieder, ferner mit den niedrigen Mitgliedsbeiträgen der begünstigten Vereine, die dadurch auf billige Weise Vorteile vom D. u. Ö. A.-V. genießen. So ist z. B. der Mitgliedsbeitrag für die Wiener A.-V.-Sektionen 25.000 bis 50.000 Kronen, für Mitglieder des Ö. G.-V. oder der „Naturfreunde" jedoch bloß 12.000 Kronen.

In der Begründung der Wiener und n.-ö. Sektionen hieß es weiter: Der D. u. Ö. A.-V. gibt reichlich und empfängt wenig! Der Eintrittslustige hört, daß der Bezug der „Mitteilungen" erschwert ist, daß das Jahrbuch eingestellt ist, daß er das Mehrfache an Mitgliedsbeitrag bezahlen muß, daß sich im D. u. Ö. A. V. eine fast nur aus Nichtdeutschen (Juden) bestehende Sektion festgesetzt hat — da geht er lieber in einen reindeutschen Touristenverein, wo er nur die Hälfte oder ein Drittel an Beitrag zahlt, eine alpine Zeitschrift beziehen kann und auf den Hütten des D. u. Ö. A.-V. ohnedies eine bedeutende Begünstigung genießt.

Der Verwaltungsausschuß gab nun in der Februarfolge 1923 in seinen „Vereinsnachrichten" folgendes Bild über den Hüttenbesuch und die Hüttengebührenfrage, das hier wörtlich wiedergegeben sei:

Ein Vergleich zwischen den Besuchsziffern der Alpenvereinshütten des Jahres 1913 (letztes Friedensjahr mit normalem Besuch) und des Jahres 1921 gibt einen auffallend deutlichen Beleg für die Überfüllung unserer Hütten durch Personen, die nicht dem D. u. Ö. A.-V. angehören.

Da die Besuchsziffern weder für 1913 noch für 1921 lückenlos ermittelt werden konnten, wurden für die Berechnung 60 Hütten in allen Gebieten der uns zugänglichen Ostalpen ausgewählt, deren Besuchsziffern festgestellt werden konnten. Diese 60 Hütten zählten im Jahre 1913: 69.172, im Jahre 1921: 184.464 Besucher. Die Zunahme, die wohl auch auf den übrigen Hütten angenommen werden darf, beträgt 167 Prozent. Vergleicht man damit die Zunahme der Alpenvereinsmitglieder (1913: 100.934 und 1921: 153.784 Mitglieder, was einer Zunahme von 52 Prozent gleichkommt), so ergibt sich, daß der Hüttenbesuch um 115 Prozent mehr zugenommen hat als die Mitgliederzahl des Alpenvereins. Es kann weiter mit Sicherheit angenommen werden, daß ein A.-V.-Mitglied im Jahre 1921 durchschnittlich nicht mehr Hütten besucht hat als 1913, da auch schon im Jahre 1921 viele unserer Mitglieder auf eine Alpenreise verzichten mußten, die sich im Jahre 1913 eine längere Alpentour leisten konnten. Der Hüttenbesuch hätte daher, wenn die Hütten im Jahre 1921 im gleichen Verhältnisse wie im Jahre 1913 von Mitgliedern und Nichtmitgliedern beansprucht worden wären, nur um 52 Prozent statt um 167 Prozent zunehmen müssen. Man wird kaum fehlgehen, wenn man die 115 Prozent Überschuß auf Konto der Nichtmitglieder setzt. Letztere sind teils Mitglieder begünstigter Vereine (Oe. A.-K., Oe. T.-K., Oe. G.-V. und Naturfreunde), teils sog. „Wilde". Besonders letztere und die Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde", auch allerlei Jugendgruppen, nahmen die Hütten stark in Anspruch.

In den Sommern 1921 und 1922*) hat es sich gezeigt, daß die meisten Alpenvereinshütten dem Ansturm an Besuchern kaum, vielfach gar nicht gewachsen sind. Die Sektionen haben sich unter größten Opfern geholfen, so gut es eben ging, haben anstelle der zweibettigen Zimmer Matratzenlager eingerichtet, Dachräume ausgebaut, in einigen Fällen auch Zubauten ausgeführt, um halbwegs erträgliche Verhältnisse zu schaffen für — Nichtmitglieder! Es ist daher begreiflich, wenn sich die Sektionen gegen die Überfüllung ihrer Hütten mit Nichtmitgliedern zu wehren beginnen und durch Erhöhung der Gebühren für „Wilde" sowie durch Einschränkung oder Aufhebung der Begünstigung für Mitglieder anderer Vereine Abhilfe schaffen wollen. Die Alpenvereinsmitglieder hätten in den Hütten immer noch genügend Platz, wenn der Prozentsatz der Nichtmitglieder- und Mitglieder-Besucher auf die Höhe des Jahres 1913 zurückgeschraubt werden könnte.

Diese „Vereinsnachrichten" sagen weiter betreffs der begünstigten Vereine:

Die obengenannten, dazu auch ausländische (nichtdeutsche) Vereine hatten in den Alpenvereinshütten weitgehende Gebührenermäßigungen genossen, bis sie die Generalversammlung Leipzig (1906) endgültig aufhob. In der Hauptversammlung 1919 zu Nürnberg führte man die Begünstigungen grundsätzlich wieder ein und ermächtigte den Hauptausschuß, die Vereine, denen Begünstigungen gewährt werden sollen, von sich aus zu bestimmen. Sie wurden den obengenannten vier Vereinen zuteil und diese Vereine erklärten sich darnach bereit, in ihren Hütten auch den Alpenvereinsmitgliedern die gleichen Begünstigungen einzuräumen. Die Hauptversammlung Augsburg (1921) bestimmte, daß die Mitglieder dieser Vereine nur das Doppelte der Alpenvereins-Mitgliedergebühren zu entrichten haben, alle anderen Hüttenbesucher aber mindestens das Vierfache.

*) Soweit für 1922 Besuchsziffern vorliegen, bleiben sie nur wenig unter denen des Jahres 1921.

Der Verwaltungsausschuß forderte zugleich alle Sektionen zur Stellungnahme auf und diese zeigte, daß mit Ausnahme von drei Sektionen alle übrigen für die Aufhebung der Begünstigungen sind. Daraufhin verfügte der Hauptausschuß in seiner Sitzung zu Pfingsten die Kündigung.

Als nächste Folge dieser Selbstschutzmaßregel hoben der Ö. T.-K., der Ö. G.-V. und die „Naturfreunde" die auf Gegenseitigkeit beruhende Ermäßigung für Alpenvereinsmitglieder auf, der Ö. A.-K. blieb mit Rücksicht auf die vielen reichsdeutschen Besucher seiner einzigen Hütte, der Erzherzog Johannhütte auf der Adlersruhe, bei der alten Gebührenstaffelung.

Bezüglich des Ö. G.-V. brachte die „Allg. Bergsteiger-Zeitung" vom 6. Juli einen Aufsatz „Überraschende Wendung in der Schutzhüttenfrage. Vornehmer Entschluß des Ö. G.-V.", worin von dem „ganz eigenartigen Vorgehen einiger Alpenvereinsleute" gesprochen wird, „das den bisherigen Ansichten von bergsteigerischen Kameradschaftsgefühl einfach Hohn spricht" und worin mitgeteilt wird, daß der Ö. G.-V. beschlossen habe, den Alpenvereinsmitgliedern die gewährten Ermäßigungen weiter zu belassen und wo gewünscht wird, daß auch der Ö. T.-K. seinen Beschluß wieder ändern möge, dann würden die Mitglieder des Alpenvereins das „erhebende" Gefühl haben, in den „fremden Schutzhütten" Gastfreundschaft zu genießen, die ihr eigener Verein in seinen alpinen Geschäftsunternehmungen den Bergsteigern nicht mehr gewährt."

Warum der Ö. G.-V. seinen erstgefaßten Beschluß plötzlich umgestoßen und die bereits veröffentlicht gewesenen neuen Hüttengebühren wieder abgeändert hat, dürfte wohl weniger aus dem Grunde erfolgt sein, um der Schriftleitung der „Allg. Bergsteiger-Zeitung" oder gar dem ihn lobenden jüdischen „Abend" vom 10. Juli eine Freude zu bereiten, sondern aus Nützlichkeitsgründen. Die meisten Hütten des Ö. T.-K. und des Ö. G.-V. stehen im Wiener Ausflugsgebiet, also in mittleren Höhen. Steigern diese Vereine die bisherigen Eintritts- und Nächtigungsgebühren für Alpenvereinsmitglieder auf das Doppelte, so besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich die meisten Alpenvereinsmitglieder, namentlich solche mit Angehörigen, wohl überlegen werden, wegen einer Erfrischung oder aus Bequemlichkeitsgründen eine solche Voralpenhütte zu betreten, die vom nächsten Gasthofe oder vom Talort ohnehin nicht allzuweit entfernt ist und in der sie bloß für den Eintritt für jeden Kopf statt wie bisher 2000 Kronen jetzt 4000 Kronen und für ein Matratzenlager statt wie bisher 6000 Kronen jetzt 12.000 Kronen bezahlen sollen.

Es würde uns daher gar nicht überraschen und noch weniger verstimmen, wenn mit Rücksicht auf diese Erwägungen die „Allg. Bergsteiger-Zeitung" von einer neuerlichen „überraschenden Wendung" berichtete.

Unser Streben, mit den völkisch gerichteten alpinen Vereinen in bestem Einvernehmen zu leben, wird durch Zeitungsangriffe unverantwortlicher Personen nicht berührt. Nicht „Austria" ist es, die Streit in die Reihen der alpinen und gar der nahestehenden Vereine trägt, sondern andere, der „Austria" mißgünstig gesinnte Leute sind es, die das besorgen. Daß rassenfremde Federn den Kampf gegen uns predigen gilt uns zum Beweis unserer deutschvölkischen Gesinnung als lobende Anerkennung, daß aber von arischer Seite gegenseitiges Mißtrauen und Verbitterung gegen den D. u. Ö. A.-V. im Großen, wie gegen „Austria" im Kleinen in die auf gleicher völkischer Grundlage stehenden alpinen Vereinen zu tragen versucht wird, das bedauern wir im Interesse des deutschen Bergsteigertums.

War es von 1906 bis 1919 oder bis zum Kriegsbeginn möglich, ohne Aufregung und Verhetzung die Alpenvereinshütten ohne besondere Begünstigungen zu besuchen, so wird es wohl auch jetzt wieder bis zu dem Zeitpunkte gehen, da sich unsere derzeit schwer überlasteten Hütten „erholt" haben werden und ein Ausweg gefunden sein wird, unanständige Leute, die einzeln oder in Horden unsere Zufluchtsstätten heimsuchen, von diesen fernzuhalten und den Alpenvereinsmitgliedern auch ein bescheidenes Anrecht auf ihre eigenen, mit schwersten Opfern erbauten und erhaltenen Hütten zu wahren.

Bergheil!

Ing. Ed. Pichl
Vorstand.

Allgemein gültige Vorschriften

für alle Schutzhütten des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins.

Für die Sommerzeit 1923 betragen die Gebühren auf unseren Hütten:

a) **für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V.,** die im Besitze einer ordnungsgemäß ausgefertigten Mitgliedskarte mit Lichtbild und Zahlmarke für 1923 sind, gleichgültig welcher Sektion sie angehören:

Hütteneintrittsgebühr	K	1.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„	3.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„	8.000.—

b) **für Nichtmitglieder:**

Hütteneintrittsgebühr	K	4.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„	12.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„	20.000.—

Für Hütten über 2500 m Seehöhe erhöhen sich diese Gebühren um die Hälfte (= 50 v. H.).

Die Mitglieder des Zweiges „Austria" genießen auf den Hütten des eigenen Zweiges Vorrecht. Die Zuweisung der Schlafplätze hat nach der Reihenfolge des Eintreffens auf der Hütte zu erfolgen, wobei in Streitfällen immer die Folge der Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend ist. An A.-V.-Mitglieder dürfen die Schlafplätze sofort nach Einlangen zugeteilt werden, während der bis 7 Uhr abends von Mitgliedern nicht beanspruchte Rest der Schlafplätze sodann an Nichtmitglieder angewiesen werden darf. Auch hiebei ist die Reihenfolge des Eintreffens, bezw. Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend.

Bergsteiger, die nachweislich von schweren Turen kommen, haben Vorrecht. Unbedingtes Vorrecht aber genießen Teilnehmer von Rettungsunternehmungen.

Mitglieder des D. u. Ö. A.-V., die sich benachteiligt fühlen, haben das Recht, in Gegenwart des Pächters von den Schlafplatzinhabern die Vorzeigung der Mitgliedskarte zu verlangen.

Die Pächter werden angewiesen, die Alpenvereins-Mitgliedskarten genauestens zu prüfen und die nicht mit Jahreszahlmarke 1923 oder nicht mit überstempelten Lichtbild versehenen, unbedingt zurückzuweisen.

Der Aufenthalt auf der Hütte darf, normale Wetterverhältnisse vorausgesetzt, zusammenhängend nicht länger als drei Tage dauern. Die Eintrittsgebühr ist unabhängig von der Schlafgebühr für je 24 Stunden zu bezahlen. Beschwerden sind an die Kanzlei, Wien, I., Wollzeile 22 zu richten.

Die beste Gewähr für einen klaglosen Hüttenbetrieb bietet die tatkräftigste Mithilfe aller Bergsteiger durch peinlichste Ordnung und Sauberkeit, worum wir wohl nicht bitten müssen, weil es einfach Pflicht jedes gesitteten Menschen ist.

Unsere Schutzhäuser.

Simonyhütte, 2203 m, am Hallstätter-Gletscher (Dachstein), Post Hallstatt (O.-Ö.), Pächter Franz Vierthaler, ganzjährig bewirtschaftet. — Derzeit infolge Zubaues (Verdoppelung des Belagraumes) beschränkte Unterkunftsverhältnisse. Fertigstellung des Zubaues Mitte September d. J. Zugleich Wiederherstellung des sog. „Simonyhotel", Reitwegstrecke Herrngasse—Simonyhütte neu markiert.

Adamekhaus, 2150 m, am Großen Gosaugletscher (Dachstein), Post Gosau (O.-Ö.), Pächter Franz Lechner, bis 30. September bewirtschaftet, im Winter A.-V.-Schloß. — Die durch Feuchtigkeit einer Mauer unbenützbar gewordenen Räume werden augenblicklich trockengelegt.

Grobgesteinhütte, 1638 m, am Gschlößlkogel (Dachstein), unbewirtschaftet. Derzeit unbenützbar, weil sie als Unterkunft der mit der Ausbesserung des Reitweges Gosau—Adamekhaus beschäftigten Arbeiter dient.

Austriahütte, 1630 m, auf dem Brandriedl, unterhalb der Dachstein-Südwände, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächterin Nelly Perhab, bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten. Sonst A.-V.-Schloß. — Neu markiert wurden nachstehende Strecken: Schladming—Ramsau—Austriahütte, Austriahütte—Sulzenhals, Austelahütte—Mandling. Versicherungen des Dachsteinanstieges über die Hunerscharte intakt. In Arbeit befinden sich die Wegbezeichnungen: Austriahütte—Windlegerscharte—Adamekhaus und Austriahütte—Edelgries—Guttenberghaus.

Rudolfshütte, 2242 m, am Weißsee im obersten Stubbachtal (österr. Naturschutzpark) in den Hohen Tauern, Glockner- und Granatspitzgruppe, Post Uttendorf (Salzburg), bis Mitte September, bei schönem Wetter bis Ende September bewirtschaftet, ferner zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß, Winterraum ständig offen.

Oberwalderhütte, 2965 m, auf dem Hohen Burgstall im Obersten Pasterzenboden (Großglockner), Post Heiligenblut (Kärnten), Pächter Franz Kofler, bis 15. September bewirtschaftet, bei günstigem Wetter bis Ende September, sonst A.-V.-Schloß. — Hüttenbelag wird in den nächsten Wochen verdoppelt.

Seebichlhaus, 2464 m, am Fuße des Seebichlkopfes nächst dem Zirmsee (Sonnblick), Post Heiligenblut (Kärnten). — Die erst am 1. Mai d. J. von uns als Ruine übernommene Hütte wird gegenwärtig ausgebaut und unterhält unser Bauleiter Herr Schober bereits seit 22. Juli Notbetrieb. Die Hütte soll bis Ende September d. J. vollkommen instand gesetzt sein und ab Frühjahr 1924 geordneter Hüttenbetrieb beginnen. Gegenwärtig bietet die Hütte Unterkunftsmöglichkeit für 10 bis 15 Personen.

Heiligenbluter Alpenvereinsheim, 1301 m, in Heiligenblut (Kärnten), Heimwart Oberlehrer Hans Karner, ganzjährig geöffnet. — Bettenanzahl wird demnächst verdoppelt.

Guttenberghaus, 2137 m, im Feisterkar (Dachstein), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächter Franz Jakob Simonlechner, bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß. — Neu markiert wurde die Strecke: Schladming—Ramsau—Guttenberghaus. In Arbeit befinden sich die Routen: Guttenberghaus—Grafenbergalm—Brünnerhütte, Guttenberghaus—Gjaidalm—Simonyhütte, Guttenberghaus—Sinabell, Guttenberghaus—Rams, Guttenberghaus—Scheichenspitze, Guttenberghaus—Gjaidstein, schließlich eine neue Weganlage: Guttenberghaus—Landfriedtal—Schartl am Kleinen Koppenkarstein—Schladminger-Gletscher.

Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), Post Gröbming (Steiermark). Pächter Johann Roth, ganzjährig bewirtschaftet. — Wird in Kürze durch bedeutenden Zubau auf den dreifachen Belag gebracht, um den starken Ansprüchen im Winter gerecht zu werden. Fertigstellung des Zubaues Anfang Oktober. Auf der zum Hüttengebiet gehörigen „Kammspitze", 2141 m, wurde am 8. Juli von zehn jugendlichen Mitgliedern unserer Ortsgruppe Gröbming ein 4 m hohes Gipfelkreuz aus eigenen Mitteln angeschafft und aufgestellt.

Leistalmhütte, 1715 m, am Fuße des Toten Gebirges, Schihütte, derzeit gesperrt.

Roßalmhütte, 1625 m, am Lawinenstein, Schihütte, derzeit gesperrt.

Grasbodenhütte, 1647 m, am Lawinenstein, Schihütte, derzeit gesperrt.

Pichlhütte am Wolayersee, 1959 m, in den Karnischen Alpen, Post Mauthen (Kärnten) bewirtschaftet bis Mitte September, sonst A.-V.-Schloß. — In Arbeit befinden sich die Wegbezeichnungen: Mauthen—Valentintal—Valentintörl—Wolayersee, Birnbaum—Wolayeralpe—Wolayersee, Hütte—Rauchkofel, Valentintörl—Rauchkofel.

Zu kaufen gesucht! Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift")

insbesondere die Jahrgänge **vor** 1914, dann 1919. Angebote **nur** schriftlich mit Angabe der Stückzahl und des Preises an die Vereinskanzlei, 1., Wollzeile 22.

Heiligenblut. Unsere Mitglieder finden in Schobers Hotel „Post" beste u. preiswerte Verpflegung (Fleischspeise K 12.000 bis K 13.000) bei zuvorkommendster Bedienung, was uns von mehrfacher Seite bestätigt wurde. Als Unterkunft seien neben dem Alpenvereinsheim anspruchsvolleren Mitgliedern die Betten in Schobers Touristengasthaus bestens empfohlen.

Die St. Pöltnerhütte am Felbertauern ist seit 25. Juni 1923 bewirtschaftet. Zugänge von Mittersill der Pinzgauer Lokalbahn u. Wind.-Matrei in 6, bzw. 7 St.

Gedichte von Ing. Ernst Sporrer. Als Vorbote einer großen Sammlung von Gedichten erschien kürzlich im Selbstverlage von Ing. E. Sporrer eine kleine Auswahl seiner Gedichte, welche in einem nett gehefteten Büchlein in unserer Kanzlei zum ermäßigten Preise von 5000 Kronen erhältlich sind.

Vereins-Ausflüge und Bergfahrten bis Ende September 1923.

Zu jedem Vereins-Ausfluge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6–8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6–8 Uhr abends im Gelben Zimmer der Vereinskanzlei anwesend. Bei größeren Turen ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Bados (Schriftführer und Säckelwart), Heinrich Georg Diezel, Dr. Max Ethofen, Franz Gritzner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Regierungsrat Josef Jaschek, Dr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Muli, Oberbaurat Ing. Th. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurt v. Schrötter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Trura.

* Leichte Wanderungen ** Anspruchsvollere Bergfahrten *** Klettertouren.

4. u. 5. August (Samstag u. Sonntag):
* Fahrt zur Eröffnung der Pichlhütte am Wolayersee in den Karnischen Alpen.

Ab 5. August:
*** Bergfahrten im Wolayerseegebiet anschließend an die Hütteneröffnung. (Hofrat Pichl.)

5. August (Sonntag):
* Krumbachstein. (Hirsch.)

5. bis 12. August:
** Hoher Sonnblick, Schareck, Ankogel, Hochalmspitze. (Popowitsch.)

12. August (Sonntag):
* Südlicher Wienerwald. (Rosin.)

15. August (Feiertag):
* Gesäuse (Lugauer). (Diezel.)

15. bis 26. August:
** Stubaier Alpen. (Müllner.)

19. August (Sonntag):
** Hochschwab. (Popowitsch.)
* Hermannshöhle. (Gritzner.)

26. August (Sonntag):
* Schneealpe. (Gruber.)
** Raxalpe. (Janofsky.)

2. September (Sonntag):
** Hochtor. (Popowitsch.)
*** Natterriegel (Bärenkarmauer). (Ethofen.)

8. und 9. September (Feiertag und Sonntag):
** Großer Priel. (Popowitsch.)
** Rottenmanner Tauern. (Müllner.)
* Ötscherhöhlen. (Bados.)
* Ötscher. (Gritzner.)

9. September (Sonntag):
* Südlicher Wienerwald. (Mager.)

16. September (Sonntag):
* Wienerwald. (Gruber.)
* Voralpe (Stumpfmauer). (Staller.)
*** Rax (Gamseck). (Ethofen.)

23. September (Sonntag):
* Fahrt zur Eröffnung des Zubaues zur Simonyhütte.
** Hochkönig. (Popowitsch.)
** Raxalpe. (Janofsky.)
* Öhler-Schober. (Gruber.)
* Steinwandklamm. (Gritzner.)

23. bis 26. September:
** Bergfahrten im Dachsteingebiet anschließend an die Einweihung des Zubaues zur Simonyhütte. (Schrötter.)

30. September (Sonntag):
*** Schneeberg (Stadlwandgrat). (Schrötter.)
* Westlicher Wienerwald. (Mager.)

7. Oktober (Sonntag):
* Wachau-Nibelungengau. (Diezel.)

Abendwanderungen. (Tritschel.)

Mittwoch, den 8. August:
Sievering (Straßenbahnendstation 39).

Mittwoch, den 22. August:
Neuwaldegg (Straßenbahnendst. 43).

Mittwoch, den 5. September:
Hütteldorf (Straßenbahnendstation 49).

Mittwoch, den 26. September:
Sievering (Straßenbahnendstation 39).

Zusammenkünfte punkt 7 Uhr abends (ohne vorherige Anmeldung).

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer D. u. Ö. Alpenverein, Zweig „Austria", Wien, I., Wollzeile 22. — Verantwortl. Schriftleiter Reg.-Rat Josef Jaschek, Wien, XII., Ruckergasse 71. — Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

V. b. b.

Nachrichten der Sektion „Austria"
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 70-3-32.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Mittwoch v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** Anfang Gilbharts (Oktober) Folge 5.

An unsere Mitglieder!

Stolz und schmuck lugt der Neubau der Eduard Pichl-Hütte vom Ufer des Wolayersees über den blutgetränkten Paß ins welsche Land. Nur Grundmauernreste unter einem Trümmerhaufen hatte uns der Weltkrieg hinterlassen und in neuer, gefälliger Form ist sie nun wie ein Phönix aus der Asche wieder erstanden. Eine große Zahl von Bergsteigern hatte sich am 4. und 5. August zu ihrer Eröffnung eingefunden. Wenige Wochen später wurde durch die Einweihung des schon seit Jahren dringend notwendigen Zubaues zur Simonyhütte ein neues Blatt in den Kranz der Hüttenbauten geflochten. Auf der Brünnerhütte am Stoderzinken und auf dem Seebichlhaus im herrlichen Sonnblickgebiet ertönt noch jetzt das Hämmern der Bauarbeiter und beide Hütten werden bald, die eine Mitte November, die andere im kommenden Sommer, in neuer Form der Benützung übergeben werden. Die Brünnerhütte ist auf die doppelte Größe erweitert, das Seebichlhaus aus einer Ruine zu neuer Blüte geweckt. Zu alledem sind auch die Schäden am Gosaureitwege in diesem Sommer zum Teil behoben worden, so daß unser Weg- und Hüttenbauausschuß fürwahr auf eine reiche Arbeit zurückblicken kann.

Aber nicht nur oben auf den freien Bergeshöhen hat der Besitzstand der „Austria" eine Erneuerung erfahren, auch unser Wiener Vereinsheim, dem bisnun alle Nachteile einer Großstadtwohnung anhafteten, ist in ein auch den Anforderungen verwöhnterer Mitglieder gerecht werdendes Klubheim umgewandelt worden. Sie finden im Vorraum all die verschiedenartigen Bekanntmachungen, in einer gemütlichen Bauernecke können die der Bücherei am Schalter entnommenen Werke besehen werden. Der eigentliche Büroraum, in welchem die Kanzleiangestellten arbeiten, ist von allem unnötigen Beiwerk gesäubert, einheitlich durchgebildet, hell und freundlich. Ein Lese- und Sprechzimmer mit kleinen Tischen steht Mitgliedern und Amtswaltern gleicherweise zu Besprechungen und Auskünften zur Verfügung, so daß das größte Zimmer für die zahlreichen abzuhaltenden Sitzungen des Vereins wie auch der verschiedenen Verbände und Ausschüsse zur Verfügung bleibt.

Eine Unmenge Arbeit und Zeit ist für diese Neubauten und Ausgestaltungen aufgewendet worden und nicht gering waren die Schwierigkeiten, die sich öfters in den Weg stellten. Wenn auch die berufenen Männer sich voll und ganz in den Dienst der Sache stellten, so vermochten sie jedoch die geldlichen Anforderungen dieser Bautätigkeit nicht sorglos zu bannen. Wie es bei Bauten schon immer geht, gab es auch unvorhergesehene Ausgaben und die aufs sorgfältigste aufgestellten Berechnungen wurden durch einen Wegrutsch, durch einen Sturmschaden umgeworfen und neue Millionen wurden über Nacht erforderlich. Reichlich sind die Hüttenbauspenden geflossen, Dank sagen wir allen unseren Mitgliedern und Gönnern, und doch können wir nicht umhin, neuerlich an Sie alle heranzutreten und wieder zu bitten:

Gedenket unseres Hüttenbausäckels bei jeder Gelegenheit, helfet uns Bausteine sammeln

und beherziget, daß viele Wenig ein Viel geben!

Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Großen Festsaale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines in Wien, I., Eschenbachgasse 9, *7 Uhr abends.*

Dienstag, den 23. Oktober:
„Im Kampf um den Mount Everest".
Vortrag und Lichtbilder sind Eigentum der S. Lienz. Vortrag gesprochen von Reg.-Rat Jaschek.

Mittwoch, den 14. November:
Karl Sandtner: „Aus der Ortlergruppe".

Mittwoch, den 28. November:
Hans Püchler: „Drei Felsfahrten".
(Ödstein—Nordwestkante, Priakt—Nordwand, Törlspitze—Nordwand.)

Mittwoch, den 12. Dezember:
Karl Koranek: „Bergfahrten in der Silvretta".

Geringer Kostenbeitrag. Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Zutritt.

Mitglieder und Freunde der Sektion, die geneigt wären, gediegene Vorträge mit künstlerischen Lichtbildern zu halten, werden gebeten, sich unmittelbar an unseren Vortragsleiter Dr. Ferdinand Kandl in Wien, V., Margaretenstraße 61, Fernruf 50-4-32, zu wenden.

Einladung zur der am **11. und 12. November 1923** (Sonntag und Staatsfeiertag) stattfindenden **Eröffnung des Erweiterungsbaues** der

Brünnerhütte am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet).

Sonntag, den 11. November, 12 Uhr: Zusammenkunft und gemeinsames Mittagmahl im Gasthof Josef Spannberger in Gröbming. Hierauf Aufstieg zur Hütte (3 Stunden). Daselbst Abendschoppen.
Montag, den 12. November, Vormittag: Besuch des Stoderzinken und Ausflüge in der nächsten Umgebung der Hütte. 11 Uhr: Eröffnungsfeier. (Begrüßung der Festgäste, Übergabe des Baues durch den Zimmermeister Herrn Isidor Kolb. Ansprache des Hüttenwartes Herrn Theodor Karl Holl. Festrede des Vorstandes Hofrates Pichl usw.)

Der Ausschuß des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins.

Anmeldungen und Vormerkungen für Schlafplätze sind umgehend an die Vereinskanzlei zu richten. Für die Wiener Teilnehmer ist die günstigste Zugsverbindung Samstag ab Wien Westbahnhof 23.35, an Gröbming 10.17. Heimfahrt ab Gröbming 19.10, an Wien 5.15 früh. Ermäßigte Fahrkarten zum Preise von K 111.000 sind in unserer Kanzlei erhältlich.

„Austria“ auf der 49. Hauptversammlung des D. u. Ö. A.-V. zu Tölz.

Am 8. und 9. September tagte in Bad Tölz (Bayern) die 49. Hauptversammlung des D. u. Ö. A.-V. Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, einen ausführlichen Bericht über diese Versammlung zu geben, denn er wäre einerseits wegen der Druckkosten zu kostspielig und anderseits überflüssig, da die alpine Wochenschrift „Der Bergsteiger“, Folge 2 vom 14. September, sowie die Vereins-„Mitteilungen“ bereits eingehende Berichte gebracht haben, beziehungsweise bringen werden. Es soll hier nur eine Art Rechenschaftsbericht der „Austria“-Vertreter gegeben und sonst auf den kommenden amtlichen Bericht in den „Mitteilungen“ verwiesen werden.

„Austria“ war in Tölz vertreten durch den Vorstand Hofrat Pichl, durch den zweiten Stellvertreter Reg.-Rat Jaicheck, durch den Schriftführer Professor Dr. Friedl und Oberingenieur Tritschel.

Die Punkte der Tagesordnung, zu denen obige Vertreter besonders Stellung nahmen, waren: I. Punkt 5, Wahlen in den Hauptausschuß. II. Punkt 9, Anträge auf Satzungsänderung. III. Punkt 13 bis 23, Richtlinien für Alpenvereinshütten und -wege.

Zu I. Der Hauptausschuß hatte unser Ausschußmitglied Herrn K. Theodor Holl als Ersatz für den heuer ausscheidenden Herrn K. Sandtner vorgeschlagen. „Austria“ lehnte es aber im vollen Einvernehmen mit Herrn Holl ab, derzeit in den Hauptausschuß einzutreten, und ich erklärte in der Hauptversammlung auf Befragen des Vorsitzenden, der es bedauerte, daß Herr Holl abgesagt habe, daß „Austria“ wohl wisse, welche wertvolle Kraft Herr Holl auf dem Gebiete der Jugendwanderpflege und des Schneeschuhlaufes sei, daß es aber ganz unparlamentarisch wäre und unmöglich für „Austria“ sei, einen Vertreter in einen Hauptausschuß zu entsenden, der in der „Donauland“-Frage eine so abweisende und rücksichtslose Haltung gegen „Austria“ und die Deutschösterreicher überhaupt eingenommen habe und noch einnehme. Sobald „Donauland“ nicht mehr im Verein ist, werde „Austria“, wenn es gewünscht werde, Herrn Holl dem Hauptausschusse gerne zur Verfügung stellen.

An Stelle Holls wurde dann Dir. Mathis (S. Wien) in den Hauptausschuß aufgenommen.

Zu II. Unser Antrag 9 lautete gekürzt: „Die Aufnahme einer neuen Sektion ist an die Zustimmung der ortsansässigen oder benachbarten Sektionen gebunden. Im Falle des Einspruches einer dieser Sektionen bleibt die Entscheidung über die Aufnahme der Hauptversammlung vorbehalten.“ „Austria“ hatte diesen Antrag eingebracht, weil sie seit der trotz des Einspruches fast aller deutschösterreichischen Sektionen mit dem Stimmenverhältnis 14 : 12 erfolgten Aufnahme der überwiegend aus Juden bestehenden Sektion „Donauland“ gegen den Aufnahmevorgang im Hauptausschuß mißtrauisch geworden ist und weil sie glaubt, daß die ortsansässigen und benachbarten Sektionen die Zusammensetzung einer neu zu bildenden Sektion besser kennen müssen als der fernab tagende Hauptausschuß und sie daher eine überflüssige Neugründung oder die einer volksfremd oder kommunistisch zusammengesetzten Sektion eher verhindern können und dazu verpflichtet sind als der Hauptausschuß. Der Hauptausschuß hat zwar nach der Aufnahme von „Donauland“ infolge der Entrüstung der deutschösterreichischen, arisch gesinnten Sektionen die Satzungen dahin abgeändert, daß zur Aufnahme nicht mehr die einfache Mehrheit, sondern eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist, der Einspruch alter Sektionen gegen Neugründungen wird aber noch immer nicht entsprechend beachtet und es werden auch sogar alte Sektionen gar nicht vorher um ihre Meinung befragt.

Prof. Dr. Friedl begründete den Antrag, beschränkte sich aber infolge der kurz bemessenen Zeit nur auf die wirtschaftlichen Gründe, die für diesen Antrag sprechen. Die allgemeine wirtschaftliche Notlage wird in der nächsten Zeit auch den „Alpenverein“ in die Lage bringen, seine Tätigkeit bloß auf die Erhaltung seines Besitzstandes zu richten. Dies wird besonders bei den alten Sektionen mit ihrem wertvollen Besitz an Hütten und anderen Anlagen alle Kräfte in Anspruch nehmen.

Dadurch besteht die Gefahr, daß neue Sektionen einen allzu leichten Wettbewerb mit den anderen eingehen können. Es kommt zu einer Schmutzkonkurrenz, bei der die alten unterliegen müssen. Die Folge ist dann die Preisgabe ihres Besitzstandes oder als Schutzmaßregel dagegen ein Abschließen gegen die nicht Hütten besitzenden Sektionen, das die Mißstimmung wieder fördert.

Der Schutz dagegen dadurch, daß der Hauptausschuß vorher die ortsansässigen oder benachbarten Sektionen fragt, ist nicht ausreichend, da der H.-A. daran nicht gebunden ist und sich wie gerade Sektionsgründungen in Österreich in der letzten Zeit beweisen, auch nicht darnach richtet. Darum sollen die Einspruch erhebenden Sektionen ihre Rechte vor der Hauptversammlung vertreten können. Zum Schlusse wird noch darauf hingewiesen, daß dadurch auch das ausgeschaltet wird, was, wie durch Gründung ausgesprochen politischer Sektionen, Verwirrung und Unruhe in den Gesamtverein bringen könnte.

Der Vertreter des Hauptausschusses, Rehlen, beantragte Ablehnung. Da die meisten österreichischen Sektionen „Austria“ dringend ersuchten, den Antrag 9a im Hinblick darauf, daß eine Dreiviertelmehrheit für ihn nicht zustande komme, und mit Rücksicht auf den wichtigen Antrag 9b zurückzuziehen, kam „Austria“ diesem Wunsche nach, wiewohl die steirischen und Münchner Sektionen den Antrag für geboten erachteten.

Der zweite Antrag 9b bezog sich auf das Ausscheiden einer Sektion, wenn diese „durch ihre Zusammensetzung die überlieferte deutsche Eigenart und dadurch die Einheit, die ruhige Weiterentwicklung oder den Bestand des Vereins gefährdet“. In der Pfingstsitzung des Hauptausschusses hatte der Vorsitzende des Rheinisch-westfälischen Sektionenverbandes und der Sektion Essen, Herr Ing. Reuter, die Not am Rhein und an der Ruhr geschildert und „als höchstes Gebot gefordert, den zersetzenden Zwist im Innern beiseite zu lassen und alle Kräfte zu einen in dem einen Ziel: die Befreiung deutscher Erde“. Er und die mit ihm übereinstimmenden Sektionsverbände seien „des Spiels überdrüssig.“ — Für Reuter ist also der Kampf ums Dasein zwischen deutschem Volk und Judentum, ist das heiße Bemühen der Deutschösterreicher gegen das in den Alpenverein eingedrungene, zerstörend wirkende Judentum, das in „Donauland“ eine geschlossene Masse darstellt, ist die Liebe zum eigenen deutschen Volk ein „antisemitischer Fanatismus“, ein „Spiel“.

Er hat durch sein Auftreten, ob er es wollte oder nicht, dem Judentum einen großen Dienst erwiesen. Und seine Worte — die widersinnig sind, weil eine „Befreiung deutscher Erde“ ohne vorherige Befreiung von dem auf allen Gebieten des Lebens überragenden schädlichen Einfluß des Judentums unmöglich ist — bewogen den Hauptausschuß einstimmig (mit einer Enthaltung), die österreichischen Sektionen, besonders aber mich, ersuchen zu lassen, den Antrag 9b noch vor der Hauptversammlung zurückzuziehen.

Das Judentum, das den deutschen opfermütigen Widerstand am Rhein und an der Ruhr aus internationalen und geschäftlichen Gründen schon längst zu brechen sucht und das nun sein Ziel leider auch erreicht hat, das einen Schlageter noch nach seinem Heldentode verunglimpft und das auf eine gänzliche Zerstörung des Deutschen Reiches hinarbeitet, dieser furchtbare Feind soll möglichst widerspruchslos auch in unserem Deutschen Alpenverein seine zersetzende, undeutsche Tätigkeit entwickeln können und dabei noch geschützt werden!? Die Antwort des Deutschvölkischen Bundes auf das Ansinnen des H.-A. konnte nur ein „Nein!“ sein.

Um aber anderseits den reichsdeutschen Sektionen möglichst weit entgegenzukommen, beschloß der Deutschvölkische Bund, sich in Tölz sowohl in der „Vorbesprechung“ wie auf der Hauptversammlung mit je einem Redner und einem Gegenredner zu begnügen und zu erklären, daß im Falle des Ausscheidens der S. „Donauland“ aus dem Verein für die nächsten Jahre keine Arisierungsanträge im Gesamtverein, besonders in den reichsdeutschen Sektionen, eingebracht würden, und ferner, daß durch das Ausscheiden der Sektion „Donauland“ der Deutschvölkische Bund seinen Zweck als erfüllt betrachten würde. Diese Beschlüsse wurden dem Hauptausschusse und allen reichischen Sektionen noch vor der Hauptversammlung mitgeteilt. Außerdem beschloß der Deutschvölkische Bund, im Falle der Ablehnung des Antrages 9b eine feierliche Verwahrung einzulegen und die Erklärung abzugeben, daß wir unseren Kampf fortsetzen werden. (Der Vorschlag, hierauf den Beratungssaal geschlossen zu verlassen, hatte nicht einhellige Zustimmung gefunden.)

In einer Besprechung der deutschösterreichischen Sektionen, zu der ich als Geschäftsführer des Deutschvölkischen Bundes für Freitag, den 7., nach Tölz eingeladen hatte und in der mehr als 50 Sektionen vertreten waren, nahm ich Gelegenheit, bedauernd darauf hinzuweisen, daß uns von gegnerischer Seite vorgehalten wird, wir seien nicht ganz Deutschösterreich, sondern nur etwa 70 Sektionen, während die anderen 30 Sektionen nicht mit uns gingen. Es sind besonders die Tiroler und Salzburger Sektionen, die an unserem mühsamen Ringen um die Reinheit des Alpenvereins keinen äußerlichen Anteil nehmen und dadurch den Anschein erwecken, als stünden sie dem Verbleiben oder der Entfernung der jüdischen Sektion gleichgültig gegenüber. Dadurch wird aber unsere Stellung natürlich wesentlich geschwächt und der Eintritt des Erfolges unserer Arbeit hinausgeschoben.

Ich bat den anwesenden Vertreter der Sektion Innsbruck, unsere Bedenken zu würdigen und unsere Sache auch öffentlich und deutlich zu unterstützen, da sie ja nicht eine „Wiener“ oder sonst eine örtliche Frage, sondern eine Frage aller Deutschen sei.

Eine vierseitige Flugschrift des Deutschvölkischen Bundes „An unsere Stammesbrüder im Deutschen Reiche. Gegen die Verjudung des D. u. Ö. A.-V.“, die ich mit Herrn Prof. Dr. Bach (Leoben) und Herrn Prof. Rizzi (Bruck) verfaßt hatte und in der die „Donauland“- und die Judenfrage behandelt ist, war den österreichischen und reichsdeutschen Sektionen in mehreren Stücken zugeschickt und in mehreren hundert Stücken in Tölz an Alpenvereinsmitglieder verteilt worden. In der Vorbesprechung vom 8. September erklärte Herr Karl Sandtner (Reichensteiner) in kurzer, aber wirkungsvoller Rede, daß die Antragsteller bei Ablehnung des Antrages ihren Kampf gegen „Donauland“ weiterführen werden, bis sich die Überzeugung durchgerungen habe, daß die Aufnahme der „Donauland“ ein schwerer Fehler war und daß ihr Ausscheiden aus dem Verein eine unerläßliche Voraussetzung für seine ruhige Fortentwicklung sei.*)

In der Hauptversammlung vom 9. September begründete unser Vorstandstellvertreter Regierungsrat Jaicheck den Antrag in schwungvollen, von völkischem Geiste getragenen Worten; er verwies darauf, daß der Hauptausschuß wohl den österreichischen Sektionen die Zurückziehung des Antrages empfohlen, die Sektion „Donauland“ aber nicht ersucht habe, aus dem Verein im Interesse des Friedens auszutreten. Wenn „Donauland“ aus dem Umstande, daß sie 70 deutschösterreichische Sektionen gegen sich habe, und aus den bisherigen Abstimmungsergebnissen nicht die Folgerungen ziehe, dann müsse angenommen werden, daß sie im Alpenverein eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen habe. „Austria“ und Genossen sind der Überzeugung, daß die Mitglieder des Alpenvereins einer Art sein müssen und daß eine Sektion, in der der jüdische Einfluß überwiege, unbedingt eine Gefahr für den Alpenverein bedeute. Lebhafter Beifall unterbrach seine Ausführungen, so daß der Vorsitzende ersuchte, alle Beifalls- oder Mißfallsäußerungen zu unterlassen. Der Gegenredner Ing. Reuter (Essen) wiederholte seine in der Hauptausschußsitzung zu Pfingsten gemachten Ausführungen und las ganze Absätze aus diesen in Druck gelegten und an alle Sektionen versandten Ausführungen vor.

Bei der Abstimmung, die mit Stimmzetteln geschah, wurden 1630 Stimmen abgegeben, von denen 1521 für gültig erklärt wurden; 844 waren für und 677 gegen den Antrag der „Austria“. Da die für Satzungsänderungen erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht erreicht war, war der Antrag abgelehnt.

Mittlerweile hatte Oberstleutnant Steinitzer (S. „Alpiner Schiklub“ München) einen Antrag eingebracht: „Unter der Voraussetzung, daß die österreichischen Sektionen sich verpflichten, nach Ausscheiden der Sektion ‚Donauland‘ endgültig auf Anträge auf Beschränkung der Mitgliederaufnahme aus völkischen Gründen zu verzichten und den Deutschvölkischen Bund aufzulösen, wolle die Hauptversammlung beschließen: Die Sektion ‚Donauland‘ wird aufgefordert, ihren Austritt aus dem Verein zu erklären.“ Diesen Antrag zog der Antragsteller aber später mit der Begründung zurück, daß er sich durch eine Unterredung, die er mit den Vertretern der Sektion „Donauland“ gehabt, überzeugt habe, daß diese Sektion auch bei Annahme des Antrages nicht austreten wolle. Sollte dieses „Beharrungsvermögen“ die reichsdeutschen Sektionen nicht doch endlich stutzig machen?!

„Austria“ und die völkisch empfindenden Sektionen haben nicht erwartet, daß schon heuer wieder Ruhe und Friede in den Verein einkehren werde, sie sind noch auf harte Kämpfe gefaßt, aber sie wissen, daß die Aufklärung im Deutschen Reiche Fortschritte macht und die Losung dort immer allgemeiner wird: „Donauland“ muß hinaus! Der Grund, warum unsere Anträge im Vorjahre und heuer die Dreiviertelmehrheit nicht erlangten, liegt darin, daß unsere reichsdeutschen Stammesbrüder sich von der Sorge nicht trennen können, daß durch eine satzungsmäßige Verankerung eines solchen Ausschlußpunktes leicht politische Erörterungen in den Verein getragen werden könnten (und viele betrachten ja noch immer die Pflege des völkischen Gedankens als ein Politikum ersten Ranges), und das wollen sie verhindern. Ein Antrag aber, durch welchen „Donauland“ moralisch gezwungen werden könnte, auszutreten, fände bestimmt eine sehr große Mehrheit. Wir Deutschösterreicher, die wir unsere sogenannten „Stammesgenossen mosaischer Konfession“ zu gut kennen, erhoffen uns freilich von „moralischen Einwirkungen“ auf „Donauland“ so viel wie nichts. Das eine aber wissen wir, daß eine kommende Zeit der „Austria“ und den im Deutschvölkischen Bunde vereinigten Sektionen dann, wenn ihr zähes Ausharren für deutschvölkische Belange mit Erfolg belohnt sein wird, die Anerkennung und Achtung nicht versagen wird, die sie verdienen.

Zu III. In der Beratung über den Punkt „Richtlinien für Alpenvereinshütten und -wege“ standen einander zwei Gruppen gegenüber: einerseits die Flachlands- und manche hüttenreiche Sektionen sowie der Hauptausschuß und anderseits die Bergsteigergruppe. Namens der „Austria“ beteiligte sich Ingenieur Tritschel lebhaft an der Wechselrede und stützte seine Ausführungen vielfach auf die von Oberbaurat Ingenieur Truxa dem Ausschusse der „Austria“ vorgelegten und genehmigten Grundsätze, und zwar unter anderen:

Die Alpen sind der Gesundbrunnen unseres Volkes, der nicht nur einem kleinen Kreis von „Nur-Bergsteigern“ zugänglich sein soll. Der Alpenverein darf daher kein Bollwerk gegen den Zug in die Berge sein, sondern er soll diesen möglichst verteilen und planmäßig erschließen, wodurch er am besten dem ganzen Volk und dem Bergsteigertum dient. Wenn der Alpenverein weder Hütten noch Wege baut, so gibt er seine führende Rolle aus der Hand, er kann die Erschließung nicht mehr in Bahnen lenken, die dem Geiste des Bergsteigertums entsprechen, er geht seines Anteiles an der Volkswirtschaft verloren und andere Vereinigungen werden den Vertritt übernehmen. Die Alpenländer sind auf den Fremdenverkehr angewiesen, jede Erschließung der Alpen findet daher die weitestgehende Unterstützung der Behörden. Es geht nicht an und liegt auch nicht in der Macht des Alpenvereins, die Berge als Alleinbesitz einer kleinen Gruppe von Hochturisten zu erklären und dies dadurch erreichen zu wollen, daß die Hütten ungastlich gemacht werden. Sie sollen einfach, aber behaglich sein, damit der im Daseinskampf gehetzte Mensch und der von schwieriger Tur Zurückkehrende Erholung findet. Bei allen auf Kosten der Gesamtheit des Alpenvereins durchzuführenden Herstellungen ist dennoch nur auf die Bedürfnisse des Bergsteigertums Rücksicht zu nehmen. Die Wege sind so anzulegen, daß ein großer Teil der Bergschönheit auch dem führerlosen Durchschnittsbergsteiger, der nicht immer die Eignung zum Lastträger besitzt, zugänglich ist.

Beim Bau neuer Hütten und Wege ist vor allem der Bergsteiger zu berücksichtigen, von Massenherbergen ist abzusehen, dagegen sind möglichst viele kleine Zimmerchen mit zwei bis vier Schlafstellen zu schaffen usw.

In Tölz wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der deutsche Bergsteiger den Jungbrunnen für deutschen Willen, deutsche Tatkraft, Kühnheit und für deutsche Wehrhaftigkeit schaffe und ein anderer Redner sagte: „Wenn es gilt, den Feind aus unseren Bergen hinauszutreiben, dann soll es heißen: ‚Der Alpinismus hat uns dazu fähig gemacht.‘ Ich aber setze hinzu: ‚Und der völkische Gedanke!‘“*) Deutschland wird erst erwachen und gesunden, wenn der Großteil seiner Söhne, und dazu sollten die Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins gehören, erkannt haben wird, daß alles fremdvölkische Gift ausgeschieden werden muß und nichts höher stehen darf als ein gereinigtes und geeintes deutsches Volk und die Treue zu ihm!

Ing. Ed. Pichl.

*) Siehe die „Donauland“-Frage in der Alpenvereinstagung in Bad Tölz in der Abteilung „Wandern und Bergsteigen“ in der „Deutschösterreichischen Abendzeitung“ vom 21. September 1923.

*) Siehe hierzu den Aufsatz von mir: „Alpenverein und reines Deutschtum“ in „Der Bergsteiger“, Nr. 5 vom 5. Oktober 1923.

Bericht über den 3. Jungmannschafts-Lehrgang.

In diesem Lehrgang wurden vom 16. April bis 15. Mai vor durchschnittlich 50 Hörern 16 Vorträge gehalten, und zwar: Ausrüstung und Bekleidung, Alpine Lichtbildkunst, Über den D. u. Ö. Alpenverein (Ing. Strehblow); Vom Ausbau der Alpen (Bergrat Dr. H. Beck); Technik des Bergsteigens, Gefahren der Alpen (Ing. Ed. Pichl); Über den Schneeschuhlauf (K. Th. Holl); Kartenlesen (Hptm. Schanitzer); Hygiene des Bergsteigens (Frau Dr. Wastl); Erste Hilfe bei alpinen Unfällen (Dr. Riedl); Heimatkunde (Reg.-Rat J. Jaicheck). Dank der Erlaubnis der Geologischen Bundesanstalt konnte auch das dortige Museum kostenfrei besichtigt werden.

An Übungen und Bergfahrten wurden durchgeführt. Kletterschulen (M.-Langer-Wand, Luther Wand, Gießhüblerwände u. a.) öfter; Rax: Preintalersteig, Bärenloch—Wildfährte, Preintalersteig—Oberer Zimmersteig, Unterer und Oberer Zimmersteig, Kreuzlschreibersteig, Preinerwand, Preinerwandwildfährte, Haus-v.-Haid-Steig, Wildes Gamseck—Jsiamondy-Gamseck, Wildfährte—Rote Schlurze. Dachstein (zu Pfingsten): Hallstatt—Simonyhütte; Hoher Dachstein—Steinerscharte—Adamekhütte—Mitterspitze; Steinerscharte—Dachsteinwarte—Guttenberghaus—Schladming. Gesäuse: Planspitze über Peternpfad und über die Nordwand (Pichlweg); Großer Buchstein; Großer Ödstein (Gamssteinsattel—Kirchengrat).

In der zweiten Hälfte des Juli begaben sich zehn Kursteilnehmer zu längerem Aufenthalt in unser Arbeitsgebiet am Wolayersee, wo ich mit ihnen, nach dem Maße ihres Könnens, folgende Fahrten unternahm: Wolayerpaß—Hoher Gang—Hohe Warte (Monte Coglians); Kollinkofel—Kellerwand—Grüne Schneide; Wolayerkopf (Ostwand, Pichl-Rießner-Weg, neuer Ausstieg aus der Gipfelschlucht) Nordgrat—Biegenköpfe—Giramondopaß; Gamskofel—Hint. Mooskofel—Böses Gangele; Judenkopf (unmittelbar vom See)—Gratübergang auf die Hohe Warte.

Außerdem bestiegen viele Kursteilnehmer in den Sommermonaten selbständig zahlreiche Hochgipfel.

Die Ergebnisse der praktischen Ausbildung sind erfreulich gut. Die theoretischen Prüfungen werden im Herbste stattfinden. Kursteilnehmer erhalten Fahrtbegünstigung und auf Wunsch einen Zuschuß.

Die Kursteilnehmer treffen einander seit Mai jeden Donnerstag um 8 Uhr abends in Tischlers Gastwirtschaft, 1. Bezirk, Schauflergasse, wo Angelegenheiten des Lehrganges und allgemeine bergsteigerische Fragen besprochen werden. Jene Teilnehmer, die der Sache treu bleiben wollen, werden hiezu eingeladen.

Bergheil!

Ing. **Eduard Pichl**, Ausbildungsleiter.

Die Eröffnung der Eduard Pichl-Hütte am Wolayersee in den Karnischen Alpen.

Dort, wo noch vor wenigen Jahren das Gebrüll der Geschütze die Luft durchzitterte, wo Maschinengewehre knatterten und Geschosse aller Art den Aufenthalt außerhalb der Deckung höchst gefährlich gestalteten, wo Grate, Wände und Gipfel der Berge tiefe Wunden in den Leib gesprengt erhielten und Stacheldrähte vor Gräben die Landschaft verunstalteten, erhob sich in den Jahren 1922 und 1923 aus dem Schutte eines einfachen, vom Feinde zerstörten Bergsteigerheimes, wenige Meter über dem Spiegel des träumerisch gelegenen, bergumstandenen Wolayersees, im Herzen der wildgeformten Karnischen Hauptkette, ein neues stolzes Haus, ein neues Werk der nimmermüden „Austria".

Pichl-Hütte mit Biegengebirge.

Am 4. und 5. August vollzog sich unter großer Beteiligung und bei schönstem Wetter die feierliche Eröffnung dieses Hauses. Sonnabend, den 4., trafen die von auswärts gekommenen Festteilnehmer, darunter zehn Ausschußmitglieder, die Herren Vorstand Hofrat Pichl, Stellvertreter Reg.-Rat Jaschek, Posch, Tritschel, Diezel, Schrötter, Streyc, Dr. Friedl, Janofsky und Klibel zum gemeinsamen Mittagmahle bei Planner in Mauthen zusammen; der Bürgermeister des Ortes und Besitzer des Plöckenhauses, Oberstleutnant a. D. Greßl, begrüßte die Anwesenden namens des Marktes mit herzlichen Worten, dankte „Austria" für ihre Tätigkeit im Interesse Kärntens und im besonderen des Gailtales und versicherte sie der werktätigen Unterstützung durch die Gemeinde Mauthen. Pichl dankte im Namen der „Austria" für den freundlichen Willkommgruß, betonte, daß die Wirksamkeit der „Austria" auf den Bergeshöhen nur dann erfolgreich sein könne, wenn sie auch im Tale verstanden und gewürdigt werde und brachte sein Heil dem Bürgermeister und seiner fremdenfreundlichen Gemeinde. Oberstleutnant v. Kaschnitz von der Kriegsgräberfürsorge und vom Heimatschutz in Kärnten, der mit Pichl zusammen längere Zeit die Kriegsgefangenschaft in Sibirien erduldet hatte, pries in schwungvollen Worten die Tätigkeit Pichls in Krasnojarsk, wo dieser als Obmann des deutscharischen Turn- und Sportvereins „Theodor Körner" vielen Hunderten von österreichischen und reichsdeutschen Kriegsgefangenen körperliche Ertüchtigung und völkische Aufklärung verschafft hatte.

Die neugegründete arische Film-Industrie-Aktiengesellschaft „Edda", die ersucht hatte, ihre Tätigkeit bei diesem festlichen Anlasse eröffnen zu können, machte anschließend Aufnahmen.

Nachmittags wurde zur Hütte aufgestiegen. Der über die Plöckenstraße und durch das Valentintal unter den mächtigen Abstürzen des Kollinkofels und der Kellerwände dahinführende Weg erregte allgemeines Entzücken und nach einer kurzen Milchrast auf der Oberen Valentinalpe und nach Überschreitung des 2138 m hohen Valentintörls war nach fünfstündiger Wanderung die Hütte mit ihrer trauten Gaststube erreicht, in der man sich nun erholte und wo nach dem begeistert gesungenen Lied „Deutschland, Deutschland über alles" auf allgemeinen Wunsch noch Herr Karl Sandtner einige seiner humorvollsten Vorträge zum besten gab. Trotz der großen Zahl der Gäste konnten alle mit Schlafstellen versehen werden. Am nächsten Tage wurden mehrere Ausflüge unternommen, die zumeist dem 2460 m hohen aussichtsreichen Gipfel des Rauchkofels und auch der Besichtigung der Kriegsunterstände galten; dann fand man sich um 11 Uhr vor dem im Sonnenglanze daliegenden, an der Stirnseite mit einem mächtigen Edelweißstern verzierten Hause ein. Reg.-Rat Jaschek bot den erschienenen Gästen mit feurigen völkischen Worten ein herzliches Willkommen, worauf der Hüttenbaumeister Andreas Wald aus Mauthen die Erstehungsgeschichte des Hauses schilderte und den Hüttenschlüssel an den Hüttenwart Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger übergab. Dieser entwarf ein Bild von den nötig gewesenen Vorarbeiten, hob die Verdienste Walds hervor und begründete schließlich den Entschluß des Ausschusses, der Hütte den Namen des Vorstandes zu geben, mit der alpinen Tätigkeit und der bergsteigerischen Erschließung des so schönen Berggebietes durch Eduard Pichl in den letzten zwei Jahren und mit dessen völkischer Wirksamkeit überhaupt wie in der „Austria" und im D. u. Ö. Alpenverein im besonderen.

Hofrat Pichl hielt nun eine Ansprache, worin er der in diesem Gebiete gefallenen Helden ehrend gedachte und dann u. a. sagte: Als die Sektion „Obergailtal" im Jahre 1906 ihre 1896 erbaute Wolayerseehütte wie ihr Arbeitsgebiet zwischen der Tiroler Grenze und Hermagor der „Austria" zur Übernahme anbot, da bangte dem damaligen Ausschusse anfangs vor der ihm durch Annahme des Geschenkes erwachsenden Arbeitslast und so dauerte es bis 1909, ehe die Hütte, ein wertvolles Bergsteigerheim, in den Besitz der „Austria" überging.

Als Italien im Jahre 1915 in den Krieg eintrat und den Wolayerpaß besetzte, war die Hütte, in deren Keller eine österreichische Feldwache lag, bald in Trümmer geschossen und nur die zwei durchlöcherten Seitenmauern spiegelten sich in den blaugrünen Fluten des Sees wider.

So fanden wir, Oberrechnungsrat Baum, Oberbaurat Ing. Hinterberger und ich im Juli 1921 die einstige Seehütte vor, als wir im Auftrage des im Februar 1921 neu gewählten Ausschusses die Vorerhebungen für einen allfälligen Wiederaufbau zu pflegen hatten.

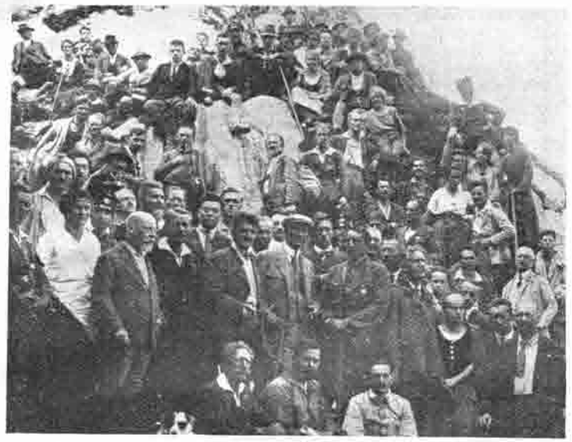
Schon der frühere Ausschuß hatte die Frage der Wiedererrichtung der Hütte erörtert und Dr. Bodenstein hatte im Frühjahr 1921 den Hüttenplatz besucht und uns über die Verhältnisse berichtet. Und als wir dann mit eigenen Augen die Reize dieses wundervollen Gebietes gesehen und seine Herrlichkeit vom

Pichl-Hütte mit Frauenhügel.

Gipfel des Seekopfes eingesogen hatten, da gab es bei uns keinen Zweifel mehr, daß es nicht bloß eine Ehrensache der „Austria", sondern geradezu eine bergsteigerische Pflicht von ihr sei, dieses gottvolle Stück deutscher Heimat unserem so arm gewordenen und doch so naturfreudigen und nach Schönheit lechzenden Volke wieder zugänglich zu machen.

Deutschland, Deutschland über alles, und im Unglück nun erst recht!

Herr Oberbaurat Ing. Hinterberger übernahm nach Beschluß des Ausschusses das schwierige Amt eines Hüttenwartes und oblag der Betreuung dieses Amtes mit Eifer, Lust und Liebe. Und im Zimmermeister Herrn Andreas Wald in Mauthen fanden wir glücklicherweise nicht nur einen hervorragenden Fachmann, der den Plan entwarf und den Neubau mit größter Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit durchführte, sondern auch einen Mann, der sich seiner Aufgabe mit einer solchen Opferwilligkeit und Unverdrossenheit unterzog und der die Mühe nicht scheute, auch unter den mißlichsten Verhältnissen zum Bauplatz oft und oft aufzusteigen, daß solche Hingabe die größte Anerkennung verdient.



Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier der Pichl-Hütte.

Beiden Männern, Hinterberger und Wald, sowie allen Arbeitskräften, die bei der so häufig schlechten Witterung mutig standhielten, gebührt der wärmste Dank der „Austria". Geziemenden Dank erlaube ich mir auch dem Bergeamt des Landes Kärnten für die bereitwilligst gewährte Überlassung des in der Umgebung vorhanden gewesenen Barackenholzes auszusprechen. Im Sommer 1921 wurde viel von solchem Bauholz durch Mitglieder der „Akademischen Sektion Wien" und der „Austria" auf den Hüttenbauplatz geschafft und und lüftig aufgeschlichtet. Diesen Freunden unserer Sache wie dem Schwedischen Roten Kreuze, das unserer Arbeitsjugend Lebensmittel spendete, sei herzlichst gedankt. Endlich danke ich überhaupt allen Behörden und Ämtern in Kärnten, die unser Unternehmen förderten, und nicht zum wenigsten sei den verehrlichen Direktionen der Südbahn und der Bundesbahnen bestens gedankt.

Nur der zähen Arbeitskraft des Herrn Wald und seiner Mitarbeiter ist es zu verdanken, daß die Eröffnung der Hütte schon für heute angesetzt werden konnte, und wenn auch noch manches im Innern und in der Umgebung unseres Heimes erst vervollkommnet und verschönert werden muß, so erfüllt uns doch hohe Freude, daß es ungeachtet der großen Schwierigkeiten schon jetzt möglich geworden ist, dieses Haus der Allgemeinheit zur Benützung übergeben zu können. Stolz und Genugtuung muß alle Mitglieder der „Austria" durchdringen, wenn sie sehen, daß ihre geldliche Opferfreude nun ihre segensreiche Früchte trägt.

Nicht vereinsmäßige „Selbstsucht" war es, die „Austria" angespornt hat und weiter antreiben wird, in den Bergen erschließend tätig zu sein, wenn es auch natürlich ist, daß ihr die Luft am nützlichen alpinen Schaffen das Herz höher schwellt, nicht „Selbstsucht" erzeugt den Tatendrang des stärksten Zweiges des D. u. Ö. A.-V., sondern es ist der Wille, der Allgemeinheit, vor allem aber unserem deutschen Volke zu dienen, in ihm die Liebe zur Natur, zu den Bergen, zur engeren Heimat zu erwecken, zu vertiefen und fest zu verankern.

Diese Liebe zur Heimat, zu Vaterland und Volk, das Bewußtsein, daß wir Deutsche zusammengehören und im heimatlichen Boden wurzeln müssen, fehlt bisher leider noch so manchem unserer Volksgenossen. Unsere südlichen Nachbarn sind uns da voraus, sie glauben an den „sacro egoismo", ihnen geht die Liebe zum eigenen Volk über alles und diesen Grundsatz müssen auch wir Deutsche uns endlich aneignen und festhalten an allem, was deutsch ist: an Sprache, Art und Sitte, an der deutschen Erde und — an den deutschen Bergen!

Von der Eröffnung der Pichl-Hütte sind ab 15. d. M. in unserer Geschäftsstelle Bilder (Eddafilm) um 7000 K und Bromsilber-Ansichtskarten zu 1500 K zu haben.

Redner empfahl dann freundschaftliche Beziehungen zur benachbarten „Società Alpina friulana" in Udine, der Eigentümerin der Marinellihütte am Südfuße der „Hohen Warte", und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Besteigung der Grenzberge von der italienischen Regierung bald keine Hindernisse mehr in den Weg gelegt werden und die gegenseitigen Besuche beider Hütten gestattet und das Entgegenkommen der italienischen sowie der österreichischen Grenzwache und Gendarmerie gegenüber den Bergsteigern möglichst weitgehend werden möge. Redner streifte dann die feindlichen Angriffe der jüngsten Zeit gegen „Austria" und schloß: „Austria" geht unbeirrt ihren Weg weiter, der Pflicht gegenüber ihren alpinen Zielen und ihrem Volke getreu!

Und so erkläre ich denn dieses neue Bollwerk als ein Wahrzeichen deutschen Bergsteigergeistes für eröffnet und übergebe den Hüttenschlüssel dem Hüttenwart, Herrn Ing. Hinterberger, mit der Bitte, dem Hause stets ein getreuer Wardein zu bleiben.

Möge dieses Haus — dem der Ausschuß der „Austria" in viel zu weitgehender Würdigung meiner Tätigkeit in den Alpen und in der „Austria" meinen Namen gegeben und mich dadurch über alle Maßen ausgezeichnet und zu tiefstem Danke verpflichtet hat — aller Unbill von Natur und Menschen widerstehen und für unabsehbare Zeit bleiben ein sicherer Hort aller gutgesinnten, naturbegeisterten Bergwanderer!

Ihrem Schutze empfehle ich dieses Heim! Bergheil!

Hierauf übermittelte der Vertreter des Hauptausschusses, der Stadtgemeinde und der Sektion „Villach", Gemeinderat Janisch, die Glückwünsche dieser Vereinigungen. Hauptausschußmitglied und Ehrenvorstand der „Reichensteiner", Karl Sandtner, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die neue Hütte den Namen eines Bergsteigers trage, dessen Tätigkeit und Ziele mit denen seiner Sektion („Reichensteiner") übereinstimmen, er hoffe, daß jeder der Teilnehmer Begeisterung und Idealismus ins Tal hinabnehmen werde, und sprach schließlich die Glückwünsche seiner Sektion und die der nicht vertretenen Wiener Sektionen aus. Im weiteren überbrachten herzliche Glückwünsche Baurat Rhon (Bezirkshauptmannschaft Lienz und Alp. Ges. „Alpenraute"), Herr Eck (S. Lienz), Direktor Lhotka (Wr. Lehrer-Sektion), Oberkommissär Horsetzky (Bezirkshauptmannschaft Hermagor), jur. Neugebauer (S. Wr.-Neustadt), Roland Benda (namens der arischen Filmgesellschaft „Edda").

Die Wolayer-Paßhöhe mit Blick auf Hütte und See; im Kriege die italienische Kampfstellung, jetzt Grenze zwischen Österreich und Italien.

Oberingenieur Hans Tritschel verlas dann die zahlreich eingelangten schriftlichen und drahtlichen Begrüßungen.*) Mit dem Lied „Deutschland, Deutschland über alles" schloß die erhebend verlaufene Feier. Zahlreiche Lichtbildner und die „Edda" waren vollauf beschäftigt, die wichtigsten Abschnitte des Festes zur dauernden Erinnerung festzuhalten.

* u. zw. von: Bezirkshauptmann von Klagenfurt, Landeshauptmann von Salzburg, Bundesminister f. Handel u. Verkehr Dr. Schürff, Präs. d. öst. Nationalrates Dr. Franz Dinghofer, Nationalrat Dr. Straffner, HA. d. D. u. Ö. A.-V., Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Dr. Heinr. Pfannl, Hans Wödl, Hofrat Kl. Kupka, Familie Birner, Mitglieder Grün, Br. Schwarz und Rohrhofer, Landesverbände f. Fremdenverkehr in Kärnten, in Wien und N.-Ö., in Steiermark, Marktgemeinde Oberdrauburg, Ö. T.-K., S. Oberdrauburg des Ö. T.-K., Ö. G.-V., Ö. A.-K., Hans Buchsteiner, Obm. d. Lienzer Verbandes, Hauptvorstand d. ö. Schiverbandes, Alp. Ges. „Voistaler", Ö. Touringklub, Società alpina friulana, die Alpenvereinssektionen Rhönstaler, Bayreuth, Vorarlberg, Edelraute, Baden, Wien, Tauriskia, Ak. S. Wien, Mödling, Coburg, Hagen i. Westf., Ak. S. München, Essen, Neunkirchen, Konstanz, Wels, Bremen, Leipzig, Enzian, Knittelfeld, Burghausen, Kärntner Oberland, Allgäu-Kempten, Hohenzollern, Linz, Münster i. Westf., Oberland, Pommern, Salzburg, Wienerland, Aachen, Annaberg, Baden b. Wien, Berlin, Chemnitz, Dresden, Gleiwitz, Ennstal-Admont, Kitzbühel, Gailtal, Leoben, Liezen, Lindau, Neuburg a. D., Neuland, Neukötting, Pößneck, Reichenau, Saalgau, die Germanen.

Nach dem Mittagessen, das von den Pächtern Frühstück und Frau Türk in bester Weise bereitgestellt wurde, mußten viele Teilnehmer Abschied nehmen und zur Bahn absteigen, indes die Zurückgebliebenen Spaziergänge unternahmen. Am nächsten Tage führte Hofrat Pichl bei prächtigstem Wetter eine Schar von 17 Teilnehmern auf die „Hohe Warte". Beim Abstieg wurde die Marinellihütte besichtigt, wo man, wie gewöhnlich, die liebenswürdigste Aufnahme und feste Verpflegung fand. Mit großen Sternen von Edelweiß reich geschmückt, kehrte alles hochbefriedigt heim. Daß die Erbauung der Hütte ein dringendes Bedürfnis war, beweist der Umstand, daß das Hüttenbuch in den ersten sechs Wochen ihrer Benützung bereits 700 Besucher angibt.

Heil dem Hause und seiner deutschen, bergsteigerischen Aufgabe!

Eröffnung und Einweihung des Zubaues zu unserer Simonyhütte (2203 m) am Hallstätter Gletscher

am 23. September 1923.

Der schon im Vorjahre begonnene, wegen schlechten Wetters aber nicht weiter geführte Zubau wurde heuer glücklich beendet und am 23. September in Anwesenheit einer großen Zahl von Teilnehmern feierlich eröffnet. Eine lustig flatternde schwarz-weiß-rote Fahne grüßte die Festgäste, von denen die meisten über Hallstatt, viele aber auch von Schladming über den frischbeschneiten Gletscher herangezogen kamen, um „Austria" durch ehrende Worte oder doch durch ihren Besuch ihre Anerkennung auszudrücken.

Als sich am Vorabende der Speiseraum der Hütte gefüllt hatte, begrüßte der Hüttenwart Ing. Hans Tritschel die Gäste, besonders den Pfarrer Pilz aus Hallstatt, den Baumeister und Landtagsabgeordneten Putz aus Goisern, das Hauptausschußmitglied v. Haid nebst Frau, die Sektionsvertreter und sonstige Freunde. Aus Goisern war durch Vermittlung des Herrn Putz eine fünf Mann starke Musikkapelle unter der Führung des Herrn Schnöll erschienen, deren gediegene Vorträge die Stimmung noch erhöhten.

Am nächsten Morgen, der herrlichstes Wetter brachte, weckten die Kapellenglocke und dröhnende Böllerschüsse die noch in den „Federn" liegenden Teilnehmer, von denen dann manche die Morgenstunden zu Gletscherwanderungen und Ausflügen benützten. Um ½10 Uhr las Pfarrer Pilz in der Dachsteinkapelle eine Feldmesse für die im Weltkriege gefallenen Alpenvereinsmitglieder und Bergsteiger. Dann begab man sich zu der vor dem Hause neu geschaffenen großen Plattform, wo zuerst die Musik ein Einleitungsstück vortrug. Hierauf nahm der Vorstand, Hofrat Ing. Ed. Pichl, das Wort und gab vor allem seiner Freude Ausdruck, daß „Austria" zum zweiten Male im Jahre in der glücklichen Lage sei, ein neues Werk als neuerlichen Beweis ihres alpinen Wollens und Könnens der Allgemeinheit zu übergeben, und daß es ihm zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen vergönnt sei, eine neue Tat „Austrias" zu verkünden. Er begrüßte von den Anwesenden im besonderen den Pfarrer Pilz, den Abg. Putz und seinen verdienstvollen Gehilfen Hinterer, das H.-A.-Mitglied v. Haid samt Frau, den Oberforstrat Ingenieur Müller, den Bürgermeisterstellvertreter von Hallstatt, Höll, die Sektionen Hallstatt, Goisern, Wels, unsere durch fünf Herren vertretene Ortsgruppe Gröbming, die Musikkapelle von Goisern, die vielen Frauen und Mädchen und alle übrigen Gäste und Mitglieder der „Austria". An eingelaufenen Begrüßungen erwähnte er folgende: Bezirkshauptmann von Gmunden, Landeshauptmann von Salzburg, Landesverbände für den Fremdenverkehr in Oberösterreich, in Wien und Niederösterreich und in Steiermark, H.-A. des D. u. Ö. A.-V. und Karl Sandtner namens des H.-A., Österr. Alpenklub, Österr. Touristenklub, Sektionen Schwaben, Pommern, Linz, Schwaz, Wiener Lehrer, Reichensteiner, Coburg, D. A.-V. Haida, Militärgagisten-Bergsteigervereinigung der „Austria", Alpine Gesellschaft „Krummholz" u. v. a. und fuhr dann fort: So wie „Austria" es als eine Ehrenpflicht angesehen habe, die vom Feind zerstörte Hütte am Wolayersee wieder erstehen zu lassen, so hielt sie es auch für ihre Aufgabe, den unwürdigen Zuständen, die der allzu enge Raum der alten Hütte hervorgerufen, ein Ende zu setzen. „Austria" habe bei der Durchführung ihres Vorhabens zwei Männer gefunden, die mit Lust und Liebe, mit Opfermut und Hingabe sich den mühsamen Arbeiten des Bauleiters und des Baumeisters unterzogen hatten: Ing. Tritschel und Abg. Putz. Beiden gebühre der wärmste und aufrichtigste Dank der „Austria". Diese habe bewiesen, daß sie nicht aus Selbstsucht, nicht aus „Vereinseitelkeit" bäue, sondern daß sie die Bergwelt erschließe, um der Allgemeinheit, besonders aber dem deutschen Volke zu dienen, um diesem die Liebe zu den Bergen und zur engeren Heimat einzupflanzen und zu pflegen. Die Liebe zur Heimat und zum eigenen, angestammten Volke sei beim Deutschen leider noch recht wenig ausgebildet und indem „Austria" sie heben wolle, leiste sie nicht bloß alpine, sondern auch völkische Arbeit. Sie nehme es sich zur Richtschnur, was jeder Deutsche tun sollte: in allem Handeln und Lassen zu fragen: „Nützt es meinem Volke oder schadet es ihm?" Und da sie das Gebirge zugänglich mache, Wege baue und einfache, aber menschenwürdige Unterkünfte errichte, arbeite sie in diesen Tagen höchster Schmach und tiefster Erniedrigung des deutschen Volkes im Sinne des deutschvölkischen Gedankens, trage sie zur Wiedergesundmachung unseres Volkes durch die Berge bei. Im Zeichen des völkischen Gedankens und des dankbaren Gedächtnisses an den verehrungswürdigen Dachsteinerschließer Friedrich Simony erklärte Pichl sodann die vergrößerte, 100 Schlafstellen gewährende Hütte, die als Bergsteigerheim allen Gefahren trotzen möge, für eröffnet und schloß unter einem dreifachen „Heil!" der Anwesenden: „Möge die Tätigkeit der „Austria" auch die Heranbildung eines neuen Geschlechtes, einer deutschen Jugend fördern, die dann mit Recht sagen dürfe:

Die Zeit ist trüb, sie bricht das Recht,
Stümper und Lumpe siegen
Wir aber vom jungen, vom neuen Geschlecht,
Wir fürchten kein Unterliegen.
Wir bauen auf des deutschen Volkes Kraft,
Des herrlichen, ewig jungen
Das ob jeder Tücke und Niedertracht
Seinen Sedansieg errungen!"

Nun schilderte Herr Putz den Bau der ersten, im August 1877 eröffneten Simonyhütte, die samt den Weganlagen 5800 fl. gekostet hatte und zu der in den Jahren 1891 und 1892 durch seinen Vater um 4000 fl. ein Zubau ausgeführt worden war. Er übermittelte weiters die Glückwünsche des oberösterreichischen Landtages, des oberösterreichischen Landesverbandes für Fremdenverkehr und der S. Goisern. Anschließend an die Einweihung des Baues überbrachte Herr v. Haid die besten Wünsche des H.-A. und seiner Sektion Reichenau, worauf noch eine Reihe ehrender Ansprachen von Oberforstrat Müller, vom Bürgermeisterstellvertreter Höll, von H. Steinmaier, von den Sektionsvertretern und von H. Pribitzer der O.-G. Gröbming der „Austria" erfolgten.

Nach einem Berichte des Hüttenwartes Tritschel über die Geschichte des Hauses enthüllte er ein über 1 Meter hohes wunderschönes Edelweiß, das die Außenwand des neuen Baues schmückt. Das Aluminium hiezu spendeten Brünner Freunde, das Ausschneiden und Treiben besorgte kostenlos ein Wiener Freund der „Austria" Herr Knotz.

Zum Schlusse wurde an dem von „Austria" wieder instand gesetzten „Simonyhotel", der ersten Unterkunftsstätte Simonys, eine metallene Gedenktafel enthüllt und hiebei von Tritschel der großen Verdienste des Forschers gedacht. Nachdem noch dem Pächter Vierthaler und seiner Frau für ihre Anteilnahme an dem Zustandekommen des Baues gedankt worden war, vereinigten sich die Gäste unter freiem Himmel zu einem Mahle, während dessen die Musik unermüdlich aufspielte.

Und als es an das Scheiden ging, da trennte man sich mit dem frohen Gefühl, einer erhebenden Feier hoch in den Bergen beigewohnt zu haben, einem Feste, das einem neuen goldenen Ruhmesblatte im Ehrenbuche der „Austria" gegolten. Heil „Austria"!

„Der Bergsteiger"

Deutsche Wochenschrift für Alpinismus u. Schilauf

geleitet von Karl Sandtner.

Diese arische alpine Zeitung in Wochenblattform vertritt die Ansichten und Ziele des D. u. Ö. A.-V. und ist nicht mit anderen Bergsteigerzeitungen zu verwechseln.

Die Tagung des D.-V. V. im D. u. Ö. Alpenverein vom 19. August 1923 (38 vertretene Sektionen) hat einstimmig beschlossen, den „Bergsteiger" in jeder Weise zu unterstützen und erachten wir es als Pflicht jedes Alpenvereinsmitgliedes, dieses Blatt zu lesen und zu verbreiten. Alle Vereinsnachrichten der „Austria" werden nur dem „Bergsteiger" zur Veröffentlichung übergeben, so daß alle übrigen Nachrichten (ausgenommen die Tagespresse) aus zweiter Hand stammen.

Also leset und verbreitet den „Bergsteiger".

Schriftleitung, Verwaltung und Anzeigenannahme: Wien, XII., Steinhagegasse 16. Fernruf 59.978. Vierteljährige Bezugspreise mit Postzusendung: Österreich u. Deutsches Reich: öst. K 10.000.—, Ungarn: ung. K 3000.—, Tschecho-Slowakei: tschech. K 12.—, Jugoslawien: Dinar 12.—, Italien: Lire 5.—. Schweiz und übriges Ausland: schw. Frcs. 2.—. Österr. Postscheck-Konto Nr. 197.253.

Bestellungen können auch durch unsere Kanzlei vorgenommen werden; daselbst auch Verschleiß von einzelnen Nummern (das Stück K 1000.—).

Erscheint jeden Freitag früh. Einsendungen werden bis längstens Montag mittags erbeten.

Tieferhängen!

Im „Gauboten", Zeitschrift des Gaues Wien des Touristenvereins „Die Naturfreunde", behauptet in Heft 9/10, 1923, in dem Aufsatze „Naturfreunde!" die Leitung der Ortsgruppe Wien dieses sozialdemokratischen Parteivereines, daß der D. u. Ö. A.-V. die Hüttenbegünstigungen den Verbandsvereinen über Betreiben der „Austria" entzogen habe und daß diese „nur die Naturfreunde aus den Hütten hinauswerfen wollte", wogegen aber der Hauptausschuß Bedenken geltend gemacht habe. Es heißt dann weiter:

„Die Austria', früher einmal der Sammelplatz von Gelehrten, ernsten, leistungsfähigen Bergsteigern, Kaufleuten und Intellektuellen, war einer der vornehmsten Zweige des D. u. Ö. A.-V. Seit kurzer Zeit ist dies anders geworden. Einige Leute in der heutigen Leitung benützen die Sektion für ihre eigenen dunklen Zwecke und haben aus ihr eine politische Kampforganisation der vulgärsten Art gemacht. . . ."

Es wird dann gesagt, daß die „Naturfreunde" nun in den besuchtesten Gebieten der Alpen nach einem schon fertiggestellten „Verbauungsplan" Hütten bauen müßten, wobei das Schwierigste die Beschaffung des Geldes sei. Alle Mitglieder müßten mithelfen.

„Als flammenden Protest soll nun jeder Naturfreund neben unserem Abzeichen ein schmuckes Metallschildchen tragen mit der Aufschrift Trutzgabe. Es wird als Quittung für einen Betrag von 5000, beziehungsweise 10.000 K verabfolgt und soll aller Welt offen und ehrlich zeigen, daß wir das vom nationalsozialistischen Geist vergiftete, unturistische Betragen der „Austria" und ihrer Mitläufer verdammen und verachten. . . ."

Ferner:

„In der letzten Sitzung des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner turistischer Interessen" kam nun die einmütige Stimme des Unwillens und des schärfsten Tadels gegen den Alpenverein zum Ausdruck. Der Vertreter des Alpenvereins konnte sich überzeugen, daß seine bisher geachtete Körperschaft eine empfindliche moralische Schlappe erlitten hat, daß sie die Achtung der Verbandsvereine verwirkt hat."

Die Leitung der „Austria" ersucht nun ihre Mitglieder, folgendes zur Kenntnis zu nehmen: Wir haben bereits in der Folge 4 unserer „Sektions-Nachrichten" den wahren Tatbestand über die Kündigung der Hüttengebühren veröffentlicht und erklärt, daß „Austria" daran nicht mehr Anteil hat als irgendeine andere Sektion. Das hält die Leitung der „Naturfreunde"-Wien jedoch nicht ab, ihre verführten deutschen Arbeiter auch weiterhin irreführen und auf „Austria" zu hetzen.

Daß „Austria" früher, solange sie stark verjudet war, „einer der vornehmsten Zweige des Alpenvereins" war, während sie jetzt für „dunkle Zwecke" (!) ausgenützt wird und eine „politische Kampforganisation der vulgärsten Art" geworden ist, hat der Jude und gewesene „Austrianer" Austerlitz in seiner sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung" schon so oft gesagt und am 22. Juli in einem Aufsatz, den das „Naturfreundeblatt" jetzt fast wörtlich bringt, abgedruckt, daß es auf uns keine Wirkung mehr übt. Er ist nun einmal auf „Austria" wegen der Annahme des Arierpasses giftgallig und sucht sie zu „necken", wo er kann.

Sonderbar ist es nur, daß die „Naturfreunde" sich gerade die besuchtesten, also überlaufensten Gebiete aussuchen wollen, um die Alpen zu „verbauen". Es scheint, daß die Sucht, dem Alpenverein und „Austria" etwas „zu fleiß" zu tun, größer ist als die wahre Naturfreude!

Was der D. u. Ö. A.-V. und seine Leitung zu den Schmähungen der „Naturfreunde" sagen werden, steht noch dahin, wir wollten unseren Mitgliedern nur zeigen, wie weit sich eine parteipolitische, von Juden genährte Hetze gegen den D. u. Ö. A.-V. verirren kann.

Mitteilungen der Vereinskanzleileitung.

Kanzlei- und Kassenstunden täglich von 10-1 u. 4-½7 Uhr.

Ausgabestunden der Bücherei: Montag und Mittwoch von 5—7 Uhr.

Mitgliedsbeiträge 1923. Für die in Österreich und im Deutschen Reiche wohnhaften Mitglieder: A-Beitrag K 40.000.—, B-Beitrag K 20.000.—, hiezu kommt ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Neuaufnahmen. Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Mit Rücksicht darauf, daß die Sektion eine lebhafte Bautätigkeit in ihren Arbeitsgebieten entfaltet, die bedeutende Geldmittel erfordert, sieht sich der Ausschuß veranlaßt, von neueintretenden Personen einen Hüttenbaubeitrag in folgender Mindestsumme zu verlangen: Für A-Mitglieder K 20.000.—, für B-Mitglieder K 10.000 -, so daß sich der Gesamtbeitrag für neueintretende Mitglieder mindestens stellt: für A-Mitglieder auf K 80.000.—, für B-Mitglieder auf K 40.000.—.

Austritte. Diejenigen Mitglieder unserer Sektion, welche im Jahre 1924 derselben nicht mehr als Mitglied angehören wollen, machen wir aufmerksam, daß sie im Sinne unserer Satzungen ihre Austrittserklärung bis Ende dieses Jahres schriftlich dem Ausschusse bekanntgeben müssen, da diese Mitglieder sonst verbunden sind, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1924 zu entrichten.

„Nachrichten". Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Nachrichten" der Sektion nur mehr denjenigen Mitgliedern zugesandt werden, die ihrer Beitragspflicht für das Jahr 1923 nachgekommen sind.

Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. (München): Diese haben die Mitglieder ausschließlich bei ihrem Zustellpostamte und ausdrücklich unter dem Schlagworte „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." zu bestellen. Weigert sich ein Postamt, die Bestellung entgegenzunehmen, so ist hierüber die Anzeige bei der Postdirektion zu erstatten. Bezugspreis für das vierte Vierteljahr Mk. 50.000.—. Bestellung ist vierteljährig zu erneuern.

Ermäßigte Rückfahrkarten auf den Bahnen. Karten auf der Hin- und Rückfahrt beim Türsteher markieren lassen!

1. Südbahn. Hin- und Rückfahrtkarten zur Hinfahrt an Vortagen vor Sonn- und Feiertagen für die Züge um 14.35, 16.30, 22.40, an Sonn- und Feiertagen nur für Zug 6.15, Rückfahrt innerhalb fünf Tagen mit jedem beliebigen Personenzug. Aufzahlung auf Schnellzug gestattet. Fahrpreise: Payerbach K 34.000.—, Semmering K 46.000.—, Mürzzuschlag K 56.000.—.

2. Aspangbahn. Ermäßigte Ausflugskarten Wien—Puchberg. Hinfahrt an Sonn- und Feiertagen oder deren Vortagen, Rückfahrt an Sonn- und Feiertagen Fahrpreis K 34.000.—, Schnellzugsergänzungskarten K 9000.—.

3. Bundesbahn Wien-West. Hinfahrt mit jedem beliebigen Personenzug (Schnellzüge gegen Aufzahlung), Rückfahrt ebenso innerhalb fünf Tagen. Fahrpreise: Gröbming K 111.000.—, Ebensee K 109.000.—, Ischl K 41.000.—, Hohenberg K 45.000.—, St. Agyd K 48.000.—, Kernhof K 51.000.—, Lunz am See K 76.000.—, Türntz K 52.000.—, Mariazell K 99.000.—, Annaberg K 87.000.—, Trieben K 106.000.—, Eisenerz K 94.000.—, Selztal K 100.000.—, Admont K 98.000.—, Gstatterboden K 90.000.—, Waidhofen a. d. Ybbs K 63.000.—.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, allen ihren Zuschriften an den Verein Mitgliedsnummer und volle Anschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rückpostgebühr beizulegen!

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.

Voranzeige. Das nächstjährige Alpenvereinssträußchen der „Austria" findet am Samstag, 26. Jänner 1924 in sämtlichen reich alpingeschmückten Sofiensälen statt.

Vereins-Ausflüge und Bergfahrten bis Ende November 1923.

Zu jedem Vereins-Ausfluge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6—8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6—8 Uhr abends im Sprech- und Lesezimmer des Vereinsheims anwesend. Bei größeren Turen ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Vados (Schriftführer und Säckelwart), Heinrich Georg Diezel, Dr. Max Ethofen, Franz Gritzner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Regierungsrat Josef Jaschek, Tr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Muli, Oberbaurat Ing. Th. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurl v. Schrötter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Trura.

* Leichte Wanderungen ** Anspruchsvollere Bergfahrten *** Klettertouren.

Sonntag, 14. Oktober:
**Gößeck (Reiting). Müller.
*Schneeberg. Gritzner.
Hocheck. Mager.
*Schneealpe. Gruber.
*Reisalpe. Popowitsch.
Nördl. Wienerwald. Rosin.
*Semmeringgebiet. Karl Glatzel.

Sonntag, 21. Oktober:
Gemeinsamer Nachmittagsausflug. Treffpunkt ½3 Uhr, Haltestelle Rodaun der Straßenbahn.

Sonntag, 28. Oktober:
***Hochschwab. Hinterberger
*Kieneck-Unterberg. Popowitsch.
*Semmering. Mager.
*Krumbachstein. Hirsch.
*Bärenschützklamm—Hochlantsch. Tritschel.
Eisernes Tor. Rosin.
Hohe Wand. Gritzner.

Feiertag, 1. November:
Semmeringberge. Diezel.

Sonntag, 4. November:
*Ötscher. Vados.

Sonntag, 11. November:
*Semmering—Sonnwendstein. Gruber.

Sonntag, 11. bis Montag, 12. November:
*Stubleck—Pretul—Drathekogel. Popowitsch.
Hochkaar. Gritzner.
*Predergebiet. Hirsch.
Niedere Tauern. Müller.
*Hochgründeck-Liechtensteinklamm. Staller.
*Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), bezw. Fahrt zur Eröffnung des Zubaues zur Brünnerhütte. Janofsky.

Feiertag, 15. November:
Rax. Diezel.

Sonntag, 18. November:
*Nördl. Wienerwald. Rosin.
*Hoher Lindkogel. Mager.

Sonntag, 25. November:
*Wienerwald. Gruber.
*Schöpfl. Popowitsch.
*Unterberg. Gritzner.

Voranzeige: Samstag, 8. bis Sonntag, 9. Dezember:
*Schneeschuhfahrten Reisalpe—Hochkaff. Popowitsch

Jugendgruppe des Zweiges „Austria" des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Kanzleistunden der Jugendgruppe jeden Donnerstag von 6—8 Uhr.

Wanderungen und Bergfahrten in der näheren und weiteren Umgebung Wiens

an allen Sonn- u. Feiertagen unter Leitung verantwortlicher Führer.

Derzeitiger Stand der Führer. Theodor Karl Koll, Dr. Eduard Friedl, Dr. Ferd. Kandl, Heinrich Georg Diezel, Kamillo Opel, Franz Gritzner, Rudolf Janofsky, Armin Schmudermeyer, W. Rosin, Ing. Heinz Strehblow, Maximilian Schlederer.

Besprechung der Ausflugsteilnehmer mit dem Führer. Jeden Donnerstag von 6—8 Uhr abends sind im Vereinsheim die Führer der für kommenden Sonntag ausgeschriebenen Fahrten anwesend und erteilen Auskunft über die Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung, Gehzeit, Heimkehr usw. Sollte der Führer verhindert sein, persönlich die Auskünfte zu erteilen, so werden alle näheren Angaben am Schwarzen Brett der Jugendgruppe angeschlagen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Teilnehmer der Jugendgruppe genießen eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Zuschüsse zu den Bahnfahrten. Infolge der hohen Fahrtkosten, die gerade den wanderfreudigsten Teilnehmern oft unüberwindbare Hindernisse bereiten, gewährt die Leitung zu den halben Fahrpreisen auf Verlangen weitere Zuschüsse.

Die mit * gekennzeichneten Touren sind Skifahrten. — (V) = Abfahrt am Vortag.

Sonntag, 14. Oktober:
Rax (V), Klettertour. Kandl.
Nördl. Wienerwald. Rosin.
Schneeberg. Gritzner.
Sonntag, 21. Oktober:
Hohe Wand. Schmudermeyer.
Sonntag, 28. Oktober:
Schneeberg (Stadelwandgrat) (V). Kandl.
Hohe Wand. Gritzner.
Eisernes Tor — Heiligenkreuz. Rosin.
Feiertag, 1. November:
Semmeringberge. Diezel.
Sonntag, 11. bis Montag, 12. Nov.:
*Stoderzinken (Brünnerhütte)—Hirzberg—Hochmühleck (V). Opel.
*Bösenstein (V). Kandl.
Hochkaar. Gritzner.
Stoderzinken. Janofsky.
Kammspitze (V). Schmudermeyer.
Feiertag, 15. November:
Rax. Diezel.
Sonntag, 18. November:
(Anmeldung wegen des auf Donnerstag fallenden Feiertages:
Dienstag, 13. November.)
*Stuhleck (V). Friedl.
Nördl. Wienerwald. Rosin.
Sonntag, 25. November:
Feuchter — Krumbachstein — Gahns. Schmudermeyer.
Unterberg. Gritzner.
Sonntag, 2. Dezember:
Hohe Mandling. Janofsky.
*Stuhleck (V). Opel.
Anninger. Rosin.
Samstag (Feiertag), 8. bis Sonntag, 9. Dezember:
*Übungsfahrten im Stuhlecker Gebiet (V). Opel.
*Hochschwab (V). Kandl.
*Zirbitzkogel—Amerlingkogel (V). Friedl.
Sonntag, 16. Dezember:
*Pretulalpe (V). Opel.
Südl. Wienerwald. Rosin.
Weihnachten, 25. bis 26. Dezemb.:
Mariazeller Gebiet. Janofsky.
*Mitterndorf — Aufseer Gebiet, ev. bis 29. Dez 1923. Opel.

Schiriege — Schikurse.

Wie im Vorjahre wird auch heuer eine Schiriege gebildet, deren Leitung die Herren: Opel, Ing. Strehblow und Schlederer übernommen haben. Diese Schiriege wird in zwei Gruppen geteilt:

A) **für Fortgeschrittene,**
B) **für Anfänger.**

Schikurse für: Gruppe A) siehe Fahrtenzettel,
Gruppe B) bei genügender Schneelage vor Weihnachten Sonntagskurse im Wienerwald. Weihnachten und Neujahr in Spital a. S.

Nur für Fortgeschrittene.

Turenkurs vom 22. Dezember 1923 bis 2. Jänner 1924. Je nach Schneelage in Turrach, Bundschuh oder Samnaun. Anmeldungen bis 13. Dezember. Turenkurs vom 16. Februar bis 3. März 1924 im Gebiete des Arlberges. Führung Dr. Kandl.

25. Dezember 1923 bis 2. Jänner 1924: Turenfahrt für Fortgeschrittene Dr. Friedl. Teilnehmerzahl beschränkt.

Der **Jahresbeitrag** für 1924 im Betrage von K 10.000.— ist in der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Februar 1924 einzuzahlen.

Die diesjährige Julfeier der Jugendgruppe verbunden mit Vorträgen der Jugend und einem Lichtbilderabend findet am 10. Jänner 1924 im Saale zur Glocke, VII., Neubaugasse 5, statt. Beginn 7 Uhr. Alles Nähere wird zeitgerecht bekanntgegeben.

Die seinerzeit bestellten Schi werden voraussichtlich Anfang November zur Ausgabe gelangen. Preis der Schi (Schienen und nicht aufmontierte Huitfeld-Bindung) K 160.000 — K 200.000 je nach Länge (1·80, 1·90, 2·00 m). Bestellungen unter Erlag einer Angabe von K 50.000.— in den Kanzleistunden jeden Donnerstag von 6—8 Uhr. Der Restbetrag kann auch in Raten gezahlt werden. — Wie im Vorjahre werden auch heuer Schi leihweise abgegeben.

Alpine Vorträge mit Lichtbildern. Gleichwie im vergangenen Jahre genießen auch heuer die Angehörigen unserer Jugendgruppe zu allen an anderer Stelle dieses Blattes veröffentlichten alpinen Lichtbildervorträgen freien Eintritt.

Das Abzeichen der Austria-Jugendgruppe ist gegen Vergütung von K 2000.— erhältlich.

Die Jugendgruppe der „Austria" ist kein Verein, sondern lediglich eine kameradschaftliche Zusammenschließung wanderfreudiger junger Leute beiderlei Geschlechts, denen unter der Leitung erfahrener Führer die Schönheit der Alpenwelt erschlossen wird. Die Leitung der „Austria" ist sich der wichtigen Aufgabe bewußt, auch ihren Teil zur Ertüchtigung der Jugend, die unsere Zukunft und das Unterpfand unseres Wiederaufstieges ist, beizutragen.

Zu kaufen gesucht!

Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift"),

u. zw. die Jahrgänge bis 1919. Angebote nur schriftlich mit Angabe der Stückzahl und des Preises an die Vereinskanzlei, I., Wollzeile 22.

Unsere Schutzhäuser.

Simonyhütte, 2203 m, am Hallstätter-Gletscher (Dachstein), Post Hallstatt (O.-Ö.), Pächter Franz Vierthaler, ganzjährig bewirtschaftet. — Infolge Zubaues stehen jetzt über 100 Schlafplätze zur Verfügung.

Adameckhaus, 2150 m, am Großen Gosaugletscher (Dachstein), Post Gosau (O.-Ö.), Pächter Franz Lechner, ganzjährig bewirtschaftet. Der Gosaureitweg wurde unter großem Kostenaufwand ausgebessert.

Grobgesteinhütte, 1638 m, am Schlößlkogel (Dachstein), unbewirtschaftet. Derzeit nur als Notunterkunft benützbar. Wird im nächsten Jahr wieder völlig instand gesetzt.

Austriahütte, 1630 m, auf dem Brandriedl, unterhalb der Dachstein-Südwände, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächterin Nelly Perhab. Von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten. Sonst A.-V.-Schloß. — Neu bezeichnet wurden nachstehende Strecken: Schladming—Ramsau—Austriahütte, Austriahütte—Sulzenhals—Hofpürgthütte, Austriahütte—Mandling. Austriahütte—Windiegerscharte—Adameckhaus und Austriahütte—Edelgries—Guttenberghaus.

Rudolfshütte, 2242 m, am Weißsee im obersten Stubbachtal (österr. Naturschutzpark) in den Hohen Tauern, Glockner- und Granatspitzgruppe, Post Uttendorf (Salzburg), Pächter Josef Kirchner; von Ende Juni bis Ende September bewirtschaftet, ferner zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß, Winterraum ständig offen.

Oberwalderhütte, 2965 m, auf dem Hohen Burgstall im Obersten Pasterzenboden (Großglockner), Post Heiligenblut (Kärnten), Pächter Franz Kofler, von Ende Juni bis Ende September bewirtschaftet, sonst A.-V.-Schloß. Der Hüttenbelag wurde von 36 auf 72 Schlafplätze vergrößert.

Seebichlhaus, 2464 m, am Fuße des Seebichlkopfes nächst dem Zirmsee (Sonnblick), Post Heiligenblut (Kärnten). Pächter Franz Schober. Die am 1. Mai d. J. von uns als Ruine übernommene Hütte ist im Rohbau vollständig wieder hergestellt und wird nach Vollendung der Inneneinrichtung im kommenden Juli eröffnet werden. Über den Winter muß das haus leider geschlossen bleiben, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird. Durch günstigste Raumausnützung wird die neue Hütte ungefähr 30 Matratzen und 20 Betten aufweisen.

Heiligenbluter Alpenvereinsheim, 1301 m, in der Schule in Heiligenblut (Kärnten), Heimwart Oberlehrer Hans Karner, ganzjährig geöffnet.

Guttenberghaus, 2137 m, im Felsterkar (Dachstein), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächter Franz Jakob Simonlechner, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß. — Neu bezeichnet wurde die Strecke: Schladming—Ramsau—Guttenberghaus. In Arbeit befinden sich die Linien: Guttenberghaus—Grafenberggalm—Brünnerhütte, Guttenberghaus—Gaidalm—Simonyhütte, Guttenberghaus—Einödeil, Guttenberghaus—Rams, Guttenberghaus—Scheichenspitze, Guttenberghaus—Gaidstein, schließlich eine neue Weganlage: Guttenberghaus—Landfriedial—Scharfl am Kleinen Koppentarstein—Schladminger-Gletscher.

Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), Post Gröbming (Steiermark), Pächter Johann Roth, ganzjährig bewirtschaftet. — Wurde durch einen bedeutenden Zubau auf den dreifachen Belag gebracht, um den starken Ansprüchen im Winter gerecht zu werden. Fertigstellung des Zubaues Anfang November.

Pichlhütte am Wolayersee, 1959 m, in den Karnischen Alpen, Post Mauthen (Kärnten). Pächter J. Frühstück. Von Anfang Juli bis Mitte September bewirtschaftet.

Hüttenbau am Hochweißstein (Monte Peralba). Bereits im Vorjahre wurde der Plan erwogen, in unserem uns 1909 vonder gewesenen S. Obergailtal abgetretenen, vom Oberkläbachertal bis Kirchbach reichenden Arbeitsgebiete auf dem Hochalpeljoch (Oregone-Paß), n.-ö. des Hochweißstein (Monte Peralba) eine einfache Schutzhütte zu errichten. Heuer wollte die Sektion Donauland hinter unserem Rücken mit dem dortigen Grundeigentümer einen Pachtvertrag abschließen, um auf dem Hochalpeljoch, also in unserem Arbeitsgebiete, eine Hütte zu erbauen. Wir erfuhren rechtzeitig davon, schlossen den Vertrag selbst ab und werden dort ein einfaches, unbewirtschaftetes Bergsteigerheim erstellen.

Jugend-Wintersportheim in Spital a. Semmering im Schifferbauerngehöft, am Fuße des Stuhlecks. Belegraum: 26 Betten und Matratzen. Benützungsbewilligung nur in den Kanzleistunden der Jugendgruppe jeden Donnerstag 6—8 Uhr.

Die Hütten unserer Schivereinigung:

Leistalmhütte, 1715 m, am Zirbitzkogel im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Roßalmhütte, 1625 m, am Lawinenstein, im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Grashütte, 1647 m, am Schneiderkogel, im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Theodor Karl Koll-Hütte am Lawinenstein im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet, im Bau.

Seekarhaus, 1800 m, in den Radstädter Tauern, Post Untertauern, ganzjährig bewirtschaftet. Standquartier der Schivereinigung.

Zur Beachtung!

Alle unsere im Winter nicht bewirtschafteten Hütten sind in beschränktem Maße mit Holz und Decken versehen und mit A.-V.-Schloß gesperrt. Alpenvereins-Schlüssel werden in unserer Kanzlei an Austria-Mitglieder gegen nachstehende Gebühren verliehen: Leihgebühr für 1 Woche 2000 K, 2 Wochen 4000 K, 3 Wochen 6000 K, 4 Wochen 10.000 K, außerdem sind 50.000 K zur Sicherstellung zu erlegen. Das Mitnehmen von Hunden ist verboten.

Ski-Vereinigung

der Sektion „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins.

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends. Fernruf 70.332. Mitglied des Österreichischen und Deutschvölkischen Ski-Verbandes. — Sportplätze: Steinhaus und Spital am Semmering. Arbeitsgebiete: Stuhleck—Kampalpe, östliche Dachsteingruppe, Totes Gebirge, Mitterndorf.

Veranstaltungen in der ersten Hälfte des Winters 1923/24.

Auf zahlreiche Anfragen teilen wir mit, daß in der ersten Hälfte des Winters 1923/24 nachfolgende Veranstaltungen abgehalten werden:

Fahrwartkurs: Seekaarhaus am Radstädter Tauern in der ersten Häfte Dezember 1923.

Fortbildungskurs: in der zweiten Hälfte Dezember 1923 oder ersten Hälfte Jänner 1924.

Anfängerkurse: **Lechnerhauskurs:** anfangs Dez. 1923. — **Weihnachtskurse:** in Steinhaus am Semmering und Mitterndorf. — **Neujahrskurs:** in Mitterndorf. — **Sonntags-Unterrichtskurs:** an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im weiteren Ausflugsgebiete Wiens (Schneeberg, Steinhaus usw.). — **Wienerwaldkurs:** an drei Sonntagen im Wienerwald.

Näheres über diese Kurse enthalten die im Oktober an die Mitglieder der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereines zur Versendung gelangenden Mitteilungen, außerdem mündlich in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung am Dienstag und Freitag. Mündliche Anmeldungen zu dem Fortbildungskurs sind ehestens erwünscht, da nur bei zahlreichen, baldigen Anmeldungen günstige Unterkunfts- und Verpflegsbedingungen erzielt werden können.

Die von der Ski-Vereinigung vorbereitete Karte des Mitterndorfer Skigebietes 1 : 50.000 ist in Fertigstellung begriffen und anfangs November in der Kanzlei erhältlich.

Ausrüstungsgegenstände für den Skilauf werden wie im vergangenen Jahre ab Mitte Oktober wieder an unsere Mitglieder abgegeben.

Skihütten.

Leistalmhütte, 1715 m, am Fuß des Almkogels.
Roßalmhütte, 1625 m, am Lawinenstein.
Grashütte, 1647 m, am Fuße des Schneiderkogels.

Alle vorgenannten Skihütten können nur auf Grund eines in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung erhältlichen Bewilligungsscheines von den Mitgliedern der Ski-Vereinigung benützt werden.

Theodor Karl Koll-Hütte am Lawinenstein (im Bau).

Seekaarhaus in den Radstädter Tauern, Standquartier der Ski-Vereinigung; ganzjährig bewirtschaftet. Alle Auskünfte sowie Zimmerbestellungen in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung.

Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken (östl. Dachsteingruppe), wurde im Laufe dieses Sommers bedeutend vergrößert und hat nun 60 Betten sowie einen neuen geräumigen Speisesaal. In einen herrlichen Skigebiete gelegen, ist sie ganzjährig bewirtschaftet und der Ausgangspunkt vieler genußreicher leichter Skitouren, Aufstieg von Gröbming 3½ Stunden, Übergang nach Mitterndorf über den Hirzberg 6 bis 7 Stunden, neu angelegte Skimarkierung.

17. ordentliche Jahresversammlung

der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria"

Mittwoch, den 24. Oktober 1923

um 7 Uhr abends, im Saale der Gastwirtschaft „zum Weingartl" VI., Getreidemarkt 5.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1922/23.
2. Kassenbericht über das Vereinsjahr 1922/23.
3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das Vereinsjahr 1923/24.
4. Voranschlag für das Vereinsjahr 1923/24.
5. Neu- und Ergänzungswahlen.
6. Allfälliges.

Ist diese Jahresversammlung beschlußunfähig, so findet eine Viertelstunde nachher eine Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 10 der Satzungen). Anträge von ordentlichen Mitgliedern sind bis spätestens 1. Oktober bei der Leitung einzubringen.

Unsere Hütten-Gebühren:

a) **für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V.,** die im Besitze einer ordnungsgemäß ausgefertigten Mitgliedskarte mit Lichtbild und Jahlmarke für 1923 sind:

Hütteneintrittsgebühr	K 1.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 3.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 8.000.—

b) **für Nichtmitglieder:**

Hütteneintrittsgebühr	K 4.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 12.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 20.000.—

Bei ganzjährig bewirtschafteten Hütten erhöhen sich die Gebühren für Matratzen und Betten im Winter um 50 v. H. Eintrittsgebühr bleibt unverändert.

Für Hütten über 2500 m Seehöhe erhöhen sich diese Gebühren um die Hälfte.

Tagung des D.-V. B. in Selztal.

Am 19. August fanden sich die Vertreter der im Deutschvölkischen Bund (D.-V. B.) vereinigten Alpenvereins-Sektionen in Selztal zusammen, um insbesondere zur Tagesordnung der Hauptversammlung in Tölz Stellung zu nehmen. Sowohl in den beiden Hauptfragen, der Stellung gegen die S. Donauland, wie auch in der Frage der von der Bergsteigergruppe eingebrachten Forderung nach „Richtlinien", sowie in allen übrigen Belangen wurde volle Einmütigkeit erzielt, die auf der Hauptversammlung auch zum Ausdruck kam. Lebhaft begrüßt wurden die Beitrittserklärungen der Sektion Schladming und der Akadem. Sektion Dresden, die aufs neue die fortschreitende Geltung des D.-V. B. veranschaulichen.

Weihnachten in Heiligenblut.

Wie in den verflossenen Jahren findet auch heuer zu Weihnachten (am 28. Dezember) unter Führung von Herrn Obering. H. Tritschel eine Christbescherung in Heiligenblut statt und es werden alle Freunde und Gönner gebeten, Geschenke wie Kleider, Wollsachen, Spielzeug, Bücher u. dgl., auch Geld, schon jetzt in unserem Vereinsheim abzugeben. Des Dankes der Kinder können sie gewiß sein. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an dieser erhebenden Feier inmitten des winterlichen Hochgebirges herzlich eingeladen. Die Teilnehmer reisen am 26. Dezember mit dem Abendschnellzuge nach Döllach bezw. Lienz Silvesterfeier voraussichtlich mit Christbescherung in Döllach und Rückfahrt am 1. Jänner 1924 nachmittag ab Döllach. Nähere Auskünfte schriftlich oder mündlich jeden Montag abends 7 Uhr in der Kanzlei der „Austria" bei Obering. H. Tritschel.

Alpenvereinsherberge der Sektion „Hallstatt".

Um vielen bei der Sektion Hallstatt in der letzten Zeit eingelangten Wünschen von Alpenvereinsmitgliedern zu entsprechen, wird die Alpenvereinsherberge im alten Bräuhause im Markte Hallstatt nicht wie ursprünglich beabsichtigt, mit 1. Oktober l. J. geschlossen, sondern ganzjährig geöffnet bleiben. Während der Wintermonate ist jedoch die Benützung der Alpenvereinsherberge nur gegen vorherige rechtzeitige schriftliche Anmeldung bei der Sektion Hallstatt möglich; für die Beheizung wird ein kleiner Zuschlag eingehoben werden. Hiezu sei noch nachgetragen, daß die „Austria" von der geplanten Beteiligung zurückgetreten ist, da die S. Hallstadt alles erforderliche aus eigenen Mitteln beistellen konnte. Wir wünschen dem Unternehmen das Beste und beglückwünschen dessen Schöpfer, insbesondere Herrn Pfarrer Pilz auf das herzlichste.

Julfeier! Silbernes Edelweiß!

Unsere diesjährige Julfeier wird in der zweiten Dezemberwoche stattfinden. Nähere Mitteilungen werden folgen. Jene Mitglieder, die unserem Zweig durch 25 Jahre und länger angehören und auf die Verleihung des Silbernen Edelweiß Anspruch erheben, wollen ihre Angaben bald an die Kanzlei übersenden. Die Überreichung dieser Ehrenzeichen wird auf der Julfeier erfolgen.

Eddafilm, Wien.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich am Aufbau der „Edda"-Film A.-G. als einem Unternehmen unserer Richtung durch Aktienzeichnung zu beteiligen. Auskünfte in unserer Geschäftsstelle oder unmittelbar im Büro der „Edda"-Film A.-G., I., Museumstr. 5.

Aus dem Leben unserer Ortsgruppen.

Die Gedächtnisfeier der Militärbergsteigervereinigung.

Am 24. Juni d. J. veranstaltete die Militärbergsteigervereinigung des Zweiges „Austria" im Husarentempel bei Mödling ihre sich jährlich wiederholende Gedächtnisfeier für die im Gebirgskriege Gefallenen.

Wie sehr das treue Gedenken an jene, die im Kampfe gegen feindliche Waffen und die Gefahren und Beschwerden des Hochgebirges ihr Leben für den Schutz des Vaterlandes hingaben, trotz aller volksfremder und vaterlandsloser Wühlarbeit in den breitesten Schichten unseres Volkes rege ist, zeigte die zahlreiche Beteiligung, deren sich die Gedächtnismesse erfreuen konnte. Unsere größten alpinen Vereinigungen hatten ihre Vertreter entsandt und mit ganz besonderer Freude durfte die Veranstalterin die Herren Hofrat Ing. Ed. Pichl und Kurt Schrötter als Vertreter des Ausschusses der „Austria" in ihren Reihen begrüßen. Auch zahlreiche militärische, völkische und wirtschaftliche Verbände waren durch ihre Vertreter, die Stadt Mödling durch ihren Vizebürgermeister, der fürstliche Patronatsherr des Husarentempels durch einen höheren Beamten seiner Verwaltung vertreten.

Herr Oberst Vinzenz Zipser, der Obmann der M. B. V., leitete die würdige Feier durch eine kernige Ansprache ein, in der er auf den Zweck der Gedächtnisfeier und auf die allgemeinen Ziele militärbergsteigerischer Tätigkeit hinwies. Die anschließende stille Messe gab in der sie beendenden Predigt dem Vikar des Feldpropstes Koci Gelegenheit, auf die große Dankesschuld hinzuweisen, die sich die toten Helden des Gebirgskrieges in unserer Dankbarkeit erworben haben. Und gute, kraftvolle Worte waren es, mit denen Herr Sandtner als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. Ö. A. V. auf die Notwendigkeit hinwies, daß ein großes Geschlecht der Erbe dieser großen Toten sei um ihrer würdige Taten zu vollbringen.

Groß ist das Feld der Tätigkeit, das sich die Militärbergsteigervereinigung in ihren Zielen und Bestrebungen gesetzt hat. Zu ihren vornehmsten Aufgaben aber gehört die Wahrung stolzen Gedenkens jener Taten, die im Hochgebirge dem welschen Feinde kraftvollen Trotz boten und die ihren Vollbringern für immer die ehrfurchtsvolle Dankbarkeit des deutschen Volkes sichern. H. S.

Gründung einer Ortsgruppe „Obergailtal" der Austria in Kötschach-Mauthen.

Sonntag den 2. September fand in Mauthen unter dem Vorsitze des Herrn O. L. G. R. Dr. Wreinigg und in Anwesenheit des Hofrates Pichl die Gründung der Ortsgruppe statt, die die Aufsicht über die Eduard Pichl-Hütte am Wolayersee, die Nachbesserung von Wegbezeichnungen, besonders der von Birnbaum zum Wolayersee, die Errichtung eines Unterstandshüttchens auf dem Polinig u. s. w. im Arbeitsgebiete der Austria übernommen hat. Die Bildung erfolgte im Einvernehmen mit der benachbarten Sektion „Gailtal" in Hermagor; als Amtswalter wurden gewählt: Bürgermeister von Mauthen Oberstleutnant Greßl zum Obmann, Frühstück zum Schriftführer, Wald zum Hüttenwart und Herr Postmeister von Kötschach zum Säckelwart.

Hietzinger Runde des Zweiges „Austria" im D. Ö. A. V.

Die Hietzinger Runde veranstaltet für die in den westlichen Bezirken wohnenden Mitglieder jeden Freitag, 8 Uhr abends, im Hotel Hietzinger Hof XIII., Hauptstraße 22 (Altdeutscher Saal) Zusammenkünfte, bei welchen die Turen und Ausflüge für die nächste Zeit vereinbart und ein Gedankenaustausch unter den Mitgliedern über touristische Fragen erörtert werden. Ende September begann unter Leitung des Herrn Dr. Bleyer ein Kletterkurs. Anmeldung im Vereinsheim an Freitagen. Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene sind geplant und werden rechtzeitig verlautbart werden.

Durch unsere Vereinskanzlei sind zu beziehen

Alpenvereinskarten, Touristenkarten, Alpine Führer, Spezialkarten

A. Führer.

Touristenführer in Wiens Umgebungen (Förster). 1. Teil: Wienerwald; 2. Teil: Gutensteiner Voralpen, Aspangbahn; 3. Teil: Alpen zwischen Semmering, Hochlantsch und Erzbergbahn.
Führer durch die Umgebung Wiens (Frank). Mit 16 farbigen Karten.
Touristenführer durch die Berggebiete bei Wiener-Neustadt (Eichert).
Kletterführer für die Hohe Wand (Wildenauer). 2. Aufl.
Führer durch die niederösterr.-steirischen Voralpen samt Veitschalpe (Barth).
Semmering (Ö. T.-Kl.). Mit Karte.
Semmering (Kienreich). Mit Karte.
Führer durch Niederösterreich (Rabl).
Schneeberg (Benesch).
Raxalpe (Benesch).
Raxalpe (Rabl). 3. Aufl.
Hohe Veitsch und Schneealpe (Biedermann).
Hochschwab (Mayer-Obersteiner).
Ill. Führer auf der Mariazellerbahn.
Ill. Führer auf den Alpenbahnen (Rabl).
Gesäuse (Heß-Pichl).
Dachstein (Radio-Radiis).
Großglockner (Tursky).
Stubai und Ötztal (Wagner).
Nordtirol (Wagner).
Ostalpen (Meyer). 1. Bd.: Bayrisches Hochland, Allgäu, Inntal, Lechtal, Ötztaler und Stubaier Alpen. Ausgabe 1923. 2. Bd.: Berchtesgaden, Salzburg, Salzkammergut, Hohe Tauern, Zillertaler Alpen.
Staatsbahnführer. Heft 1, 14, 16, 17, 18, 20.
Südbahnführer (Viendl). Heft 1: Wien—Semmering, Rax und Schneeberg; Heft 2: Mürzzuschlag—Triest; Heft 4: Kufstein—Brenner—Ala, Ortler, Gardasee.
Ill. Führer auf den Österr. Staatsbahnen. 1. Teil: Wien—Linz samt Nebenlinien; 2. Teil: Linz—Salzburg samt Nebenlinien.
Von Hütte zu Hütte. Bd. I, II, IV, V, VI.

B. Sonstige Bücher und Broschüren.

Die Gefahren der Alpen (Zsigmondy).
Führerloses Bergsteigen (Ittlinger).
Unbekanntes Berggelände (Rössel).
Sportliches Bergsteigen (Rössel).
Der Alpinist (Fendrich).
Das Klettern im Fels (Nieberl).
Anwendung des Seiles (Sektion Bayerland).
Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift"). Jahrg. 1896, 1897, 1901 bis 1918, 1920 bis 1922.
Gesäuse (Sonderdruck).
Kaisergebirge (Sonderdruck).
Übungsblätter für den Unterricht im Kartenlesen.

C. Karten.

1. Alpenvereinskarten.

Gesäuse (1 : 25.000); **Berchtesgadner Alpen** (1 : 50.000); **Kaisergebirge** (1 : 25.000); **Karwendel** (1 : 50.000); **Lechtal, Arlberg** (1 : 25.000); **Allgäuer Alpen** (2 Blätter, 1 : 25.000); **Arlberg** mit Skirouten-Aufdruck (1 : 25.000); **Ankogel-Hochalmspitzgruppe** (1 : 50.000); **Sonnblick und Umgebung** (1 : 50.000); **Glocknergruppe** (1 : 50.000); **Venedigergruppe** (1 : 50.000); **Zillertalergruppe** (1 : 50.000); **Rieserfernergruppe** (1 : 50.000); **Brennergebiet** (1 : 50.000); **Stubai-Ötztal** (4 Blätter, 1 : 50.000); **Ferwallgruppe** (1 : 50.000); **Ortlergruppe** (1 : 50.000).

2. Artaria-Karten
(im Maßstab 1 : 50.000).

Wienerwald, Ötscher, Hohe Veitsch, Hochschwab, Ennstalerberge, Dachstein.

3. Freytag-Karten.

Wiener Ausflugskarten mit farbigen Wegmarkierungen und Ausflugsverzeichnis. Blatt 1 bis 42 (sämtlich 1 : 100.000).
Touristen-Wanderkarten (1 : 100.000): Wienerwald, Wachau, Niederösterr.-steirische Alpen, Ötscher und sein Gebiet, Hochschwab, Grazer Bergland, Unteres Ennstal, Ennstal (Gesäuse), Salzkammergut (2 Blätter), Berchtesgadner Land, Hohe Tauern, Zillertaler Alpen, Julische Alpen, Dolomiten (2 Blätter).
Freytag-Karten im Maßstabe 1 : 25.000. Umgebungskarten von Mödling, Baden, Semmering, Stuhleck und Petrulalpe. Wiener Grenzberge.
Wienerwald-Atlas (1 : 100.000).

4. Lechner-Karten.

Loban (1 : 25.000); **Lainzer Tiergarten** (1 : 25.000); **Anninger** (1 : 25.000); **Hohe Wand** (1 : 25.000); **Krems und Zwettl** (1 : 75.000); **Schneeberg und Rax** (1 : 40.000); **Gesäuse** (1 : 75.000); **Salzkammergut** (1 : 75.000); **Mürzsteger und Schladminger Tauern** (1 : 75.000); **Großglockner und Venedigergruppe** (1 : 75.000); **Zillertaler- und Rieserfernergruppe** (1 : 75.000); **Stubaier Alpen** (1 : 50.000); **Ötztaler Alpen** (1 : 50.000); **Julische Alpen und Karawanken** (1 : 50.000); **Nordwestliche Dolomiten** (1 : 50.000); **Palagruppe** (1 : 50.000); **Adamello-, Presanella- und Brentagruppe** (1 : 50.000).

5. Spezialkarten 1 : 75.000:

Sämtliche Blätter südlich der Donau (Alpengebiet).

6. Thönis Distanzkarten.

Raxalpe, Hohe Tauern, Ötztaler Alpen, Nordostecke Tirols, Wetterstein-Karwendel, Vorarlberg und Liechtenstein.
Routenkarte von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein.

Alpenvereinskarten in Schwarzdruck K 8000.—, in Farbendruck K 11.000.—
alle anderen Karten und Führer zu Originalpreisen.

Bromsilber-Ansichtskarten aus dem Gebiet der Pichl-Hütte (Wolayersee)
sind in sieben Ausführungen zum Preise von je 1500 K erhältlich.

Alpenvereinsabzeichen in vier verschiedenen Ausführungen K 5000.—.
Steigeisengurten das Paar K 2000.—. **Schneebrillen K 3000.—.**

Sonnen- und Gletscherbrandsalbe, nach einer eigenen erprobten Anweisung verfertigt von Dr. C. Schulten, zum Preise von K 30.000.— für die Tube erhältlich. Dieses Mittel gegen Sonnen- und Gletscherbrand, von Mitgliedern des Ausschusses schon lange im Gebrauch, kann als zuverlässig wirkend nur bestens empfohlen werden. Rechtzeitig angewendet, ist die so lästige Blasenbildung, insbesonders auf Gletscherfahrten, gänzlich ausgeschlossen. Das Mittel kann sparsam verwendet werden.

Das Alpenvereins-Jahrbuch („Zeitschrift") 1922

ist zum Vorzugspreis von K 10.000.— in der Kanzlei erhältlich.
(Baldiges Beheben ist empfehlenswert, da der Vorrat nicht allzu groß ist.)
Versendung durch die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Voreinsendung des Betrages für die gewünschte Zahl der Jahrbücher, wozu als Ersatz für den Postversand für das Inland K 4000.—, Ausland K 8000.— für den Band dazukommen.

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer D. u. Ö. Alpenverein, Zweig „Austria", Wien, I., Wollzeile 22. — Verantwortl. Schriftleiter Reg.-Rat Josef Jaschek, Wien XII., Rückergasse 71. — Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

V. b. b.

Nachrichten der Sektion „Austria"
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 70-3-32.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich v. 10—1 u. 4—½7 Uhr. **Bücherei:** Montag u. Mittwoch v. 5—7 Uhr. Postsparkassenrechnung: 1[illegible]

1923. **Wien,** Mitte November Folge 6.

Unsere alpinen Vortragsabende mit Lichtbildern

Im Großen Festsaale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines
in Wien, 1. Bez., Eschenbachgasse 9

Mittwoch, den 28. November, 7 Uhr abends:

Hans Püchler: „Drei Felsfahrten". (Göstein-Nordwestkante, Priakt- und Törlspitze-Nordwand.)

Mittwoch, den 12. Dezember, 7 Uhr abends:

Karl Koranek: „Bergfahrten in der Silvretta".

Im Großen Vortragssaale des Elektrotechnischen Instituts
in Wien, 4. Bez., Gußhausstraße 25

Dienstag, den 27. November, und Montag, den 10. Dezember, 7 Uhr abends:

Carl J. Luther aus München:
„Rückkehr zur Natur auf sportlichen und alpinen Wegen" (mit zahlreichen Lichtbildern).

Mitglieder und Freunde der Sektion, die geneigt wären, gediegene Vorträge mit künstlerischen Lichtbildern zu halten, werden gebeten, sich unmittelbar an unseren Vortragsleiter Dr. Ferdinand Kandl zu wenden.

Der heurige Wintersport-Sonderzugsverkehr.

Sonder-Schnellzug in unser Mitterndorf-Aussee Schigebiet und Dachsteingebiet

mit direkten Wagen bis Bad-Aussee und Bischofshofen (nur 3. Klasse)

ab Wien-Westbahnhof 15 Uhr am

7. und 22. Dezember, 12. Januar, 1. Februar, 8. und 22. März

hält nur in den Schnellzugsstationen St. Pölten, Amstetten, Waidhofen, Klein-Reifling, Hieflau (19.40), Gstatterboden (20.00), Johnsbach (20.08), Admont (20.25) und Selztal (20.42). In Selztal erfolgt die Vereinigung mit Zug Nr. 319 ab 21.18, um in Stainach-Irdning um 21.47, in Mitterndorf um 22.40, in Bad-Aussee um 23.06 und in Ischl um 22.20, Gröbming 22.35, Oberhaus 22.55, Schladming 23.19, Mandling 23.25, Radstadt 23.38 und Bischofshofen 0.20 einzutreffen. Mit Umsteigen in Selztal findet der Sportzug unmittelbaren Anschluß an Personenzug Nr. 813 nach Rottenmann (21.07), Trieben (21.30), Gaisborn (21.38), Wald (22.06), Kallwang (22.17).

Die für diesen Sportzug zur Ausgabe gelangenden bedeutend ermäßigten Fahrkarten (nur 3. Klasse) berechtigen zur Hinfahrt nur mit dem Sportzug, zur Rückfahrt innerhalb fünf Tagen mit beliebigen Zügen.

Die Fahrkarten gelangen im Österreichischen Verkehrsbüro, I., Friedrichstraße 1, zur Ausgabe, welche an dem dem Zugsverkehrstage vorausgehenden Montag beginnt und am Verkehrstage um 12 Uhr mittags beendet wird. An den Bahnschaltern werden zu diesem Zuge keine Fahrkarten verabfolgt. Alle Arten von Ausweisen zur Inanspruchnahme von Fahrpreisbegünstigungen haben zu diesem Sportzuge keine Gültigkeit, dagegen steht die Benützung dieses Zuges auch Nichtmitgliedern von alpinen und Wintersportvereinen gegen Entrichtung eines Zuschlages von K 3000.— offen.

Die ermäßigten Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt betragen Kronen in Tausendern nach: Hieflau 76, Gstatterboden 79, Johnsbach 82, Admont 86, Selztal 89, Liezen 92, Trieben 94, Stainach-Irdning 94, Gaisborn 94, Klachau 97, Ischl 97, Wald 97, Mitterndorf 97, Stein a. d. Enns 97, Gröbming 98, Kallwang 98, Kainisch 98, Bad-Aussee 102, Oberhaus-Markt 102, Schladming 103, Mandling 106, Radstadt 106, Eben 108, Bischofshofen 113.

Wintersportzug nach unseren Wintersportplätzen Steinhaus und Spittal am Semmering

ab Wien-Südbahnhof 6·10, an Mürzzuschlag 9·12
zurück ab Mürzzuschlag 18·00, an Wien 21·00.

Verkehrt alle Sonntage in den Wintermonaten (ab Dez.).

Im Interesse einer geregelten Verkehrsabwicklung ist es erwünscht, daß sich die Bergsteiger und Wintersportler, insbesondere aber jene, welche die in unserer Vereinskanzlei erhältlichen besonders ermäßigten Rückfahrkarten (Payerbach K 33.000.—, Semmering K 45.000.—, Mürzzuschlag K 54.000.—) in Anspruch nehmen, bei der Hinfahrt in erster Linie des Sportzuges, wenn dieser verkehrt, bedienen und von der Benützung anderer Züge, vor allem des Zuges Nr. 21, Abstand nehmen, da letzterer hauptsächlich den Reisenden nach den Zwischenstationen (Mödling, Baden, Neukirchen) vorbehalten bleiben soll. Desgleichen wäre die Rückfahrt mit diesem letzteren auszuführen und vor allem die Beanspruchung der Schnellzüge Nr. 104 und 4 zu vermeiden, bei deren allfälliger Benützung übrigens die Aufzahlung des tarifmäßigen Zuschlages in Betracht käme. Aus wirtschaftlichen Erwägungen muß von der Führung des Zuges an Tagen abgesehen werden, an welchen wegen ungünstiger Wetterlage eine Ausfahrt auf eine genügende Benützung nicht besteht. Wenn die genannten Züge abgesagt werden sollten, hätten sich die Fahrgäste bei der Hinfahrt des Zuges 21 (ab Wien 6.15), bei der Rückfahrt des Personenzuges Nr. 48 oder der D-Züge Nr. 104 und 4 zu bedienen.

Jubilare unserer Sektion! Jene Mitglieder, die auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken, werden gebeten, dies unserer Kanzlei zu melden, damit die Vereinsleitung ihnen anläßlich der Julfeier, die am 18. Dezember bei den „3 Engeln", 4. Bez., Große Neugasse 36, stattfinden wird, das „Silberne Edelweiß" überreichen kann.

Die Spenden für die Christbescherung in Heiligenblut laufen leider nur sehr spärlich ein, weshalb an alle unsere Mitglieder und Gönner die neuerliche Bitte ergeht, abgelegte Kleider und Wäsche in der Kanzlei zu hinterlegen. Selbstverständlich werden auch Geldspenden freudigst entgegengenommen.

Rückständige Mitgliedsbeiträge!

Jene Mitglieder, die noch mit der Beitragszahlung für das Jahr 1923 im Rückstande sind, werden dringendst ersucht, ihrer Zahlungspflicht ehebaldigst nachzukommen, da der Gang der Vereinsgeschäfte unter den Zahlungsrückständen empfindlich leidet. Der Jahresbeitrag 1923 beträgt K 40.000.— zuzüglich eines Hüttenbaubeitrages nach freiwilliger Selbsteinschätzung (B-Mitglieder die Hälfte).

Ski-Vereinigung

der Sektion „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins.

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends. Fernruf 70.332.
Sportplätze: Steinhaus und Spittal (Semmering).
Arbeitsgebiete: Mitterndorf-Aussee, Stuhleck-Kampalpe, Östliches Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Radstädter Tauern.

Veranstaltungen im Winter 1923/24.

Schi-Unterrichtskurse für Anfänger.

1. **Schikurs am Stuhleck (Karl Lechner-Haus)**, vom 2. bis 9. Dezember 1923. Bei ungünstiger Schneelage wird der Kurs um 8 oder 14 Tage verschoben. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
2. **Weihnachts-Schikurs in Steinhaus am Semmering**, vom 23. bis 30. Dezember 1923. Anmeldungsschluß: 11. Dezember 1923. Kursbeitrag: K 80.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
3. **Weihnachts-Schikurs in Mitterndorf**, vom 23. bis 30 Dezember 1923 Anmeldungsschluß: 11. Dezember 1923. Kursbeitrag: K 80.000. , für Nichtmitglieder das Doppelte.
4. **Weihnachts-Schikurs auf der Brünnerhütte**, vom 23. bis 26. Dezember 1923 (allenfalls bis 30. Dezember 1923) Anmeldungsschluß: 4 Dezember 1923. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
5. **Unterrichtskurs für Anfänger in Steinhaus oder Spittal am Semmering**, vom 6. bis 13. Januar 1924. Anmeldungsschluß: 4. Dezember 1923. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
6. **Schikurs an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen** im weiteren Ausflugsgebiete Wiens (Schneeberg, Steinhaus usw.). Kursbeitrag: K 10.000.—. Nur für Mitglieder.
7. **Wienerwald-Schikurs an drei Sonntagen im Wienerwald.** Kursbeitrag: K 10.000.—. Nur für Mitglieder.

Zur Abkürzung des Unterrichtes auf dem Schnee findet für die Teilnehmer der Kurse 6 und 7 an einem vorangehenden Wochentage ein Vortrags- und Einführungsabend statt. Zum Besuche dieses Vortragsabends ist jeder Teilnehmer verpflichtet.

Fahrwartkurs.

Seekarhaus in den Radstädter Tauern, vom 2. bis 9 Dezember 1923. Kursleiter: **Carl J. Luther, München.** Anmeldungsschluß: 23. November 1923. Bedingungen: Körperliche Eignung, gute Beherrschung des Schilaufes. Nach erfolgter Ausbildung sind in jedem Winter nach freier Wahl mindestens drei Tage dem Unterrichte oder der Tutenführung für die Ski-Vereinigung zu widmen.

Fortbildungskurse.

1. **Auf der Mitterbergalpe, Arthurhaus**, vom 9. bis 16. Dezember 1923. Kursleiter: Peter Radacher und Oskar Muli. Anmeldungsschluß: 20. November 1923. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
2. **In Mitterndorf**, vom 2. bis 10. Februar 1923. Kursleiter: Hans Fürböck. Anmeldungsschluß: 25. Januar 1924. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.

Ausbildungskurse.

An allen Sonn- und Feiertagen, besonders an Doppelfeiertagen, werden in den Monaten Dezember 1923 bis März 1924 in die nähere und weitere Umgebung Wiens Unterweisungs- und Ausbildungsturen (empfehlenswert für alle vorjährigen Kursteilnehmer) geführt. Ziel, Abfahrt, Nächtigung usw. werden stets zwei Tage vorher im Vereinsheim auf der Ankündigungstafel kundgemacht. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Turenkurse.

1. Im Gebiete der Radstädter Tauer. Seekarhaus, vom 22. bis 26. Dezember 1923. Anmeldungsschluß: 14. Dezember 1923.
2. Im Gebiete von Mitterndorf, Totes Gebirge, vom 29. Dezember 1923 bis 1. Januar 1924. Anmeldungsschluß: 21. Dezember 1923.
3. Im Gebiete von Rauders, vom 21. bis 26. Januar 1924. Anmeldungsschluß: 8. Januar 1924.
4. Im Gebiete von St. Anton und St. Christoph, Arlberg, vom 28. Januar bis 2. Februar 1924. Anmeldungsschluß: 15. Januar 1924.
5. Im Gebiete von Davos, vom 4. bis 10. Februar 1924. Anmeldungsschluß: 15. Januar 1924.
6. Im Gebiete des Hirzberg, Brünnerhütte, vom 22. bis 25. März 1924. Anmeldungsschluß: 11. März 1924.
7. Im Gebiete der Brünnerhütte, östl. Dachsteingruppe, vom 18. bis 21. April 1924 (Ostern). Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
8. Im Gebiete der Radstädter Tauern, Seekarhaus, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
9. Im Gebiete der Rudolfshütte, Granatspitzgruppe, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
10. Im Gebiete der Leistalmhütte, Totes Gebirge, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1944.

Der Kursbeitrag ist für Mitglieder K 30,000. und muß bei der Anmeldung erlegt werden.

Schiwettbewerbe.

Meisterschaft des Wiener Landes-Schi-Verbandes (Lang- und Sprunglauf) Steinhaus am Semmering, 26. und 27. Januar 1924, durchgeführt von der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria".

Alpiner Langlauf um den Wanderpreis der alpinen Gesellschaft „D'Stuhleder", Spittal am Semmering, 2. März 1924.

Mai-Schi-Wettbewerbe in den Radstädter Tauern (Lang- und Sprunglauf) am 3. und 4. Mai 1924. Zusammenkunft im Seekaarhaus, 2. Mai 1924.

Zu allen diesen Veranstaltungen werden Sonderanzeigen ausgegeben.

Schihütten.

Brünnerhütte am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), ganzjährig bewirtschaftet, bestes Übungsgelände, Ausgangspunkt für kleine und große Schituren, so in die Dachsteingruppe und in das Kemetgebirge. Neu angelegte Schimarkierungen über den Hirzberg nach Mitterndorf, größte und schönste Schitour der ganzen Umgebung.

Seekaarhaus in den Radstädter Tauern, ganzjährig bewirtschaftet, heizbare Zimmer, preiswerte Küche, interurb. Fernsprecher, ideales Übungs- u. Turengelände. — Alle Auskünfte sowie Zimmerbestellungen durch die Kanzlei.

Leistalmhütte, 1718 m, am Fuß des Altmogels.

Rozalmhütte, 1625 m, am Lawinenstein.

Grashalm, 1617 m, am Fuße des Schneiderkogels.

Letztgenannte drei Schihütten können nur auf Grund eines in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung erhältlichen Bewilligungsscheines benützt werden. Sicherstellung für Hüttenschlüssel K 100.000.—, Nächtigung samt Holzbehör für Mitglieder K 12.000. -, Nichtmitglieder K 24.000.—.

Theodor Karl Holl-Hütte am Lawinenstein (im Bau).

Schischienen, beste Inlandsware, in jeder Länge und Farbe, flach sowie gekehlt, sowie andere Ausrüstungsgegenstände können nach vorheriger Bestellung durch die Leitung bezogen werden. Bestellung und Ausfolgung jeden Dienstag.

Die neue Karte unseres Mitterndorfer Schigebietes 1:50.000, sowie die Schiroutenkarte des Stuhleck, der Führer für Schneeläufer durch die Ennstaler Alpen von Borde und Roßberger, Luthers Schule des Schneelaufes, Luthers Schneelaufausbildung sowie Ansichtskarten aus den Arbeitsgebieten der Ski-Vereinigung können durch die Kanzlei bezogen werden.

Begünstigungen bei Übernachtungen (ausschließlich Heizung) genießen die Mitglieder der Ski-Vereinigung: a) auf Schutzhütten: Alois Günther- und Carl Lechner-Haus am Stuhleck sowie Rosegger-Haus auf der Pretulalpe; b) in Gasthöfen: H. Geßlbauer, Steinhaus am Semmering, H. Schlechtleitner, Post Spittal am Semmering, J. Werbitsch, Mitterndorf, F. Schrottshammer, Zauchen, Josef Angerer, alte Post Schladming, A. Kraus, Seekaarhaus, C. Klein, Post Murau, Josef Spanberger, Gröbming.

Benachrichtigung. Alle Mitteilungen, wie Kursbeginn, Turenausschreibungen usw., erfolgen außer in unseren Sektionsnachrichten und dem Anschlag in der Kanzlei durch den „Bergsteiger".

Einladung. Am 6. Dezember 1923, abends ½8 Uhr, tagt in der Gastwirtschaft Fischer, I., Bez., Schauflergasse 6, eine

außerordentliche Hauptversammlung

des Zweiges „Austria".

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1924.
2. Satzungsänderungen (auf Verlangen des Hauptausschusses).

Betreffs Punkt 2:

Jetziger Wortlaut: Satzungen des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. A.-V.
Neu: Satzungen der Sektion (des Zweiges) „Austria" des D. u. Ö. A.-V.

§ 4, Abs. 5: Jetzt: Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Eintrittsgebühr eingehoben. — Neu: Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine von der Jahresversammlung jeweils festzusetzende Eintrittsgebühr eingehoben.

§ 24: Jetzt: Die Versammlung, welche die Auflösung des Vereines beschließt, hat das vorhandene Vermögen einem alpinen Vereine oder Zwecke zuzuführen und hierüber mit der Auflösung zu beschließen. — Neu: Die Versammlung, welche die Auflösung des Vereines beschließt, hat zugleich alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten dem D. u. Ö. A.-V. abzutreten und entweder einer bestimmten Sektion oder dem Hauptausschuß zu übertragen.

Sollte die außerordentliche Hauptversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite außerordentliche Hauptversammlung statt, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist. Der Ausschuß.

Durch unsere Vereinskanzlei sind zu beziehen

alle Alpenvereinskarten, Turistenkarten, alpinen Führer, Spezialkarten

(ausführliches Verzeichnis in Folge 5 unserer Nachrichten).

Sämtliche Schikarten und Wintersportführer.

Alpenvereinsabzeichen in vier verschiedenen Arten K 5000.—.

Steigeisengurten das Paar K 2000.—. Schneebrillen K 3000.—.

Jene Mitglieder, die das kürzlich erschienene

Alpenvereins-Jahrbuch („Zeitschrift") 1922

noch nicht behoben haben, werden aufmerksam gemacht, daß der **Vorzugspreis von K 10.000.—** nur mehr bis Ende des Jahres gilt, weshalb baldiges Beheben in unserer Kanzlei empfehlenswert ist.

Versendung durch die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Voreinsendung des Betrages für die gewünschte Zahl der Jahrbücher, wozu als Ersatz für den Postversand für das Inland K 4000.—, Ausland K 8000.— für den Band dazukommen.

„Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." Von dieser Veröffentlichung, die außer zahlreich. Fahrtenberichten auch die Beschreibung vieler Erstleistungen enthält, sind die Jahrgänge 1888, 1891—1910 gegen vorheriges Bestellung zu dem außerordentlich geringen Preise von K 5000.— für den Jahrgang abzugeben. Die Bestellung (mündlich oder schriftlich) muß mindestens vier Tage vorher erfolgen.

Einen seltenen Gelegenheitskauf stellen die längst vergriffenen alten Bände der „Zeitschrift" (Jahrbuch) dar, von der die Jahrg. 1866—68, 1871, 1873, 1876—84, 1886, 1888, 1889, 1920, 1921 durch die Kanzlei geg. vorh. Bestellung (mündl. od. mit Postk.) bezogen werd. können. Da von diesen wertv. alten Büchern nur ganz wenige Stücke vorh. sind, empf. wir unseren Mitgl. raschesten Bezug. Preis je nach Jg. K 5—10.000.—.

V. b. b.

Nachrichten der Sektion „Austria"

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Heim: Wien, I, Wollzeile 22 (Kanzlei, Bücherei und Lesezimmer). **Fernruf: 70-3-32.**
Kanzlei- u. Kassenstunden: Täglich von 10—1 und 4—½7 Uhr, Sonnabend 10—1 Uhr. **Bücherei:** Montag und Mittwoch von 5—7 Uhr.
Postsparkassenrechnung: 10.462.

1923. **Wien,** Anfang Julmondes (Dezember) Folge 7.

Mitgliederbeiträge 1924.

Die am 6. Dezember 1923 abgehaltene außerordentliche Jahresversammlung hat die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1924 einstimmig wie folgt festgesetzt:

A-Jahresbeitrag K 70.000.— K 50.000.— und einen außerordentlichen einmaligen Zuschuß von K 20.000.—, also zusammen mit ***hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiw. Selbsteinschätzung.***

B-Jahresbeitrag ***K 35.000.— und ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung,*** nur für Ehegattinnen und minderjährige, nicht im Berufe stehende Kinder von Mitgliedern, sowie auf Verlangen für Mitglieder, die mehr als 60 Jahre alt sind und der Sektion mindestens 20 Jahre angehören, und endlich für Hochschüler.

Neu beitretende Mitglieder haben eine ***Eintrittsgebühr*** zu entrichten, und zwar A-Mitglieder K 30.000.—, B-Mitglieder K 15.000.—, sowie einen Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Auf Grund dieser Beschlüsse stellen sich die Beiträge 1924 wie folgt:

Bei Bezahlung des Beitrages vor dem 31. Januar 1924:

a) ***Durch Barzahlung in der Kanzlei*** (täglich von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis ½7 Uhr, Sonnabend von 10 bis 1 Uhr, wobei die Jahresmarke sofort ausgefolgt wird)

A-Mitglieder: K 70.000.—
B-Mitglieder: K 35.000.— } hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

b) ***Mittels beiliegenden Erlagschein, durch eine Bank oder mit Geldbrief*** der im ***Inlande*** wohnenden Mitglieder (Jahresmarke wird mit Post zugemittelt, Spesenersatz 3000.—)

A-Mitglieder: K 73.000.—
B-Mitglieder: K 38.000.— } hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

c) ***Durch eine Bank oder mit Geldbrief*** der im ***Auslande*** wohnenden Mitglieder (Jahresmarke wird mit Post zugemittelt, Spesenersatz K 10.000.—)

A-Mitglieder: K 80.000.—
B-Mitglieder: K 45.000.— } hiezu ein Hüttenbaubeitrag nach freiwilliger Selbsteinschätzung.

Im Auslande wohnhafte Mitglieder zahlen obige Beiträge in österr. Kronen oder zum Tageskurse umgerechnet in ihrer Landeswährung.

Erfolgt die Zahlung mittels Erlagschein, so ist auf diesen oben die Mitgliedsnummer zu setzen. Erfolgen mehrere Beitragszahlungen auf einem Erlagscheine, so sind alle Mitgliedsnummern auf dem Erlagscheine zu vermerken. Mitglieder, die mit der Einzahlung des Beitrages und des Hüttenbaubeitrages auch noch Zahlungen für andere Zwecke, z. B. Spenden für die „Austria"-Jugend, für Jahrbücher, Abzeichen usw. verbinden, werden zu ihrem eigensten Vorteile gebeten, in einem Begleitschreiben genau anzugeben, für welche Zwecke die Zahlung erfolgte. Bei Zahlung durch eine Bank oder mit Geldbrief empfiehlt es sich, stets in einem Begleitschreiben die Zahlung, erforderlichenfalls für welche Zwecke, anzuzeigen.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, ihrer Beitragspflicht womöglich noch im Dezember d. J., spätestens aber bis 31. Januar 1924 nachzukommen,

da sie sonst nach dem Beschlusse der Hauptversammlung verpflichtet sind, ein ***Aufgeld von K 10.000.—*** (bezw. K 5000.—) zu entrichten. Solche Mitglieder, die für das Jahr 1924 im Dezember d. J. neu eintreten, genießen die Mitgliederrechte auch für den Rest des Jahres 1923. — Nicht benützte Erlagscheine werden zurückerbeten.

Dienstag, 18. Dezember
Drei Engel-Säle
Wien, 4., Große Neugasse 36

Julfeier der Sektion „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins, zu der alle Mitglieder u. Freunde herzlichst eingeladen sind.

Aus der Festordnung: Vorträge des **Deutschen Volksgesangvereines** unter der künstlerischen Leitung des Ehrenchormeisters Direktor Kiebleitner. Lieder zur Laute, gesungen von Dr. Georg Kottek. Heitere mundartliche Vorträge von Frau Marie Lackmayer-Joder. Klaviervorträge von Aristide Manowarda. Liedervorträge (Hugo Wolf) von Else Sgala, begleitet von A. v. Manowarda. Heitere Lieder, gesungen von Herrn Komponisten W. A. Jurek und Fräulein Elli Peiskar. Löwe-Balladen, gesungen von Opernsänger Robert Lebert. Überreichung des „Silbernen Edelweiß" an die Jubilare unserer Sektion durch den Vorstand Hofrat Ing. Ed. Pichl. Julrede, gehalten von Reg.-Rat Josef Jaschek. Entzünden des Julbaumes usw.

Eintritt 5000 K. **Beginn pünkt 7 Uhr.**

Der neue Mitgliedsbeitrag.

Der Ausschuß ist sich dessen bewußt, daß der neue, von der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember 1923 einstimmig festgesetzte Mitgliedsbeitrag von K 50.000.— zuzüglich eines einmaligen außerordentlichen Zuschusses von K 20.000.— bei manchen Mitgliedern Befremdung erwecken wird. Diese Zahlen sind nicht leichtfertig gewählt worden, lange und schwere Sitzungen sind ihrer Festlegung vorangegangen, in denen alle Für und Wider genau geprüft worden sind.

Die „Austria" ist der älteste und auch der größte Zweig am Stamme des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und hat als solcher die unbedingte Ehrenpflicht, die Überlieferungen des Gründergedankens hochzuhalten und ihre Tätigkeit in diesem Sinne einzurichten. Die Erschließung der Alpen mit all ihren tausendfachen Erfordernissen, welche „Austria" im Rahmen des Gesamtvereins bis zum Kriegsausbruche stets gefördert hat, wurde durch den Krieg und seine Nachwehen in jäher Weise unterbrochen und nicht genug damit, daß nichts Neues dazu geschaffen werden konnte, wurde sogar Bestehendes dem Verfalle preisgegeben. Es fehlte allgemein an Mitteln, um dem entgegenzutreten, der Gesamtverein war nicht in der Lage, genügende Beihilfen zu gewähren, und die einzelnen Sektionen mußten sich auf die Erhaltung des Nötigsten beschränken. In der Hauptversammlung des vergangenen Jahres gab nun die Mitgliederschaft der „Austria" zum ersten Male dem Ausschusse durch Bewilligung eines höheren Mitgliedsbeitrages die Möglichkeit, Neues zu schaffen.

Das gewaltige Anwachsen des Mitgliederstandes auf die doppelte Zahl machte einen Umbau unseres gesamten Kanzleiwesens erforderlich, der so gut wie vollendet ist. Die in allen ihren Teilen veraltete Kanzlei selbst wurde einer gründlichen Erneuerung unterzogen und es dürfen sich nun unsere Vereinsräume trotz ihrer Beschränktheit ruhig mit anderen Vereinsheimen messen. Nach langer Pause konnte die Bücherei wieder daran denken, die entstandenen Lücken auszufüllen, wenn auch gerade auf diesem Gebiete noch gar vieles zu schaffen übrig bleibt. Die Jugendbewegung machte gute Fortschritte, die Jugendwanderungen zeigten ein schönes geschlossenes Bild und die erzielten Erfolge in den Jungmannschaftskursen lassen der Frage unseres Nachwuchses ruhig entgegensehen.

Wie sieht es nun mit der auch äußerlich sichtbaren Arbeit aus, die geleistet wurde? Drei Hüttenbauten eingeweiht und eine vierte Hütte im Rohbaue fertig. Mit Recht schrieb „Der Bergsteiger" bezüglich der Einweihung des Zubaues zu der Brünnerhütte, daß es in der Geschichte des Gesamtvereins noch nie verzeichnet werden konnte, daß eine einzige Sektion aus sich heraus, ohne Beihilfe, in einem Jahre drei Hüttenbauten vollenden konnte. Der „Austria" war es vergönnt, solches vollbringen zu können, und dies nur deshalb, weil eine verständnisvolle Mitgliederschaft ihren Ausschuß mit größeren Mitteln ausgestattet hat. Von der ungeahnten Summe von persönlicher Arbeit des gesamten Ausschusses wollen wir erst gar nicht sprechen. Der Ausschuß ist gerne bereit, alle Arbeiten zu leisten, wenn ihm die Möglichkeit einer zuversichtlichen Durchführung geboten ist. Neue Häuser erfordern aber noch gar vieles, ehe man sie als vollständig fertig bezeichnen kann. Auch die Inneneinrichtung unserer Hütten hat ja durch die letzten zehn Jahre wesentlich gelitten und an ihre Erneuerung müssen wir ernstlich denken. Es soll auch hier nicht geleugnet werden, daß die Anforderungen der Bauten unsere im Vorjahre vorhandenen Mittel nicht nur restlos aufzehrten, sondern noch einen Rest für das kommende Jahr zur Regelung hinterließen. Das Seebichlhaus am Sommblick steht im Rohbau fertig und soll sich schon im Juli des kommenden Jahres in den Kranz unserer Hütten einreihen. Auf der Rudolfshütte stehen uns größere, nunmehr unaufschiebbare Ausbesserungen bevor und so ist auf jedem der Häuser etwas anderes. Für Arbeit ist also gesorgt und die von Ihnen bestimmten Männer werden sie auch gewiß gerne wieder leisten.

Und noch eins: Der große ehrwürdige Deutsche und Österreichische Alpenverein ist in Not, seine geldliche Lage ist infolge des Elends im Deutschen Reiche kritisch geworden, seine Einrichtungen verkümmern und verdorren. Jetzt ist es unsere, der d.-ö. Sektionen und vor allem der „Austria" Aufgabe, den Gesamtverein, das Sinnbild deutscher Einheit, zu halten und zu stützen, ihn vor dem Untergang zu schützen. Das sind Pflichten, denen gerade „Austria" sich am wenigsten entziehen darf, und wir glauben, daß uns keines unserer vielen Mitglieder deshalb schelten und uns die Erhöhung der Beiträge verübeln wird!

70.000 K = 5 Friedenskronen!

Der Mitgliedsbeitrag betrug aber vor dem Kriege 12 K. Der jetzige Jahresbeitrag ist scheinbar hoch, tatsächlich aber ***unter der Hälfte*** des früheren Beitrages!

Wir wissen leider nur zu gut, daß die Einkommen unserer meisten Mitglieder nicht im Verhältnis der Goldparität gestiegen sind — wir wissen aber auch, daß der „Austria", die im Besitze der herrlichsten Arbeitsgebiete der Alpen ist, doppelte Verpflichtungen auferliegen und daß sie trotz zehnjähriger Verlotterung ihres Besitzstandes in den Kriegs- und Nachkriegsjahren kaum das Notdürftigste ersetzen und ergänzen kann — wir wissen, daß dagegen die Baukosten die Goldparität erreicht, ja überschritten haben.

Ziehen Sie all das in Erwägung, so werden Sie nicht bloß erkennen, daß die Hauptversammlung Ihnen mit einem Jahresbeitrage von K 50.000.— und einem einmaligen Zuschusse von K 20.000.— nichts Unbilliges zumutet, sondern daß „Austria" ihre großen Aufgaben nur dann erfüllen kann, wenn auch unsere Bitte nach reichlichen Hüttenbauspenden bei Ihnen guten Willen und offene Hand findet.

Treue und Hilfe unseren blutsverwandten Stammesgenossen im Deutschen Reiche!

Mit den unmenschlichen Mitteln des Hungers und der Not will ein entarteter Feind das zertrümmern, was von dem stolzen Bismarckbau des Deutschen Reiches noch aufrecht steht, will er nach seiner Losung: „Zwanzig Millionen Deutsche sind zuviel!" unsere Brüder und Schwestern im Reiche körperlich und seelisch zermürben und dahinsterben lassen, um dem gesamten deutschen Volke, also auch uns, endgültig den Fuß auf den einst freien Nacken setzen und seiner krankhaften Furcht vor dem Deutschtume Herr werden zu können.

Das Elend, dem die meisten unserer Volksgenossen ausgeliefert sind, ist entsetzlich und schreit zu allen Kulturvölkern, vor allem aber zu uns Deutsch österreichern, um Linderung.

Und dieser Ruf verhallt nicht ungehört. Wie vor nicht langer Zeit uns das Reich mit Lebensmitteln und anderen Spenden beistand, so sucht jetzt Deutschösterreich seine Dankbarkeit durch teilweise Wiedervergeltung zu beweisen.

Die Wehrmacht, Körperschaften, alle Stände, Vereine, Gesellschaften und Einzelpersonen wetteifern in freudigem Tun, ihr Scherflein zur Hilfe beizutragen. Doch noch lange nicht sind alle Deutschen in Österreich von dem Gedanken an ihre Pflicht durchdrungen, noch stehen viele seitab, die den Ruf bisher nicht vernahmen und die eines Wegweisers zum Opferaltar entbehrten.

Deutsche Bergsteiger, Bergwanderer und Alpenfreunde, Mitglieder des ältesten, stärksten und ruhmreichen Zweiges „Austria"!

Tausende von Mitgliedern unseres Deutschen und Österreichischen Alpenvereins leiden mit ihren Angehörigen bittere Not, Hunger und Kälte; ihre Kinder, die Zukunft unseres Volkes, siechen wehrlos dahin, viele von ihnen werden unsere herrlichen Berge überhaupt nie oder nicht wieder sehen, werden deren Schönheiten nicht mehr genießen können, wenn wir nicht schnell und reichlich nach all unseren Kräften helfen!

Gerade auf diese Jugend aber hat es der erbarmungslose Feind abgesehen, um sich für alle Zukunft seines Raubes ungestört zu erfreuen. Unsere Aufgabe dagegen ist es, diese deutsche Jugend lebenskräftig und ungebrochenen Mutes zu erhalten. Wenn der nächste Sommer über unsere Berge schreiten wird, will „Austria" eine stattliche Schar junger deutscher Stammesgenossen als Gast zu sich laden und diesen, Alldeutschlands Hoffnung, Körper und Sinn stählen im Reiche der Alpenmatten und Gipfel. Bis dahin aber ist es noch lange und die Gefahr ist groß!

„Austria" hat in den letzten Jahren eindringlich und alle Angriffe mißachtend, die Notwendigkeit des völkischen Bekenntnisses ständig betont und Liebe zum eigenen, zum deutschen Volke gepredigt. Dieser Haltung soll nun die hilfreiche Tat entsprechen, die Tat, mit der sich unsere Mitglieder in ihrem eigenen deutschen Gewissen ein bleibendes Ehrenmal errichten werden. „Nur der ist der Edelste, der das meiste für sein deutsches Vaterland tut und das wenigste dafür genießt!"

Mitglieder der „Austria"! Bringet Opfer und spendet Geld in der Kanzlei der „Austria", verlangt Erlagscheine, verteilt sie und sammelt bei jeder Gelegenheit Geld und führt die Erträgnisse an „Austria" ab, die die Spenden vor allem zur Ernährung von Kindern deutscher Alpenvereinsmitglieder verwenden wird.

Deutschland, Deutschland über alles,
Und im Unglück nun erst recht!

Ing. Ed. Pichl,
Vorstand.

Zu kaufen gesucht!

Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift"),

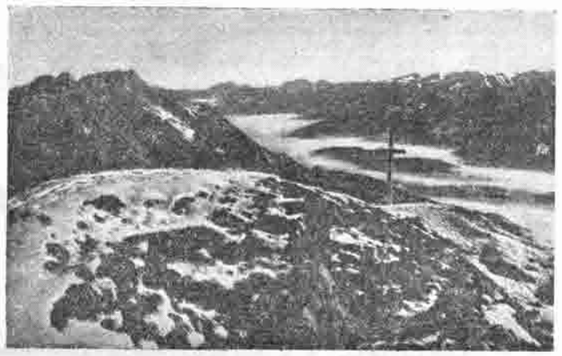
u. zw. die Jahrgänge bis 1919. Angebote nur **schriftlich** mit Angabe der Stückzahl u. des Preises an unsere Vereinskanzlei, I., Wollzeile 22.

Die Eröffnung des Zubaues zur Brünnerhütte

am Stoderzinken im östlichen Dachsteingebiet am 11. und 12. November 1923.

Im Herbste 1886 nahm die S. Radstadt des D. u. Ö. A.-V. den Bau einer Hütte unterhalb des Gipfels des Stoderzinkens in Angriff, welche Hütte die damalige S. Gröbming dann im folgenden Jahre fertigstellte. 1888 erwarb die S. Moravia in Brünn die Schutzhütte und benannte sie „Brünnerhütte", bot sie aber schon drei Jahre hernach zum Verkauf an; 1902 gelangte „Austria" in ihren Besitz, womit auch seither deren Tätigkeit im östlichen Teil des Dachsteingebietes verbunden ist.

Es war ein recht bescheidenes Heim, das nur wenigen Besuchern Raum bot, doch nahm das nahe „Horstig-Alpenheim" alle jene Wanderer und Sommerfrischler auf, die nicht allzuviel entbehren wollten. Als aber dieses „Hotel" im Jahre 1921 abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde, da gestalteten sich die Zustände auf der Brünnerhütte unhaltbar und so entschloß sich „Austria", trotz schwerster Belastung durch drei im selben Jahre vorangegangener Bauten Abhilfe zu schaffen, um ihren Pflichten gegenüber der Allgemeinheit und im besonderen gegenüber den Schneeschuhfahrern nachzukommen. Der Belag wurde von 20 auf 60 Schlafstellen vergrößert, ein geräumiges Speisezimmer geschaffen und alle Vorkehrungen getroffen, um den Aufenthalt auch im Winter angenehm zu gestalten.



Phot. Sandtner, 12. Nov. 1923.
Der Blick vom Gipfelkreuz des Stoderzinkens auf das unter Nebelschwaden liegende Ennstal, den Kammspitz (links) und die östl. Niederen Tauern (rechts).

Die ganzjährig bewirtschaftete Hütte ist am raschesten von Gröbming auf der fahrbaren Horstig-Straße, die zu den in der Nähe der Hütte gelegenen, nunmehr aufgelassenen Kohlenschächten führt, in 3½ Stunden leicht erreichbar. Unwesentlich weiter ist der Aufstieg von den zwischen Gröbming und Schladming gelegenen Bahnhöfen Haus, Aich-Assach und Pruggern. Der Weg von letztgenannten Haltestellen führt an dem großartigen Gradenbachfall und dem malerischen Ahornsee vorbei. Im Sommer bietet der Nachbarberg, die Kammspitze mit ihrem prachtvoll gezackten Grat, den Kletterfreunden genußreiche Bergfahrten. Nicht minder im Winter dem Schiläufer der Übergang nach Mitterndorf—Aussee über den Hirzberg (mit neu angelegter Schimarkierung). Als Sommer- und Wintertur gleich großartig ist der Übergang von der Brünnerhütte über die Grafenbergalm zum Guttenberghaus; im Sommer eine der schönsten Hochflächenwanderungen immer angesichts des Schladminger Gletschers, im Winter eine allerdings hohe Anforderungen stellende, den Tag voll ausfüllende Hochgebirgsschitur.

Am 11. und 12. November beging „Austria" in Anwesenheit von über 100 Teilnehmern bei wundervollem Herbstwetter die feierliche Eröffnung ihres jüngsten Werkes. Sonntag, den 11. trafen zahlreiche Gäste in Gröbming ein und vereinigten sich im Gasthof Josef Spanberger bei einem vorzüglich zubereiteten Mittagmahl, in dessen Verlauf Herr Bürgermeister Putz und Herr Oberlehrer Pribitzer im Namen der erschienenen Gröbminger Herren den Mitgliedern der „Austria" herzliche Begrüßungsworte widmeten, für die der Vorstand Hofrat Pichl dankte. Nachmittag erfolgte der Aufstieg auf der bequem angelegten Horstig-Straße zur Hütte, deren hübsch ausgestatteter und von einem mächtigen Kachelofen beherrschter Speiseraum bald überfüllt war und in dem der Pächter Roth samt seinem weiblichen Stabe das Beste tat, um die vielen Gäste zufriedenzustellen.

Vorstand Hofrat Ing. Ed. Pichl begrüßte die Anwesenden herzlich und dankte für ihr Kommen. Herr Karl Sandtner erfreute alles durch äußerst gediegene künstlerische Vorträge auf der Laute aus seinem reichen Liederschatz und machte sich dadurch um den gemütlichen Ton des Abends sehr verdient. Die Fräulein Mia Gerlinger und Käthe Antreich brachten zwei passende Gelegenheitsgedichte unseres leider abwesenden Hausdichters Ing. Tritschel unter großem Beifalle zum Vortrage. Nicht weniger Dank erwarb sich ein „Schrammel-Quartett" des Gröbminger Musikvereines, das auch am folgenden Tage seine Kunst in den Dienst der Feier stellte. Trotz des Massenbesuches gelang es dem eifrigen Hüttenwart Karl. Th. Holl, alle Gäste mit Schlafplätzen zu bedenken.

Der Morgen des Zwölften sah die Meisten auf der Spitze des nahen Stoderzinkens, von wo bei wolkenlosem Himmel die Salzkammergutberge, die Niederen und Hohen Tauern mit der prachtvollen Gestalt des Glockners und das reizende Dachsteingebiet bewundert wurden. Manche stiegen auch zu dem unterhalb des Gipfels in den Südwänden gelegenen „Friedenskirchle" ab und labten ihr Auge an den aus der Tiefe heraufblickenden herbstlich gefärbten Fluren des Ennstales. Nach 11 Uhr aber versammelte man sich unter der vor der Hütte gehißten schwarz-weiß-roten Flagge zur Feier.

Vorstand Pichl hieß einleitend die Gäste willkommen und nannte im besonderen: Forstmeister Ing. Poleschinski, Ing. Rosenberg (Forstverwaltung Hinterberg), Hochw. Pfarrer Pilz aus Hallstatt, R. v. Horstig, der trotz seiner 79 Jahre heraufgekommen war, Karl Sandtner, Hauptausschuß und Ehrenvorstand der S. Reichensteiner, Bürgermeister Putz samt Frau, Gastwirt Spanberger, Zimmermeister Kolb, Tischlermeister Schwarzkogler, Baumeister Pekol, Tapezierer Grösing, die Ortsgruppe „Gröbming" der „Austria", die Herren des Schrammel-Quartettes, ferner die Vertreter der Alp. Ges. „Krummholz" Reitzner und Müller, der Sektionen Ak. S. Wien, Neunkirchen, Linz, Oberkremstal-Kirchdorf, Rostock, Mitterndorf und des Öst. Skiverbandes.

Phot. Sandtner, 12. Nov. 1923.
Der Prachtblick vom Stoderzinken auf das Gipfelmeer der Hohen Tauern (links) und auf das Hauptmassiv des Dachsteins (rechts).

Zimmermeister Kolb übergab den von ihm ausgeführten Bau mit schlichten Worten dem Hüttenwart Holl, der sodann die Hütten- und Baugeschichte eingehend schilderte. Hofrat Pichl hielt hierauf folgende Eröffnungsansprache:

Als der Öst. Alpenverein, unsere heutige „Austria", im Jahre 1862 gegründet wurde, da setzten sich die leitenden Männer das Ziel, die Kenntnisse von den Alpen, insbesondere den österreichischen, zu erweitern und zu verbreiten, die Liebe zu ihnen zu fördern und ihre Bereisung zu erleichtern. Und dieses erhabene Ziel ist seither immer dasselbe geblieben und wird von uns, von der verjüngten „Austria", wohl mehr denn je verfolgt.

Während aber der Pfad zur Erreichung dieses Zieles in den ersten Jahren fast nur über wissenschaftliches und schriftstellerisches Gebiet führte, wiesen die folgenden Jahrzehnte einen anderen, einen volkstümlicheren Weg, den der praktischen Betätigung in den Alpen selbst. Und dieser Weg erweiterte sich zu der Straße, auf der seither „Austria" ihre Schritte vorwärts und aufwärts lenkt.

Das Wurzelfassen in den Gebirgsländern, die Erwerbung der Bodenständigkeit in den Tälern wie auf den Höhen und in den Herzen der eingesessenen Bevölkerung, die Hebung der Volkswohlfahrt und die nachdrückliche Förderung des Fremdenverkehrs in den Alpenländern, das waren und sind die Hauptaufgaben des Alpenvereins, der „Austria".

Und indem wir Hütten und Wege neu bauen, die alten erhalten und ausgestalten, die Zugänge zu den Hütten und Gipfeln ermöglichen, erwerben unsere Mitmenschen und vor allem unsere Volksgenossen, denen unser Blut in den Adern rollt, die von gleicher Begeisterung für die Schönheit der Alpen erfüllt sind und die denselben Hunger nach Luft, Licht, Sonne und ragenden Höhen in ihrem gequälten Leib tragen — erwerben unsere Volksgenossen neue Gesundheit, Erquickung und Erhebung von Körper und Seele.

Zwar haben sich die Verhältnisse wesentlich verschlimmert. Früher schätzte der Staat die für die Allgemeinheit wirkenden alpinen Vereine und förderte ihre Unternehmungen, er verstand es, welch ersprießliche und selbstlose Arbeit ihm

namentlich der D. u. Ö. A.-V. leistete, und unterstützte dieses Streben durch weitestgehendes Entgegenkommen. Das ist seither anders — es ist schlechter geworden.

Wie ich schon in der Festversammlung anläßlich des 60jährigen Bestandes der „Austria" sagen mußte, ist diese infolge solcher Verhältnisse nunmehr gezwungen, sich in erster Linie auf die Erhaltung und den Ausbau des Bestehenden zu beschränken und von neuen Unternehmungen, so dienlich ihre Verwirklichung auch für Volk, Land und Staat wäre, abzusehen.

Aber auch diese bloß erhaltende, „konservative" Tätigkeit legt uns Opfer auf, die an die Grenze des Möglichen reichen und die nur durch größtes Verständnis und Gebefreudigkeit unserer Mitglieder aufgebracht werden können.

Phot. Dietrich, 12. Nov. 1923.

Die erweiterte Brünnerhütte am Eröffnungstage mit der hundertköpfigen Schar der Festgäste.

Die vorläufige Instandsetzung des Seebichl-Hauses, der Wiederaufbau der Hütte am Wolayersee, die ausgiebige Vergrößerung der Simonyhütte und nun der umfangreiche Ausbau der Brünnerhütte — alles das nebst Wegherrichtungen und anderen dringenden Herstellungen in einem so kurzen Zeitraum geleistet, ist ein glänzender Erfolg und der sichtbare Beweis einer alpinen Schaffenslust, die unseren Mitgliedern und dem Ausschusse berechtigten Anlaß zu Stolz und Freude sein müssen.

Wohl waren wir uns der großen Verantwortung bewußt, nach den vorausgegangenen Arbeiten und Ansprüchen an den Säckel auch noch die Brünnerhütte zu erweitern, aber wir entschlossen uns doch dazu, weil wir in dem Hüttenwart, Karl Theodor Holl, einer bewährten Säule der „Austria", den richtigen Mann besaßen, der durch seine Erfahrung, seine Begeisterung und Taktkraft uns eine Gewähr dafür bot, daß auch dieses schwere Werk gelingen werde. Und er hat es vollbracht. Ihm danke ich heute für seine Opferwilligkeit und Arbeitsfreude im Namen der „Austria". Aufrichtigen Dank sage ich aber auch allen jenen, die das Zustandekommen des Werkes förderten und ermöglichten.

All die Wege und Hütten und Häuser, die „Austria" geschaffen, zeugen von ihrem gemeinnützigen Streben wie von ihrer Absicht, unserem, dem deutschen Volke zu nützen.

Dieses Volk ist bitter arm geworden, arm an Lebensgütern, an Selbstvertrauen, an Stolz, an Freunden. Die Heimat wurde ihm von räuberischen Menschen verkleinert, seine Seele gequält und gedemütigt, der deutsche Leib geschändet.

Doch so wahr noch Berge stehen, so wahr wird der Tag, werden die Jahre der Vergeltung kommen für all die Niedertracht, die unserem so hoch entwickelten Volke angetan wurde und wird.

Erniedrigen konnte man uns, durch Ketten uns niederdrücken, Schandtaten aller Art verüben und Bestien auf unser Volk loslassen, doch etwas konnten die Feinde uns noch nicht rauben: die Tatkraft, den zähen Willen und — den unlöschbaren Durst nach Wiedervergeltung!

Die Berge, zu denen wir mit Andacht emporblicken, zu denen wir, vom Staube des Werktages bedeckt, emporsteigen und von denen wir reinen Herzens wieder ins dumpfe Tal zurückkehren, sie sind für uns Vorbilder der Standhaftigkeit und Größe. „Die unbegreiflich hohen Werke sind herrlich wie am ersten Tag"; ihr Anblick, ihr Wesen verleiht uns neuen Mut und Trotz zum Ausharren und zum Kampf für unser Volk.

In den Bergen wohnt die Reinheit, die Unversehrtheit, das Göttliche. Wer den Schleier ihrer Geheimnisse zu heben versteht, der streift die Schlacken des Lebens, das Schlechte und Gemeine von sich ab, der kehrt, reiner Empfindungen voll und hohen Feiertag im Herzen, ins Tal zurück.

Unter diesen reinen Empfindungen, die einen treuen Sohn seines angestammten Volkes durchfluten und von denen wir gerade in der hoheitsvollen Natur sprechen müssen, stehen an erster Stelle die Liebe zum eigenen Volke und der Freiheitsgedanke.

Phot. Reitzner, 12. Nov. 1923.

Das „Friedenskirchle" in der Kaiserwand eine Viertelstunde unterhalb des Gipfels des Stoderzinken mit dem Prachtblick auf die Niederen und Hohen Tauern und das Ennstal.

Wer sein Volk ehrlich liebt, wer vaterländisch fühlt, der kann dem nicht gleichmütig gegenüberstehen, der das deutsche Volk versklaven und vernichten will, sondern heiliger Haß muß ihn erfüllen gegen alle Peiniger seines Volkes.

Nicht vergeben, nicht vergessen! So muß unser Wahlspruch lauten, wenn wir uns nicht selbst aufgeben wollen!

So soll auch diese neueste Schöpfung der „Austria", die Brünnerhütte, ein geweihter Ort sein, an dem doch ein kleiner Teil des deutschen Volkes sich neues Hoffen und neue Kraft zu neuem Kampf und Leid holen kann, sie soll ein sicherer Zufluchtsort sein zur Eroberung neuen Lebenswillens, zur Stählung von Körper und Geist für den Kampf um die Zukunft unseres Volkes, um Leben oder Verderben!

In diesem Sinne erkläre ich die Hütte für eröffnet und bitte Sie, Herr Holl, als Hüttenwart, dem ich den Schlüssel überreiche, dem Hause ein sorglicher Vater zu bleiben.

Ich schließe mit den Worten:

Ihr Berge seid uns Zeugen,
Die ruhig niederschau'n,
Wenn alle Brüder schweigen
Und falschen Götzen trau'n:
Wir wollen das Wort nicht brechen,
Nicht Buben werden gleich,
Woll'n predigen und sprechen
Vom neuen Deutschen Reich!

Bergheil!

An diese Worte knüpfte sich eine lange Reihe von Reden lieber Gäste, woraus das aufrichtige Gefühl der Freude herausklang, „Austria" zu ihrem Ehrentage Worte der Freundschaft und Zugetanheit sagen zu können. Bürgermeister Putz dankte namens der Gemeinde Gröbming und dafür, daß die Arbeiten durch einheimische Gewerbetreibende ausgeführt werden durften, Herr Sandtner beglückwünschte mit warmen völkischen Worten seitens des H.-A. und der S. „Reichensteiner", Dr. Ottel sprach für die befreundete Ak. S. Wien, Vorstandstellvertreter Müller namens der Alp. Ges. „Krummholz", Oberlehrer Pribitzer in gewählter schwungvoller Rede für unsere Ortsgruppe Gröbming, Herr Pfarrer Pilz für die S. Hallstatt, weiters Forstmeister Ing. Poleschinski, H. Strempel für die S. Rostock und Otto Zehler für den Österr. Skiverband.

Mit der Absingung des „Deutschland, Deutschland über alles" und des Liedes „Hoch vom Dachstein an . . ." nahm die eindrucksvolle Feier ihr Ende.*)

Nach Tisch löste sich die Teilnehmerschar an dem Feste in verschiedene Gruppen auf, die entweder nach Gröbming oder über den prächtigen, wild-einsamen Ahornsee und am Gradenbachfall vorbei nach Haus zur Bahn abstiegen.

Die selige Erinnerung an zwei glückliche Tage des Stolzes wie der Genugtuung und an die unter guten Menschen genossene Bergschönheit aber begleiteten jeden in die ferne Heimat. E. P.

*) Begrüßende und glückwünschende Drahtungen und Schreiben waren eingelangt von: Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V., H.-A.-Mitglieder Dir. Mattis und Haid, Präsident Dr. Franz Dinghofer, Minister Schmitz, Landeshauptmann Rinteln, Generalkommissär Dr. Zimmermann; Sektionen des D. u. Ö. A.-V.: Annaberg i. Erzgeb., Frankfurt a. M., München, Oberland, Schwaben, Jung-Leipzig, Salzburg, Steyr, Enzian, Linz, Fiederbrunn, Klagenfurt, Gmunden, Rißbühel, Reichenau, Wiener Lehrersektion, Wien, Militärgagisten-Bergsteigervereinigung der S. „Austria"; ferner: Öst. Touristenklub, Öst. Alpenklub, Turnerbergsteiger des dv. Turnvereins Bruck a. M., Alp. Ges. „D'Voistaler", Alp. Ges. „Dreintaler", S. Wienerwald des Öst. T.-K., Alp. Ges. „Wetterkogler", Alp. Ges. „D' Ennsecker", Schwerevereinigung der S. Steyr des D. u. Ö. A.-V., Hauptvorstand des Öst. Skiverbandes, die Landesverbände für Fremdenverkehr in Wien u. N.-Ö. und in Steiermark.

Allen diesen sei für ihre überaus anerkennend gehaltenen Worte herzlichst gedankt!

Gedankenstrich! —

(Der bekannte Aussichtspunkt „Gedankenstrich" auf dem Wege von Gröbming zu unserer Brünnerhütte am Stoderzinken.)

Dort oben an der steilen Wand
Am platt'gen Fels
Läuft quer ein Strich
Dem scharfen Auge gerade nach
erkennbar. —
Es ist der Teil des Weges
Auf den Stoderzinken
Wo kein Baum, kein Strauch
Den Blicken hindernd
In den Weg sich stellt. —
Seit vielen Jahren
Trägt der Platz
Den Namen schon:
„Gedankenstrich!" —

Gar viele Freunde
Un'rer lieben Berge
Die hier gerastet
Hielten Ausschau weit hinaus
ins Land
Und grübelten und sannen —
Meist vergeblich —
Nach dieses seltnen Namens
Deutung. —
Da hat bei einer Rast dereinst
Der unsern einer solche Frag gestellt
Dem alten Korstig,
Der darauf
Die Hand erhob
Und weit im Kreise
Milde lächelnd zeigte:

„Siehst Du das Land
Sich weiten wie ein Buch?
Siehst Du die satte Symphonie in Grün?
Die saftgen Matten reicher Fluren,
Der Ackerkrume schwarzen Glanz
Und wie der Wald
So einsam düster schweigt?

Siehst Du der silbern Enns
Blinkenden Strich
Im grünen Feld? —
Und wie die Gipfel, Felsen, Spitzen
In duft'gen Linien
Mit den Wolken
Sich vermischen!
Siehst Du es wohl? —
Ist dieser Blick
Nicht unvergleichlich schön?
— — — — — — — — — —
Du stehst und schweigst —
Und sinnst —
Erhabner Andacht
überquellend voll
Ist Deine Seele. —
Du fühlst
Das Walten Deines Gottes —
Und schaust —
Und schaust —"
— — — — — — — — — —
Hier deutete
So mit der Hand
Der alte Korstig dann
Ein Zeichen an:
„Gedankenstrich." —

Ing. Hans Tritschel.

Unsere alpinen Vortragsabende.

Wenn der rauhe Herbstwind die verfärbten Blätter von den Ästen fegt und wenn die Abenddämmerung schon stark in den Nachmittag vorrückt, dann ist die Zeit gekommen, wo die Bergsteiger sich zu trauter Geselligkeit sammeln und von den Erlebnissen ihrer Bergfahrten erzählen. Die Zeit der Vorträge bringt uns mit Wort und Bild Bekanntes wieder in Erinnerung und zeigt uns Wege zu Neuem. Es soll ja nicht nur eine kurze Unterhaltung für einige Abendstunden sein, sondern es soll auch ein Erziehungsmittel von hohem Werte sein. Hören wir doch recht häufig von größeren und kleineren Gefahren, denen der Bergsteiger auf seinen Fahrten oft ganz unvermittelt entgegentritt und wie er ihnen begegnete, wie er sich vor ihnen für die Zukunft zu schützen versucht.

Unsere „Austria" hat die heurige Vortragsreihe sehr hoch angefangen und der Vorwurf der Kleinlichkeit wäre ungerecht. Bei dem höchsten Berge der Erde überhaupt, dem Tschomo-Lungma, und seiner versuchten Ersteigung hat sie begonnen und Herr Regierungsrat Jaschek hielt den von Walter Flaig verfaßten und mit vielen Lichtbildern versehenen Vortrag und wußte seine Zuhörer in den Zauberbann dieses sageumwobenen Berges zu zwingen.

Unser bodenständigster Vortragskünstler, Herr Sandtner, führte uns mit einem nächsten Vortrage in ein verlorenes Paradies. Von Bozen, dem Denkmal Walters von der Vogelweide, ausgehend, führte er seine Zuhörer über Meran mit seiner Burg, die dem Lande den heute jenseits der Grenze verbotenen Namen Tirol gegeben hatte, hinauf in die Regionen des schnee- und eisgepanzerten Ortlergebietes, zeigte eine prächtige Auswahl der unberührten Märchenpracht in gewohnt vorzüglichen Lichtbildern und gedachte besonders der Helden, die hier inmitten von Schnee und Eis viele Monate, ja Jahre, lang dem Feinde getrotzt und die von der heutigen Welt eigentlich schon so gut wie vergessen sind. Herr Sandtner wußte die Eindrücke aus der Vorkriegszeit den heutigen geschickt gegenüberzustellen und als er der vom deutschen Mutterlande abgespalteten Stammesbrüder gedachte, da klang der herrliche Vortrag aus in ein herzliches Treuegelöbnis für die deutschen Brüder jenseits des Brenners.

Der alpine Schriftsteller Luther aus München sprach über Rückkehr zur Natur auf sportlichen und alpinen Wegen. Ein Meister der Vortragstechnik, begann er seine Ausführungen bei dem Urmenschen, der nackt und ohne jede Hilfsmittel dem Walten der Natur gegenüber gestanden. Er zeichnete die Entwicklung bis zum heutigen Menschen, der gezwungen ist, in einer bis zur Neige durchorganisierten Industrie eine gänzlich erlebnisarme Arbeit, eine achtstündige Fron zu erledigen. So sucht der Mensch Erlebnisse im Sport und es ist nur natürlich, daß gerade in England, wo die Industrie zuerst in die Bahnen des Taylorismus gelenkt wurde, auch das Aufblühen des Sportes einsetzt. Und wieder greift der Vortragende zurück in die graue Vorzeit, zurück auf zwei Gegenstände, die schon damals bekannt waren und die in der modernen Zeit, wenn auch in etwas geänderter Form eine Wiederauferstehung gefunden haben. Diese beiden Geräte sind der Schneeschuh und der Kajak des Eskimo. Beider Urelement ist das Wasser und so beginnt denn der Vortragende die Reihe seiner Lichtbilder mit einer Aufnahme der wild bewegten See, dem Urbilde des Wassers. Die Sonne entnimmt dem Meere das Wasser und formt es zur Wolke, die wiederum an den Felsenhängen des Hochgebirges zu Schnee wird und alle Spuren irdischen Lebens zudeckt, alle Veränderungen verwischt und die Erde nach jedesmaligem Schneefalle in jungfräulicher Unberührtheit neu erstehen läßt. Dort liegt der Stein der Weisen, der gegen das Altern schützt, der wieder jung und froh macht.

Der Schneeschuh und das Faltboot sind nach Darlegung des Vortragenden die Mittel, ihn zu erringen, und in einer ganzen Reihe erstklassiger Lichtbilder ziehen die Schönheiten des winterlichen Gebirges, des Waldgebirges sowohl, wie auch die Gefilde des ewigen Schweigens, der gletschergekrönten alpinen Majestäten an unserem Auge vorüber und erwecken ein mächtiges Sehnen. Dann folgen wir im Faltboote den Wasserläufen verschiedener Gebirgswässer, beobachten die zur Natur zurückgekehrten Paddler bei ihrem Lagerleben und folgen ihnen auf ihrem Zuge die Donau hinab, bis als letztes Bild wieder das erste erscheint und uns wieder den Blick auf die unbegrenzte See mit all ihrem Wogengebraus bietet.

Am 28. v. M. erschien am Vortragstische ein junger Wiener Bergsteiger, Herr Hans Pichler: „Drei Felsfahrten" (Ödstein-Nordwestkante, Priakt- und Törlspitz-Nordwand).

Sein Vortrag zeigte eine innerliche Reife der Persönlichkeit und seelische Vertiefung des Erlebten.

Die von ihm geschilderten Bergfahrten dürfen wir nicht als eine rein sportliche Leistung bewerten, sie sind vielmehr dem Vortragenden Erlebnisse gewesen, die ihm die schwer zu ergründende Gewalt der Berge tiefer ahnen ließen, als es sonst jungen Bergsteigern gegönnt ist.

Der Beifall der Anwesenden zeigte, daß sein Vortrag allerseits Anerkennung gefunden hat.

Der Vortrag war begleitet von einer Reihe von Lichtbildern, die aus dem Bestande des Herrn Karl Sandtner stammten und die künstlerisches Empfinden, wie wir es von Herrn Sandtner gewohnt sind, aufwiesen.

Tritschel.

„Der Bergsteiger"

Deutsche Wochenschrift für Alpinismus u. Schilauf

geleitet von Karl Sandtner.

Erscheint jeden Freitag früh.

Diese alpine Zeitung in Wochenblattform vertritt die Ansichten und Ziele des D. u. Ö. A.-V. Die Tagung des D.-V. B. im D. u. Ö. Alpenverein vom 19. August 1923 hat einstimmig beschlossen, den „Bergsteiger" in jeder Weise zu unterstützen, und erachten wir es als Pflicht jedes Alpenvereinsmitgliedes, dieses Blatt zu lesen und zu verbreiten. Alle Vereinsnachrichten der „Austria" werden dem „Bergsteiger" zur Veröffentlichung übergeben.

Schriftleitung, Verwaltung und Anzeigenannahme: Wien, XII., Steinhagegasse 16, Fernruf 59.978. Vierteljährige Bezugspreise mit Postzusendung: Österreich u. Deutsches Reich: öst. K 10.000.—, Ungarn: ung. K 3000.—, Tschecho-Slowakei: tschech. K 12.—, Jugoslawien: Dinar 12.—, Italien: Lire 5.—. Schweiz und übriges Ausland: schw. Frcs. 2.—. Österr. Postscheck-Konto Nr. 197.253.

Einzelnummern in allen Trafiken zu 1000 K.

Unsere alpinen Vorträge mit Lichtbildern

Im Großen Festsaale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines
in Wien, 1. Bez., Eschenbachgasse 9, 7 Uhr abends

Vorarlberger heimatliche Lichtbilder-Reihe in drei Folgen: Hermann Birkel, Bergf.-Asp. und Pächter der Heinrich Hueterhütte an der Zimba im Montafoner Rhätikon.

Montag, den 14. Januar 1924: Bildfolge 1: **Vom Bodensee zum Piz Buin.**

Mittwoch, den 16. Januar 1924: Bildfolge 2: **Ferwall—Arlberg—Bregenzerwald.**

Montag, 21. Januar 1924: Bildfolge 3: **Hochwinter im Rhätikon u. Silvrettagebiet.**

Verkehr.

Sonder-Schnellzug in unser Mitterndorf-Aufseer Schigebiet und Dachsteingebiet

mit direkten Wagen bis Bad-Aussee und Bischofshofen (nur 3. Klasse)

am 7. und 22. Dezember, 12. Januar, 1. Februar, 8. und 22. März

ab Wien-Westbahnhof 15 Uhr

hält nur in den Schnellzugsstationen St. Pölten, Amstetten, Waidhofen, Klein-Reifling, Steßau (19.40), Gstatterboden (20.00), Johnsbach (20.08), Admont (20.25) und Selztal (20.42) In Selztal erfolgt die Vereinigung mit Zug Nr. 319 ab 21.18, um in Stainach-Irdning um 21.47, in Mitterndorf um 22.40, in Bad-Aussee um 23.06 und in Ischl um 22.20, Grödming 22.35, Oberhaus 22.55, Schladming 23.19, Mandling 23 25, Radstadt 23 38 und Bischofshofen 0 20 einzutreffen. Mit Umsteigen in Selztal findet der Sportzug unmittelbaren Anschluß an Personenzug Nr. 813 nach Rottenmann (21.07), Trieben (21.30), Gaishorn (21.38), Wald (22.06), Kallwang (22.17).

Die für diesen Sportzug zur Ausgabe gelangenden bedeutend ermäßigten Fahrkarten (nur 3. Klasse) berechtigen zur Hinfahrt nur mit dem Sportzug, zur Rückfahrt innerhalb fünf Tagen mit beliebigen Zügen.

Die Fahrkarten gelangen im Österreichischen Verkehrsbüro, I., Friedrichsstraße 1, zur Ausgabe, welche an dem dem Ausgabeverkehrstage vorausgehenden Montag beginnt und am Verkehrstage um 12 Uhr mittags beendet wird. An den Bahnschaltern werden zu diesem Zuge keine Fahrkarten verabfolgt. Alle Arten von Ausweisen zur Inanspruchnahme von Fahrpreisbegünstigungen haben zu diesem Sportzuge keine Gültigkeit, dagegen steht die Benützung dieses Zuges auch Nichtmitgliedern von alpinen und Wintersportvereinen gegen Entrichtung eines Zuschlages von K 3000.— offen.

Die ermäßigten Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt betragen Kronen in Tausendern nach: Kieflau 76, Gstatterboden 79, Johnsbach 82, Admont 86, Selztal 89, Pixen 92, Trieben 94, Stainach-Irdning 94, Gaisborn 94, Klachau 97, Öblarn 97, Wald 97, Mitterndorf 97, Stein a. d. Enns 97, Grödming 98, Kallwang 98, Kainisch 98, Bad-Aussee 102, Oberhaus-Markt 102, Schladming 103, Mandling 106, Radstadt 106, Eben 108, Bischofshofen 113.

Wintersportzug nach unseren Wintersportplätzen Steinhaus und Spital am Semmering

ab Wien-Südbahnhof 6·10, an Mürzzuschlag 9·12
zurück ab Mürzzuschlag 18·00, an Wien 21·00.

Verkehrt alle Sonntage.

Im Interesse einer gereichten Verkehrsabwicklung ist es erwünscht, daß sich die Bergsteiger und Winterhorter, insbesondere aber jene, welche die in unserer Vereinskanzlei erhältlichen besonders ermäßigten Rückfahrkarten (Payerbach K 34.000.—, Semmering K 46 000.—, Mürzzuschlag K 56 000.—) in Anspruch nehmen, bei der Hinfahrt in erster Linie des Sportzuges, wenn dieser verkehrt, bedienen und von der Benützung anderer Züge, vor allem des Zuges Nr. 21, Abstand nehmen, da letzterer hauptsächlich den Reisenden nach den Zwischenstationen (Mödling, Baden, Neunkirchen) vorbehalten bleiben soll. Desgleichen wäre die Rückfahrt mit diesem letzteren auszuführen und vor allem die Beanspruchung der Schnellzüge Nr. 104 und 4 zu vermeiden, bei deren allfälliger Benützung übrigens die Aufzahlung des tarifmäßigen Zuschlages in Betracht käme. Aus wirtschaftlichen Erwägungen muß von der Führung des Zuges an Tagen abgesehen werden, an welchen wegen ungünstiger Wetterlage eine Aussicht auf eine genügende Besetzung nicht besteht. Wenn die genannten Züge abgefaßt werden sollten, hätten sich die Fahrgäste bei der Hinfahrt des Zuges 21 (ab Wien 6.15), bei der Rückfahrt des Personenzuges Nr. 48 oder der D-Züge Nr. 104 und 4 zu bedienen.

Ermäßigte Rückfahrkarten auf den Bahnen.

Erhältlich in unserer Vereinskanzlei täglich von 10 bis 1 und von 4 bis 7 Uhr (Samstag nur von 10 bis 1 Uhr).

Karten auf der Hin- und Rückfahrt beim Fürsteher markieren lassen!

1. Südbahn. Hin- und Rückfahrtkarten zur Hinfahrt an Vortagen vor Sonn- und Feiertagen für die Züge um 14·35, 18·30, 22·40, an Sonn- und Feiertagen nur für die Züge 6·10, 6·15, 8.05, Rückfahrt innerhalb fünf Tagen mit jedem beliebigen Personenzug. Aufnahme auf Schnellzug gestattet. Fahrpreise: Payerbach K 34.000.—, Semmering K 46.000.—, Mürzzuschlag K 56.000.—.

2. Aspangbahn. Ermäßigte Ausflugskarten Wien—Puchberg u. Wien—Aspang. Hinfahrt an Sonn- und Feiertagen oder deren Vortagen, Rückfahrt an Sonn- und Feiertagen. Fahrpreis K 34.000.—, Schnellzugsergänzungskarten K 9000.—.

3. Bundesbahn Wien-West. Hinfahrt mit jedem beliebigen Personenzug (Schnellzüge gegen Aufzahlung). Rückfahrt ebenso innerhalb fünf Tagen. Fahrpreise: Grödming K 111.000.—, Ebensee K 109.000.—, Eilenfeld K 41.000.—, Hohenberg K 45.000.—, St. Pölten K 48.000.—, Kernhof K 51.000.—, Lunz am See K 76.000.—, Türnitz K 52 000.—, Marzazell K 99 000.—, Annaberg K 87.000.—, Trieben K 106.000.—, Eisenerz K 94.000.—, Selztal K 100.000.—, Admont K 98.000.—, Gstatterboden K 90.000.—, Waidhofen a. d. Ybbs K 63.000.—.

Bezüglich der Mitnahme von Schier in die Wagen wird bemerkt, daß nunmehr die Mitnahme von Wintersportgeräten (Schier und Rodel) sowohl auf den Linien der Bundesbahnen als der Südbahngesellschaft in alle Personen-, Schnell- und D-Züge gestattet ist. Auf den Linien der steiermärkischen Landesbahnen Kapfenberg—Au-Seewiesen, Preding—Wieselsdorf—Stainz, Anzmarkt—Mauterndorf ist die kostenlose Mitnahme von Wintersportgeräten in alle Personen führenden Züge gestattet. Diese Zugseinrichtungen würden jedoch sofort aufgehoben werden, wenn die als selbstverständlich zu bezeichnende Rücksichtnahme auf die übrigen Mitreisenden außer acht gelassen und ungereinigte Sportgeräte Anlaß zu Beschwerden geben würden. Schließlich beachte man noch eine Verfügung der Bahnverwaltungen, daß die als Reisegepäck aufgegebenen Schier mit genauen Anschriften versehen sein müssen, damit Verwechslungen vermieden und eine beschleunigte Ausfolgung der Schier ermöglicht wird.

Unsere Schutzhäuser.

Alle Wünsche, Beschwerden usw. sind ausnahmslos an die Vereinskanzlei, I., Wollzeile 22, zu senden.

Simonyhütte, 2203 m, am Hallstätter-Gletscher (Dachstein), Post Hallstatt (O.-Ö.), Pächter Franz Wirthaler, ganzjährig bewirtschaftet. — Infolge Zubaues stehen jetzt über 100 Schlafplätze zur Verfügung.

Adamekhaus, 2150 m, am Großen Gosaugletscher (Dachstein), Post Gosau (O.-Ö.), Pächter Franz Lechner, ganzjährig bewirtschaftet. Der Gosaustieg wurde unter großem Kostenaufwand ausgebessert. — Zwischen Weihnachten und Neujahr Schikurse für Fortgeschrittene auf dem Großen Gosaugletscher, zwischen Neujahr und Dreikönig Eurenkurse im Dachsteingebiet, geleitet vom Berafführer Sepp Reiter in Ramsau bei Schladming. Anmeldungen für diese Kurse an den Winterbewirtschafter G. Gruber des Adamekhauses.

Grobgesteinhütte, 1638 m, am Gschößkogel (Dachstein), unbewirtschaftet. Derzeit nur als Notunterkunft benützbar.

Austriahütte, 1630 m, auf dem Brandriedl, unterhalb der Dachstein-Südwände, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächterin Nessi Perhab. Von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten. Sonst A.-V.-Schloß.

Rudolfshütte, 2242 m, am Weißsee im obersten Stubachtal (österr. Naturschutzpark) in den Hohen Tauern, Glockner- und Granatspitzgruppe, Post Uttendorf (Salzburg), Pächter Josef Kirchner; von Ende Juni bis Ende September bewirtschaftet, ferner zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß, Winterraum ständig offen.

Oberwalderhütte, 2965 m, auf dem Hohen Burgstall im obersten Dasterzenboden (Großglockner), Post Heiligenblut (Kärnten), Pächter Franz Kofler, von Ende Juni bis Ende September bewirtschaftet, sonst A.-V.-Schloß. Der Hüttenbelag wurde von 36 auf 72 Schlafplätze vergrößert.

Seebichlhaus, 2464 m, am Fuße des Seebichlkopfes nächst dem Zirmsee (Sonnblick), Post Heiligenblut (Kärnten), Pächter Franz Schober. Die am 1. Mai d. J. von uns als Ruine übernommene Hütte ist im Rohbau vollständig wieder hergestellt und wird nach Vollendung der Inneneinrichtung im kommenden Juli eröffnet werden. Über den Winter muß das Haus leider geschlossen bleiben, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird.

Heiligenbluter Alpenvereinsheim, 1301 m, in der Schule in Heiligenblut (Kärnten), Heimwart Oberlehrer Hans Karner, ganzjährig geöffnet.

Guttenberghaus, 2137 m, im Felsterkar (Dachstein), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark), Pächter Franz Jakob Simonlechner, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftet, ferner von Weihnachten bis Dreikönig, zu Ostern und Pfingsten, sonst A.-V.-Schloß. — Der Winterraum des Guttenberghauses, der im Januar 1923 durch eine Staublawine zerstört wurde, ist wieder aufgebaut und kann benützt werden. Decken, Geschirr und Holz ist im Winterraum vorbereitet. Der Wintereingang liegt auf der Westseite. Der Sommereingang, der auf der Ostseite liegt, ist als Eingang unbenützbar. Außerdem ist durch das Landbriedtal und das Edelaries eine Stangenmarkierung gesetzt worden, um den Schifahrern die herrliche Fahrt vom Guttenberghaus zur Austriahütte zu ermöglichen.

Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), Post Grömming (Steiermark), Pächter Johann Roth, ganzjährig bewirtschaftet. — Durch den im Vormonat eröffneten Anbau verfügt die Hütte nunmehr über 44 Betten in heizbaren Räumen und 12 Matratzenlager.

Pichlhütte am Wolayersee, 1959 m, in den Karnischen Alpen, Post Mauthen (Kärnten), Pächter J. Frühstück. Von Anfang Juli bis Mitte September bewirtschaftet, sonst A.-V.-Schloß.

Hüttenbau am Hochweißstein (Monte Peralba) in den Karnischen Alpen, geplant.

Jugend-Wintersportheim in Spital a. Semmering im Schifferbauerngehöft, am Fuße des Stuhlecks. Belegraum: 26 Betten und Matratzen. Benützungsbewilligung nur in den Kanzleistunden der Jugendgruppe jeden Donnerstag 6—8 Uhr.

Die Hütten unserer Schivereinigung:

Leistalmhütte, 1715 m, am Fuße des Almkogels im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Roßalmhütte, 1825 m, am Lawinenstein, im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Grasalmhütte, 1647 m, am Schneiderkogel, im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet. Nur mittels eines in den Kanzleistunden der Schivereinigung (jeden Dienstag und Freitag 6—8 Uhr abends) erhältlichen Bewilligungsscheines benützbar.

Theodor Karl Holl-Hütte am Lawinenstein im Mitterndorf—Aufseer Schigebiet, im Bau.

Seekarhaus, 1800 m, in den Radstädter Tauern, Post Untertauern, ganzjährig bewirtschaftet. Interurb. Fernsprecher. Standherberge der Schivereinigung.

Allgemein gültige Vorschriften

für alle Schutzhütten des Zweiges „Austria" des D. u. Ö. Alpenvereins.

Alle unsere im Winter nicht bewirtschafteten Hütten sind in beschränktem Maße mit Holz und Decken versehen und mit A.-V.-Schloß gesperrt. Alpenvereins-Schlüssel werden in unserer Kanzlei an „Austria"-Mitglieder gegen nachstehende Gebühren verliehen: Leihgebühr für 1 Woche 2000 K, 2 Wochen 4000 K, 3 Wochen 6000 K, 4 Wochen 10.000 K, außerdem sind 50.000 K zur Sicherstellung zu erlegen. Das Mitnehmen von Hunden ist auf sämtlichen Hütten verboten.

Die Zuweisung der Schlafplätze hat nach der Reihenfolge des Eintreffens auf der Hütte zu erfolgen, wobei in Streitfällen immer die Folge der Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend ist. An A.-V.-Mitglieder dürfen die Schlafplätze sofort nach Eintragen zugeteilt werden, während der bis 7 Uhr abends von Mitgliedern nicht beanspruchte Rest der Schlafplätze sodann an Nichtmitglieder angewiesen werden darf. Auch hiebei ist die Reihenfolge des Eintreffens, bezw. Eintragung ins Hüttenbuch maßgebend.

Bergsteiger, die nachweislich von schweren Turen kommen, haben Vorrecht. Unbedingtes Vorrecht aber genießen Teilnehmer von Rettungsunternehmungen.

Mitglieder des D. u. Ö. A.-V., insbesondere die Mitglieder der „Austria", die sich benachteiligt fühlen, haben das Recht, in Gegenwart des Pächters von den Schlafplatzinhabern die Vorzeigung der Mitgliedskarte zu verlangen, um Mißbräuche in der Zuweisung der Schlafplätze abstellen zu können.

Die Pächter sind angewiesen, die Alpenvereins-Mitgliedskarten genauestens zu prüfen und die nicht mit Jahresgabemarke 1924 oder nicht mit überstempeltem Lichtbild versehenen, unbedingt zurückzuweisen.

Der Aufenthalt auf der Hütte darf, normale Wetterverhältnisse vorausgesetzt, zusammenhängend nicht länger als drei Tage dauern. Die Eintrittsgebühr ist unabhängig von der Schlafgebühr für je 24 Stunden zu bezahlen. Beschwerden sind an die Kanzlei, Wien, I., Wollzeile 22, zu richten.

Unsere Hütten-Gebühren:

a) **für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V.**, die im Besitze einer ordnungsgemäß ausgefertigten Mitgliedskarte mit Lichtbild und Jahresmarke für 1924 sind:

Hütteneintrittsgebühr	K 1.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 3.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 8.000.—

b) **für Nichtmitglieder:**

Hütteneintrittsgebühr	K 4.000.—
Gebühr für ein Matratzenlager	„ 12.000.—
Gebühr für ein Bett (einschließlich Wäsche, soweit solche vorhanden)	„ 20.000.—

Bei ganzjährig bewirtschafteten Hütten erhöhen sich die Gebühren für Matratzen und Betten im Winter um 50 v. H. Eintrittsgebühr bleibt unverändert.

Jungmannschaft der „Austria".

(Fortsetzung des Berichtes in Folge 5 der „Nachrichten".)

Im Oktober nahmen 14 Mitglieder an einer Raxfahrt teil, wobei folgende Steige begangen wurden: Zsigmondy-Gamsecke, Inntalerband, Danielsteig, Wilder Jerbenriegel. Einige Mitglieder schlossen daran im Schneeberg-Gebiet: Stadelwand (Richterweg), Neustädtergrat. Ende November unternahmen mehrere Jungmannen die erste Schneeschuhfahrt auf das Stuhleck. Zu Weihnachten (26. Dezember bis 2. Januar) wird für die Jungmannschaft ein Schi-Lehrgang auf unserer Brünnerhütte abgehalten werden. Nur solche Teilnehmer der stattgehabten drei Jungmannschafts-Lehrgänge können mitkun, die sich entweder bisher an den Veranstaltungen der Jungmannschaft rege beteiligt haben oder die sich verpflichten, sich in den festen Rahmen der Jungmannschaft einzufügen.

Die Donnerstag-Abende der Jungmannschaft bei Tischler, I., Schauflergasse 5, sind von dem Kern der ausübenden Jungmannschaft gut besucht und tragen viel dazu bei, die Mitglieder einander zu nähern, alpinen Gedankenaustausch zu pflegen und ausgeführte Bergfahrten zu besprechen. Die Jungmannen hielten an diesen Abenden, meist unter Vorzeigung von Bildern, Vorträge über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in den Bergen. Es sprachen bisher: Toni Rohrhofer (Turen im Kaunergrat), Karl Grün (Bergfahrten im Kaunergrat und in der Glocknergruppe), Karl Kaser (Bergfahrten in den Dolomiten u. a.), Hans Slezak (Lienzer Dolomiten und Wolayersee-Gebiet), Anton Stickelberger (Aus den Dolomiten), Hans Schwanda (Dachsteinfahrten).

Alle ehemaligen Hörer der Jungmannschafts-Lehrgänge werden auf die Julfeier der „Austria", die am 18. Dezember 1923, IV., Große Neugasse 36, stattfinden wird, aufmerksam gemacht. Diese Julfeier soll auch einen Überblick über die Zahl derer geben, die sich innerlich noch zur Jungmannschaft zählen.

Solche gut deutsch gesinnte ehemalige Teilnehmer sind hiemit eingeladen, auch möglichst oft an den Donnerstag-Abenden bei Tischler zu erscheinen.

Bergheil!

Ing. Ed. Pichl.

Jugendgruppe des Zweiges „Austria"

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Kanzleistunden der Jugendgruppe jeden Donnerstag von 6—8 Uhr.

Wanderungen, Berg- und Schifahrten in der näheren und weiteren Umgebung Wiens

an allen Sonn- u. Feiertagen unter Leitung verantwortlicher Führer.

Stand der Führer. Theodor Karl Holl, Dr. Eduard Friedl, Dr. Ferd. Kandl, Heinrich Georg Diezel, Kamillo Opel, Franz Gritzner, Rudolf Janofsky, Arnulf Schmudermeyer, W. Rosin, Ing. Heinz Strebblow, Maximilian Schlederer.

Besprechung der Ausflugsteilnehmer mit dem Führer. Jeden Donnerstag von 6—8 Uhr abends sind im Vereinsheim die Führer der für kommenden Sonntag ausgeschriebenen Fahrten anwesend und erteilen Auskunft über die Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung, Gehzeit, Heimkehr usw. Sollte der Führer verhindert sein, persönlich die Auskunfte zu erteilen, so werden alle näheren Angaben am Schwarzen Brett der Jugendgruppe angeschlagen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Teilnehmer der Jugendgruppe genießen eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Zuschüsse zu den Bahnfahrten. Infolge der hohen Fahrtkosten, die gerade den wanderfreudigsten Teilnehmern oft unüberwindbare Hindernisse bereiten, gewährt die Leitung zu den halben Fahrpreisen auf Verlangen weitere Zuschüsse.

Der **Jahresbeitrag** für 1924 im Betrage von K 10.000.— ist in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Februar 1924 einzuzahlen.

Die diesjährige Julfeier der Jugendgruppe verbunden mit Vorträgen der Jugend und einem Lichtbilderabend findet am 10. Januar 1924 im Saale zur Glocke, VII., Neubaugasse 5, statt. Beginn 7 Uhr.

Wie im Vorjahre werden auch heuer Schi leihweise abgegeben.

Alpine Vorträge mit Lichtbildern. Gleichwie im vergangenen Jahre genießen auch heuer die Angehörigen unserer Jugendgruppe zu allen an anderer Stelle dieses Blattes veröffentlichten alpinen Lichtbilderabenden freien Eintritt.

Das Abzeichen der Austria-Jugendgruppe ist gegen Vergütung von K 2000.— erhältlich.

Fahrtenzettel für Dezember und Januar.

Die mit * gekennzeichneten Touren sind Schifahrten. — (B) = Abfahrt am Vortag.

Sonntag, 16. Dezember:
*Pretulalpe (B). Opel.
Südl. Wienerwald. Rosin.

Weihnachten, 25. bis 26. Dezemb.:
Marzazeller Gebiet. Janofsky.
*Mitterndorf — Aufseer Gebiet, ev. bis 29. Dezember 1923. Opel.

Weihnachten bis Neujahr, d. i. vom 25. Dez. bis 2. Januar:
*Östl. Dachsteingebiet (Brünnerhütte) Dr. Friedl.

Sonntag, 6. Januar:
*Kampalpe. Opel.

Sonntag, 13. Januar:
*Schneealm (B). Dr. Kandl.
*Wechsel—Kampstein (B). Opel.
Nördl. Wienerwald (Tulbingerkogel). Rosin.

Sonntag, 20. Januar:
*Stuhleck—Pretul (B). Dr. Kandl.
*Schneealpe (B). Opel.
*Wienerwald. Dr. Friedl.

Sonntag, 27. Januar:
*Schneeberg (B). Opel.

Schiriege — Schikurse.

Wie im Vorjahre wird auch heuer eine Schiriege gebildet, deren Leitung die Herren: Opel, Ing. Strebblow und Schlederer übernommen haben. Diese Schiriege wird in zwei Gruppen geteilt:
A) für **Fortgeschrittene**,
B) für **Anfänger**.

Schikurse für: Gruppe A) siehe Fahrtenzettel,
Gruppe B) bei genügender Schneelage vor Weihnachten Sonntagskurse im Wienerwald. Weihnachten und Neujahr in Spital a. S.

Nur für Fortgeschrittene.

Turenkurs vom 22. Dezember 1923 bis 2. Januar 1924. Je nach Schneelage in Turnach, Bundschuh oder Samnaun. Turenkurs vom 16. Februar bis 3. März 1924 im Gebiete des Arlberges. Führung Dr. Kandl.
25. Dezember 1923 bis 2. Januar 1924: Turenfahrt für Fortgeschrittene Dr. Friedl. Teilnehmerzahl beschränkt.

Die Jugendgruppe der „Austria" ist kein Verein, sondern lediglich eine kameradschaftliche Zusammenschließung wanderfreudiger junger Leute beiderlei Geschlechts, denen unter der Leitung erfahrener Führer die Schönheit der Alpenwelt erschlossen wird. Die Leitung der „Austria" ist sich der wichtigen Aufgabe bewußt, auch ihren Teil zur Ertüchtigung der Jugend, die unsere Zukunft und das Unterpfand unseres Wiederaufstieges ist, beizutragen.

Julfest der Jugendgruppe

Donnerstag, den 10. Januar 1924, 7 Uhr abends im Saale „Zur Glocke", Neubaugasse 5.

Jung-„Austria" feiert dortselbst ihr Julfest, verbunden mit einem Lichtbildervortrag über die Bergfahrten im Jahre 1923.

*

Die Jugendlichen und deren Angehörige werden hiezu eingeladen. Bei diesem Anlaß soll den Eltern Gelegenheit gegeben werden, in das Leben und den Aufbau der Jugendgruppe Einblick zu nehmen und sich von der Arbeit und der Verantwortung der Führer zu überzeugen.

Christbescherung in Heiligenblut u. Döllach.

Seit einigen Wochen sind eine Anzahl Damen so freundlich, allwöchentlich einen Abend dafür zu verwenden, die für die Heiligenbluter Schuljugend gespendeten Wäsche- und Kleidungsstücke wieder gebrauchsfähig zu machen. Fleißige Hände stricken und häkeln aus

alter und neuer Wolle warme Halstücher und Mützen oder schneidern Wäschestücke. Und das alles, um in eine Anzahl ärmlicher Gebirgshäuser den Glanz der Weihnachtsfreude zu zaubern, Kinderaugen in ehrlicher Freude aufleuchten zu lassen, den Ärmsten der Armen, den Waisenkindern, in erster Linie zu helfen. Allen jenen Freunden und Gönnern aber, die uns Spenden zukommen ließen, sei auch an dieser Stelle herzlichst Dank gesagt. Um aber allen unseren Mitgliedern und Freunden die Möglichkeit zu bieten, die zusammengetragenen Arbeiten zu besichtigen, werden dieselben am Sonntag, den 16. Dezember 1923 in der Zeit von 10 bis 4 Uhr in Wien, IX., Liechtensteinstraße 117, 2. Stock, Tür 11, zur Besichtigung ausgelegt werden und ist jedermann auf das herzlichste eingeladen. Bis dahin werden in der Sektionskanzlei und dann auch an obiger Adresse selbst Spenden aller Art mit aufrichtigem Dank entgegengenommen. Unser Arbeitsgebiet in den hohen Tauern umfaßt die herrlichsten Hochgebirgsgebiete unseres deutschösterreichischen Vaterlandes und die innigste Verbindung mit ihm und seinen Bewohnern aufrecht zu erhalten ist unsere edelste Pflicht. Viel Arbeit harrt dort noch unser, aber sie soll gerne geleistet werden, ist doch gerade dieses Gebiet ein Jungborn für unsere Besten, der reichen Schatz an Eindrücken und Erlebnissen zu bieten vermag. Wer aber persönlich teilnehmen will an den Christbescherungen in Heiligenblut und Döllach, von 26. Dezember 1923 bis 2. Januar 1924, der melde sich in der Kanzlei bis längstens 20. Dezember an, wo aus dem Fahrtenblatt alles Nähere ersichtlich ist.

Der Deutschvölkische Bund im D. u. Ö. A.-V.

hielt am 4. November 1923 in Selztal seine sechste Tagung ab. Vorsitz: Hofrat Pichl. Mitgliederstand: 71 Sektionen. Neu beigetreten sind die S. Salzburg, Deutsch-Matrei und Mittleres Unterinntal.

Am selben Tage und Orte fand eine **Allgemeine Tagung d.-ö. Sektionen** statt. Vorsitzender Pichl begrüßte die vertretenen S., betonte die Wichtigkeit des Zusammenschlusses der gleichgesinnten völkisch denkenden Zweige wie der Erörterung alpiner und völkischer Fragen und stellte fest, daß der „Deutschvölkische Bund" eine freie Vereinigung im Rahmen des Gesamtvereins und unter Beobachtung seiner Satzungen ist, daß er sich auf die „Bayreuther Richtlinien für Sektionenverbände" eingestellt hat, keinen Zwang auf seine Mitglieder ausübt und eine Gesinnungsgemeinschaft zur Wahrung aller dem Gesamtverein dienlichen Belange und zur Erhaltung der deutschen Zusammensetzung und Art des D. u. Ö. A.-V. ist. Es ist somit jeder artisch gesinnten S. ermöglicht, ohne Bedenken beizutreten und mitzuarbeiten.

Aus dem reichen Verhandlungsstoff der Tagung sei mitgeteilt: Zu dem Hauptpunkte „Hilfe für den Gesamtverein" gibt Pichl bekannt, daß der Verwaltungsausschuß das Bestreben habe, für 1924 die österreichischen Mitglieder nicht mehr zu belasten als die reichsdeutschen; dringend nötig sei aber, daß die Beiträge der Sektionen an den H.-A. für das Jahr 1924 raschestens, womöglich noch im Dezember, abgeführt werden. Zweig Innsbruck regt schriftlich die Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft" zur Erhaltung der auf österreichischem Boden befindlichen Hütten und Wege von reichsdeutschen S. an. Pichl schlägt vor: Die österreichischen S. geben die nötigen Mittel für Hütten- und Wegbauerhaltungen an den H.-A. und dieser wendet sie dann jenen reichsdeutschen S. zu, die darum begründet ansuchen. „Austria" hat beschlossen, den reichsdeutschen Mitgliedern auf ihren Hütten Ermäßigungen zu gewähren (Matratzengebühr statt Bettgebühr, Eintrittsgebühr statt Matratzengebühr, Eintritt frei, auf unbewirtschafteten Hütten ist nur das Holz zu bezahlen).

Der Steirische S.-Verband stellt durch Dr. Schaeftlein mehrere Anträge auf Hilfeleistung an den Gesamtverein. Es wird beschlossen: 1. Die Versammlung ist grundsätzlich für eine Hilfe an den Gesamtverein. 2. Jede d.-ö. Sektion erlegt für jedes ihrer Mitglieder eine Spende von 2000 K. Die Gesamtsumme dieser Spenden soll aufgeteilt werden wie folgt: a) Weg- und Hüttenbau 1000 K, b) Alpenvereinsbücherei 300 K, c) Alpines Museum 100 K, d) Ruhegenüsse alter Bergführer 300 K, e) Veröffentlichungen, besonders kartographische, 300 K. 3. Eine S. leitet die Werbearbeit und tritt mit den S.-Verbänden in Fühlung (S. Bruck a. M. übernimmt es). Die Eintreibung und Durchführung ist Sache der Landesverbände. 4. Der Mitgliedsbeitrag für 1924 soll bei keiner d.-ö. S. niedriger als 40.000 K sein (wird den d.-ö. S. empfohlen). 5. Reichsdeutschen sollen auf österreichischen Hütten Ermäßigungen gegeben werden, und zwar entweder 50 v. H. aller Sätze oder die Gebühr der nächstniedrigen Stufe (wie „Austria"). 6. Der Beitritt jedes Mitgliedes und jeder d.-ö. S. zum Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei und zum V. d. F. des Alpinen Museums wird empfohlen, und zwar sollte der Mitgliedsbeitrag, den jede d.-ö. S. für jeden der beiden Vereine leistet, so bemessen werden, daß für jedes Sektionsmitglied 100 K, bzw. 50 K abgeführt werden. 7. Allen Mitgliedern wird wärmstens empfohlen, die „Mitteilungen" des D. u. Ö. A.-V. bei ihrem Zustell-Postamte zu bestellen. Diese „Mitteilungen" werden vom Januar 1924 an wieder zweimal monatlich, am 15. und letzten des Monates, erscheinen, wobei durchschnittlich zwölfseitige Folgen in Aussicht genommen sind.

Im Sinne dieser Selztaler Beschlüsse ersuche ich namens des Zweiges „Austria" alle Mitglieder, 1. dem Verein der Alpenvereinsbücherei beizutreten (Beitrag für 1924 mindestens 2000 K); 2. dem Verein der Freunde des Alpinen Museums beizutreten (Beitrag für 1924 mindestens 2000 K); 3. den Bezug der „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." ab 1. Januar 1924 beim zuständigen Postamte des Wohnsitzes sogleich anzumelden und zu bezahlen.

Listen zur Beitrittsanmeldung von 1. und 2. und zur Einzahlung liegen in unserer Kanzlei auf.

Ing. Ed. Pichl,
Vorstand.

Die

ordentl. Jahresversammlung

der „Austria" tagt am

Donnerstag, den 24. Januar 1924,
abends 7 Uhr,
in der
Gastwirtschaft Tischler, Wien, I., Schauflerg. 5.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Zweiges im Jahre 1923.
2. Bericht über die Säckelgebarung im Jahre 1923.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag.
4. Vorlage des Voranschlages für 1924.
5. Neu- und Ergänzungswahlen.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1924.
7. Allfälliges.

Der Zutritt zur Jahresversammlung ist nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte für 1924 gestattet.

Die Jahresrechnung wird mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten nicht in Druck gelegt, sondern liegt ab 16. Januar 1924 samt dem Berichte der Rechnungsprüfer und dem Voranschlag in der Vereinskanzlei in der Urschrift zur Einsicht auf. — Ist die Versammlung nicht beschlußfähig, so findet eine Viertelstunde später eine neue Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Samstag, den 26. Januar 1924

Alpenvereins-Kränzchen

der „Austria" in den Sofien-Sälen

Alles Nähere in unseren nächsten, Mitte Januar erscheinenden Sektions-Nachrichten

Ski-Vereinigung der Sektion „Austria" des D. u. Ö. A.-V.

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends. Fernruf 70.332. Sportplätze: Steinhaus und Spital (Semmering).
Arbeitsgebiete: Mitterndorf-Aussee, Stuhleck-Kampalpe, Östliches Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Radstädter Tauern.

Veranstaltungen im Winter 1923/24.

Schi-Unterrichtskurse für Anfänger.

1. **Schikurs am Stuhleck (Karl Lechner-Haus)**, vom 2. bis 9. Dezember 1923. Bei ungünstiger Schneelage wird der Kurs um 8 oder 14 Tage verschoben. Kursbeitrag: K 50.000·—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
2. **Weihnachts-Schikurs in Steinhaus am Semmering**, vom 23. bis 30. Dezember 1923. Kursbeitrag: K 80.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
3. **Weihnachts-Schikurs in Mitterndorf**, vom 23. bis 30. Dezember 1923. Kursbeitrag: K 80.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
4. **Weihnachts-Schikurs auf der Brünnerhütte**, vom 23. bis 26. Dezember 1923 (allenfalls bis 30. Dezember 1923). Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
5. **Unterrichtskurs für Anfänger in Steinhaus oder Spital am Semmering**, vom 6. bis 13. Januar 1924. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
6. **Schikurs an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen** im weiteren Ausflugsgebiete Wiens (Schneeberg, Steinhaus usw.). Kursbeitrag: K 10.000.—. Nur für Mitglieder.
7. **Wienerwald-Schikurs an drei Sonntagen im Wienerwald.** Kursbeitrag: K 10.000.—. Nur für Mitglieder.

Zur Abkürzung des Unterrichtes auf dem Schnee findet für die Teilnehmer der Kurse 6 und 7 an einem vorangehenden Wochentage ein Vortrags- und Einführungsabend statt. Zum Besuche dieses Vortragsabends ist jeder Teilnehmer verpflichtet.

Fahrwartkurs.

Seekarhaus in den Radstädter Tauern, vom 2. bis 9. Dezember 1923. Kursleiter: **Carl J. Luther, München.** Bedingungen: Körperliche Eignung, gute Beherrschung des Schilaufes. Nach erfolgter Ausbildung sind in jedem Winter nach freier Wahl mindestens drei Tage dem Unterrichte oder der Turenführung für die Ski-Vereinigung zu widmen.

Fortbildungskurse.

1. **Auf der Mitterbergalpe, Arthurhaus**, vom 9. bis 16. Dezember 1923. Kursleiter: Peter Radacher und Oskar Mult. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.
2. **In Mitterndorf**, vom 2. bis 10. Februar 1923. Kursleiter: Hans Flirbück. Anmeldungsschluß: 25. Januar 1924. Kursbeitrag: K 50.000.—, für Nichtmitglieder das Doppelte.

Ausbildungskurse.

An allen Sonn- und Feiertagen, besonders an Doppelfeiertagen, werden in den Monaten Dezember 1923 bis März 1924 in die nähere und weitere Umgebung Wiens Unterweisungs- und Ausbildungsturen (empfehlenswert für alle vorjährigen Kursteilnehmer) geführt. Ziel, Abfahrt, Nächtigung usw. werden stets zwei Tage vorher im Vereinsheim auf der Ankündigungstafel kundgemacht. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Turenkurse.

1. Im Gebiete der Radstädter Tauern, Seekarhaus, vom 22. bis 26. Dezember 1923.
2. Im Gebiete von Mitterndorf, Totes Gebirge, vom 29. Dezember 1923 bis 1. Januar 1924. Anmeldungsschluß: 21. Dezember 1923.
3. Im Gebiete von Naubers, vom 21. bis 26. Januar 1924. Anmeldungsschluß: 8. Januar 1924.
4. Im Gebiete von St. Anton und St. Christoph, Arlberg, vom 28. Januar bis 2. Februar 1924. Anmeldungsschluß: 15. Januar 1924.
5. Im Gebiete von Davos, vom 4. bis 10. Februar 1924. Anmeldungsschluß: 15. Januar 1924.
6. Im Gebiete des Hirzberg und der Brünnerhütte, vom 22. bis 25. März 1924. Anmeldungsschluß: 11. März 1924.
7. Im Gebiete der Brünnerhütte, östl. Dachsteingruppe, vom 18. bis 21. April 1924 (Ostern). Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
8. Im Gebiete der Radstädter Tauern, Seekaarhaus, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
9. Im Gebiete der Rudolfshütte, Granatspitzgruppe, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1924.
10. Im Gebiete der Leistalmhütte, Totes Gebirge, vom 18. bis 21. April 1924. Anmeldungsschluß: 4. April 1944.

Der Kursbeitrag ist für Mitglieder K 30.000.— und muß bei der Anmeldung erlegt werden.

Schiwettbewerbe.

Meisterschaft des Wiener Landes-Schi-Verbandes (Lang- und Sprunglauf), Steinhaus am Semmering, 26. und 27. Januar 1924, durchgeführt von der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria".

Alpiner Langlauf um den Wanderpreis der alpinen Gesellschaft „D'Stuhlecker", Spittal am Semmering, 2. März 1924.

Mai-Schi-Wettbewerbe in den Radstädter Tauern (Lang- und Sprunglauf) am 3. und 4. Mai 1924. Zusammenkunft im Seekaarhaus, 2. Mai 1924.

Zu allen diesen Veranstaltungen werden Sonderanzeigen ausgegeben.

Schihütten.

Brünnerhütte am Stoderzinken (östl. Dachsteingebiet), ganzjährig bewirtschaftet, bestes Übungsgelände, Ausgangspunkt für kleine und große Schituren, so in die Dachsteingruppe und in das Kemetgebirge. Neu angelegte Schimarkierungen über den Hirzberg nach Mitterndorf, größte und schönste Schitour der ganzen Umgebung.

Seekaarhaus in den Radstädter Tauern, ganzjährig bewirtschaftet, heizbare Zimmer, preiswerte Küche, interurb. Fernsprecher, ideales Übungs- u. Turengelände. — Alle Auskünfte sowie Zimmerbestellungen durch die Kanzlei.

Leistalmhütte, 1715 m, am Fuß des Almkogels.

Roßalmhütte, 1625 m, am Lawinenstein.

Grasalmhütte, 1647 m, am Fuße des Schneiderkogels.

Letztgenannte drei Schihütten können nur auf Grund eines in den Kanzleistunden der Ski-Vereinigung erhältlichen Bewilligungsscheines benützt werden. Sicherstellung für Hüttenschlüssel K 100.000.—, Nächtigung samt Holzgebühr für Mitglieder K 12.000.—, Nichtmitglieder K 24.000.—.

Theodor Karl Holl-Hütte am Lawinenstein (im Bau).

Schischienen, beste Inlandsware, in jeder Länge und Farbe, flach sowie gekehlt, sowie andere Ausrüstungsgegenstände können nach vorheriger Bestellung durch die Leitung bezogen werden. Bestellung und Ausfolgung jeden Dienstag.

Begünstigungen bei Übernachtungen (ausschließlich Heizung) genießen die Mitglieder der Ski-Vereinigung: a) auf Schutzhütten: Alois Günther- und Carl Lechner-Haus am Stuhleck sowie Rosegger-Haus auf der Pretulalpe; b) in Gasthöfen: H. Geßlbauer, Steinhaus am Semmering, H. Schlechtleitner, Post Spital am Semmering, J. Werbtisch, Mitterndorf, F. Schrottshammer, Zauchen, Josef Angerer, alte Post Schladming, A. Kraus, Seekaarhaus, C. Klein, Post Murau, Josef Spanberger, Gröbming.

Benachrichtigung. Alle Mitteilungen, wie Kursbeginn, Turenausschreibungen usw., erfolgen außer in unseren Sektionsnachrichten und dem Anschlag in der Kanzlei durch den „Bergsteiger".

Berichte der Tätigkeit unserer Ski-Vereinigung im Jahre 1923.

Die Ski-Vereinigung der Sektion „Austria" hielt vor kurzem ihre Jahresversammlung ab. Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht, den der erste Vorsitzende Herr Theodor Karl Holl erstattete, soll im nachstehenden das Wichtigste erwähnt werden.

Der Mitgliederstand betrug im Berichtsjahre 1922/23 1206 Mitglieder. Die zahlreichen Schimarkierungen in ihren Arbeitsgebieten Stuhleck—Kampalpe, östliche Dachsteingruppe, Gröbming, Totes Gebirge—Mitterndorf wurden alle instandgesetzt und die in der vorjährigen Jahresversammlung beschlossene Markierungsanlage Mitterndorf—Hirzberg—Brünnerhütte fertiggestellt.

An der Roßalm- und Grasalmhütte im Mitterndorf—Aussee Arbeitsgebiet mußten durchgreifende Neuherstellungsarbeiten vorgenommen werden, welche bedeutende Geldmittel beanspruchten.

Die Bauarbeiten für das große, im Herbste 1924 zur Eröffnung gelangende Theodor Karl Holl-Haus am Lawinenstein, an welchen die Ski-Vereinigung maßgebend beteiligt ist, nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf und kann mit der Fertigstellung dieses Baues zu dem angeführten Zeitpunkte bestimmt gerechnet werden. Dasselbe wird Zimmer und Betten für 60 Personen und Speiseräume für 80 bis 100 Personen enthalten.

Aus dem Gebiete von Steinhaus und Spital im Semmeringgebiet sei erwähnt, daß die Skiabfahrt vom Alois Günther-Haus am Stuhleck über den Kühnerkogel nach Spital eine vollständige Umlegung erfahren hat und hiedurch eine holdwegfreie Abfahrt geschaffen erscheint.

Die Große Austriaschanze in Steinhaus wurde einer durchgreifenden Rekonstruktion unterzogen und wird sie nun auch den größeren Anforderungen, welche an dieselbe anläßlich der am 26. und 27. Januar 1924 in Steinhaus auf ihre zur Austragung gelangende Meisterschaft des Wiener Landes-Ski-Verbandes gestellt werden, entsprechen.

Als Neuschaffung sei bemerkt, daß das Seekaarhaus in den Radstädter Tauern im Einverständnis mit dem Salzburger Landes-Ski-Verbande Wintersportplatz der Ski-Vereinigung geworden und kommenden Winter schon zahlreiche Kurse sowie im Mai 1924 daselbst die Mai-Ski-Wettbewerbe stattfinden. Alle Anfragen, Zimmerbestellungen sind daher nur an die Kanzlei der Ski-Vereinigung zu richten.

Im Dezember gelangt die von der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria" aufgelegte und vom dem Kartographischen Institut im Maßstabe 1 : 50.000 hergestellte Karte des Mitterndorfer Ski-Gebietes zur Ausgabe, wodurch unserem herrlichen Schneeparadies neue Freunde gewonnen werden dürften.

Der Mitgliedsbeitrag wurde mit K 20.000.—, bezw. 25.000.— festgesetzt.

Von den vielen Veranstaltungen im Winter 1923/24 seien nachstehende Skikurse mitgeteilt: Anfängerkurs am Lechnerhaus 2. bis 9. Dezember, Weihnachtskurse in Steinhaus am Semmering, Mitterndorf und Brünnerhütte 23. bis 30. Dezember, Anfängerkurs in Steinhaus 6. bis 14. Januar 1924, Fortbildungskurse am Arthurhaus, Mitterbergalpe 9. bis 16. Dezember 1923 und Mitterndorf 2. bis 10. Februar 1924, ein Lehrwartkurs am Seekaarhaus in den Radstädter Tauern 2. bis 9. Dezember 1923, Ski-Unterrichtskurse an Sonn- und Feiertagen im Wienerwald, Tourenkurse im Gebiete der Radstädter Tauern, Mitterndorf, Brünnerhütte, Rudolfshütte, Leistalm, Naubers, St. Anton und St. Christof, Arlberg und Davos.

Außerdem werden an allen Sonn- und Feiertagen Ausbildungsturen in die nähere und weitere Umgebung veranstaltet.

Alle Anfragen und Anmeldungen sind an die Kanzlei Wien, I., Wollzeile 22, zu richten.

Karte des Mitterndorfer Schigebietes, 1:50.000, herausgegeben von der Ski-Vereinigung der Sektion „Austria", ist soeben erschienen und in unserer Kanzlei zum Vorzugspreise von K 15.000.— zu beziehen.

Die Winterbewirtschaftung der Schutzhäuser

der Sektion „Austria" des D. u. Ö. A.-V.

A. Dachsteingebiet.

Simonyhütte am Hallstättergletscher ganzjährig bewirtschaftet.
Adamethaus am Großen Gosau-Gletscher ganzjährig bewirtschaftet.
Grobgesteinhütte nur als Notunterkunft verwendbar.
Austriahütte von Weihnachten bis Dreikönig bewirtschaftet.
Guttenberghaus von Weihnachten bis Dreikönig bewirtschaftet.
Brünnerhütte am Stoderzinken ganzjährig bewirtschaftet.

B. Mitterndorf—Aussee Schigebiet.

Leistalmhütte am Almkogel
Roßalmhütte am Lawinenstein
Grasalmhütte am Schneiderkogel
} sämtlich nur mit Bewilligungsschein der in der Vereinskanzlei für Mitglieder unserer Ski-Vereinigung ausgegeben wird, benützbar.

C. Hohe Tauern.

Rudolfshütte im Naturschutzpark (Stubachtal) dzt. geschlossen, Winterraum ständig offen.
Oberwalderhütte (Großglockner) dzt. geschlossen.
Heiligenbluter Alpenvereinsheim ganzjährig geöffnet.
Seebichlhaus (Sonnblick) dzt. geschlossen.

D. Karnische Alpen.

Ed. Pichlhütte am Wolayersee, dzt. geschlossen.

Mitteilungen der Vereinskanzleileitung.

Ausgabestunden der Bücherei: Montag und Mittwoch von 5—7 Uhr.

Kanzlei- und Kassenstunden täglich von 10-1 u. 4-1/27 Uhr. Samstag von 10—1 Uhr.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, allen ihren Zuschriften an den Verein Mitgliedsnummer und volle Anschrift (= Adresse) beizusetzen und bei Anfragen die Rückpostgebühr beizulegen!

Auskünfte. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß sie auf Auskünfte allgemeiner Natur, die sich nicht auf den rein geschäftsmäßigen Gang der Kanzlei beziehen, nur ab 6 Uhr abends rechnen können, da nur um diese Zeit Vorstandsmitglieder in der Kanzlei anwesend sind.

Neuaufnahmen. Diejenigen Freunde und Bekannten unserer Mitglieder, welche die Absicht haben, der „Austria" als Mitglieder beizutreten, haben die in der Kanzlei erhältliche Beitrittserklärung in allen Punkten auszufüllen und deren Inhalt genau zu beachten. Mit Rücksicht darauf, daß die Sektion eine lebhafte Bautätigkeit in ihren Arbeitsgebieten entfaltet, die bedeutende Geldmittel erfordert, sieht sich der Ausschuß veranlaßt, von neueintretenden Personen einen Hüttenbaubeitrag in folgender Mindesthöhe zu verlangen: Für A-Mitglieder K 30.000.—, für B-Mitglieder K 15.000.—, so daß sich der Gesamtbeitrag für neueintretende Mitglieder mindestens stellt: für A-Mitglieder auf K 100.000.—, für B-Mitglieder auf K 50.000.—.

Austritte. Diejenigen Mitglieder unserer Sektion, welche im Jahre 1924 derselben nicht mehr als Mitglied angehören wollen, machen wir aufmerksam, daß sie im Sinne unserer Satzungen ihre Austrittserklärung bis Ende dieses Jahres schriftlich dem Ausschusse bekanntgeben müssen, da diese Mitglieder sonst verbunden sind, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1924 zu entrichten.

„Nachrichten". Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Nachrichten" der Sektion nur mehr denjenigen Mitgliedern zugesandt werden, die ihrer Beitragspflicht für das Jahr 1923 nachgekommen sind.

Weihnachten der armen Kinder im Gebirge.

Der Ausschuß der S. „Austria" wendet sich auch heuer wieder an alle Freunde unserer heimatlichen Berge mit der herzlichen Bitte, der armen Kinder in unseren Arbeitsgebieten (Dachstein, Hohe Tauern und Karnische Alpen — Ramsau, Gosau, Gröbming, Hallstatt, Heiligenblut, Ottendorf und Mauthen) zu gedenken, welche in dieser harten Zeit mehr denn je der Hilfe und Unterstützung bedürfen.

Geld und insbesondere Warenspenden werden herzlich erbeten und mit großem Dank in der Vereinskanzlei gegen Bestätigung entgegengenommen.

Vereins-Ausflüge, Berg- und Schifahrten

im Dezember 1923 und Januar 1924.

Zu jedem Vereins-Ausfluge ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in der Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Wegrichtung usw. aus dem zur Einsicht aufliegenden Fahrtenblatt zu ersehen ist. Auskünfte werden an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 6—8 Uhr abends erteilt. Außerdem ist an dem dem Ausfluge vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 6—8 Uhr abends im Sprech- und Lesezimmer des Vereinsheims anwesend. Bei größeren Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, insbesondere dann, wenn für Nächtigung vorgesorgt werden muß.

Derzeitiger Stand der Führerschaft: Theodor Karl Holl (Obmann), Heinrich Vados (Schriftführer), Heinrich Georg Diezel, Dr. Max Ethofen, Franz Gritzner, Franz Gruber, Franz Hirsch, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Rudolf Janofsky, Regierungsrat Josef Jaschek, Dr. Ferd. Kandl, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Mull, Oberbaurat Ing. Th. Popowitsch, W. Rosin, Lothar Schenk, Kurt v. Schröttter, Viktor Staller, Oberingenieur Hans Tritschel, Oberbaurat Ing. Leo Truxa.

* Leichte Wanderungen — ** Anspruchsvollere Bergfahrten — *** Schifahrten.

Sonntag, 16. Dezember:
*Nördl. Wienerwald. Gruber.
*Südl. Wienerwald. Rosin.

25. und 26. Dezember (Weihnachten):
*Mariazeller Berge. Janofsky.
***Schneeschuh-Übungsfahrten für Anfänger in Mürzzuschlag. Popowitsch.

25. bis 31. Dezember:
*Weihnachts-Bergfahrten in den Schladminger Bergen und Besuch der Sekt. Schladming (Anm. u. Aust am 14. Dez. von 1/27—1/28 Uhr im Vereinsheim). Schenk.

Christbescherung in Heiligenblut-Döllach:
Abfahrt am 26. Dezember, 7 Uhr früh, über Schwarzach—St. Veit—Mallnitz—Spittal nach Döllach. Am 28 Dezember Nachmittags Christbescherung in Heiligenblut. 29. u. 30. Dezember Wanderungen im Glockner- u. Sonnblick-Gebiet je nach Wetter. 31. Dezember Christbescherung in Döllach. Neujahrstag Rückfahrt nach Wien. — Anmeldungen bis 20. Dezember in der Kanzlei.

26. Dezember bis 2. Januar:
**Schneeschuhfahrten im Glocknergebiet. Schröttter.

30. Dezember bis 1. Januar:
***Schneeschuhfahrten in der Umgebung von St. Ägyd. Popowitsch.

Sonntag, 30. Dezember:
*Südl. Wienerwald. Hirsch.

Sonntag, 6. Januar:
*Südl. Wienerwald. Hirsch.

Sonntag, 13. Januar:
*Tirolerkogel. Popowitsch.
*Mandling. Gruber.

20. bis 27. Januar:
***Schneeschuhfahrten bei Murau. Popowitsch.

Sonntag, 20. Januar:
*Nördl. Wienerwald. Rosin.

Anregungen und Wünsche, die sich auf die Führung von Vereins-Ausflügen beziehen, sowie Ansuchen um Aufnahme in unsere Führerschaft (zwecks Führung von Bergfahrten) wollen ausnahmslos schriftlich unserer Kanzlei bekanntgegeben werden.

Durch unsere Vereinskanzlei sind zu beziehen

alle Alpenvereinskarten, Touristenkarten, alpinen Führer, Spezialkarten

(ausführliches Verzeichnis in Folge 5 unserer Nachrichten).

Sämtliche Schikarten, Wintersport- und Schiführer

Alpenvereinsabzeichen in vier verschiedenen Arten K 5000.—. Schneebrillen K 3000.—.

Sonnen- und Gletscherbrandsalbe.

Jene Mitglieder, die das kürzlich erschienene

Alpenvereins-Jahrbuch („Zeitschrift") 1922

noch nicht behoben haben, werden aufmerksam gemacht, daß der **Vorzugspreis von K 10.000.—** nur mehr kurze Zeit gilt, weshalb baldiges Beheben in unserer Kanzlei empfehlenswert ist.

Versendung durch die Post erfolgt nur über besonderes Verlangen gegen Voreinsendung des Betrages für die gewünschte Zahl der Jahrbücher, wozu als Ersatz für den Postversand für das Inland K 4000.—, Ausland K 8000.— für den Band dazukommen.

„Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." Von dieser Veröffentlichung, die außer zahlreich Fahrtenberichten auch die Beschreibung vieler Ersteigungen enthält, sind die Jahrgänge 1891—1905 gegen vorherige Bestellung zu dem außerordentlich geringen Preise von K 5000.— für den Jahrgang abzugeben. Die Bestellung (mündlich oder schriftlich) muß mindestens vier Tage vorher erfolgen.

An die Besteller alter Jahrbücher. Obwohl es in der Verkaufsankündigung in der vorhergehenden Folge hieß, daß nur ganz wenige Stücke abzugeben sind, lief eine sehr große Anzahl von Bestellungen ein, daß die Kanzlei außerstande ist, allen Bestellern zu antworten. Jene Besteller, deren Wunsch wenigstens zum Teil noch erledigt werden kann, werden mittels Postkarte verständigt.

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer D. u. Ö. Alpenverein, Zweig „Austria", Wien, I., Backerstraße 22. — Verantwortl. Schriftleiter Reg.-Rat Josef Jaschek, Wien XII., Ruckergasse 71. — Druck von Anton Schulshausen in Wien.